VII. Jahrgang. Montag, 25. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 145. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Krieg in China.

Groß und die fernere Zukunft der Staaten vorausbestimmend wird ja, wie wir gleich bei Beginn der Verwickelung voraussagten, der Verlauf und Ausgang des chinesischen Dramas sein. Daher wird es auch verständlich, daß ganz im Widerspruche mit officiellen Erklärungen, wie sie von allen Regierungen doppelt und dreifach abgegeben werden, selbst bisher den chinesischen Engagements ferngebliebene oder ferngehaltene Staaten wie Italien und Oesterreich-Ungarn, in fieberhafter Eile ihre Schiffe ins Chinesische Meer entsenden und sich zur Theilnahme an den blutigen Kämpfen, durch welche allein die Ordnung im Reiche wiederhergestellt werden kann, drängen. Der leitende Gedanke ist sehr einfach: Jede der älteren interessirten Mächte und dazu die Japaner und Nordamerikaner stellten sich sofort beim Ausbruche der Krise ein und brachten zur Sühnung und Rache für die ihren Staatsangehörigen angethanenen Unbilden blutige Opfer. Damit wird aber die erste Rechnung, welche jede Macht den Chinesen zu präsentiren hat, nicht ausgeglichen oder auch nur herabgemindert; im Gegentheil wächst sie dadurch nur noch mehr. Wenn nachher nun die Execution folgt, so wird die angeschwollene Forderung nach dem Maaße der Opfer, welche die Sieger gebracht, und der Erfolge, die sie errungen, durch Contributionen, Concessionen und Abtretung von Hoheitsrechten seitens Chinas beglichen. Der Weg ergiebt sich ganz von selbst mit einer gewissen logischen Gewalt. Das wird in allen Staatskanzleien auch recht wohl anerkannt und daher der opferbereite Wettbewerb in der Theilnahme am Kampfe, während dessen man schon an die künftig zufallende Siegesbeute denkt.

Freilich wird es noch eine geraume Weile dauern, bis es zur Vertheilung der Beute kommt. Vorläufig steht man noch mitten in Kampf und Gefahr. Tientsin ist eine harte Nuß, wenn in Peking die Gesandtschaften wenigstens unverletzt geblieben sind, so liegt über den sonstigen dortigen Vorgängen ein geheimnißvolles Dunkel. Li-Hung-Tschang ist ja nach der Hauptstadt berufen, um die Friedensvermittlung mit den Mächten in die Hand zu nehmen. Je früher die displomatische Auseinandersetzung erfolgt, um so weniger drückend würde sie für China und die kaiserliche Regierung sein. Darnach könnte Li-Hung-Tschang nicht recht genug eilen, in Wahrheit aber zögert der kluge Staatsmann. Es scheint ihm also in Peking nicht recht geheuer; er fürchtet vielleicht, daß die kaiserliche Familie selber in der Gewalt der Boxer sei oder daß die Kaiserin-Regentin mit ihm (Li) und mit den Mächten ein falsches Spiel treiben will. Klarer wird man erst sehen können, wenn Tientsin und Peking selber von den Mächten besetzt ist. Wie rasch dieses Doppelziel erreicht wird, darauf richtet sich zur Zeit das nächste und allgemeinste Interesse.

* * *

Die Helden vom „Iltis."

Jetzt endlich ist die bange Ungewißheit gelöst. Der zwischen Taku und Tschifu eingerichtete Courierdienst hat endlich authentische Nachrichten gebracht über die Größe unserer Verluste in dem schweren Gefecht vor den Takuforts. Am Sonnabend Nachmittag ist in Berlin die folgende Wiederholung einer am 17. vom Chef des Kreuzergeschwaders über Port Arthur abgeschickten Depesche über das Gefecht bei Taku eingetroffen:

Um 12 Uhr 50 Minuten Nachts eröffneten die chinesischen Forts Feuer auf die 7 Kanonenboote im Fluß. Forts wurden in sechsstündigem harten Kampfe besiegt und besetzt. Commandant S. M. S. „Iltis" war die Seele des Unternehmens und hat hervorragend glänzend gekämpft. An S. M. S. „Iltis" sind Maschine, Kessel, Schiffskörper und 8,8 cm Geschütze unbeschädigt, 3,7 cm Geschütze und Aufbau stark beschädigt. Es sind gefallen: Oberleutnant Hellmann, Büchsenmachermaat Bacstlein, Obermatrosen Sokopf, Bothe, Maas, Johannes, Matrose Lehnsoff, Oberheizer Holm; schwer verwundet der Commandant Corvetten-Capitän Lans, Obermatrose Splinter, Matrose Schoppengerd, Berichterstatter Herrings vom Ostasiatischen Lloyd, leicht verwundet 10 Mann." Letzte Stunde war Oberleutnant Hoffmann Commandant. Er folgte dem Beispiel des Capitän Lans. Haltung der Mannschaft war glänzend. Hülfe von Schiffen auf Rhede war unmöglich.

Ein Sturm von Gefühlen und Empfindungen ist es, der uns durchtobt bei dieser Meldung. Stolz und Trauer, Rührung und Jubel, wehmuthsvolle Klagen und lodernde Freude über die glänzend bewiesene Tüchtigkeit unserer Blaujacken, — all das wird ausgelöst in unseren Herzen. Stolz können wir sein auf unsere Marine, auf unsere Truppen, die der Welt wieder einmal gezeigt haben, daß deutsche Kraft und deutscher Muth nach wie vor der glänzende Stahlschild sind, unter dessen Schutz das deutsche Reich sicher ruht und geborgen. Wenn man sich vergegenwärtig, daß der „Iltis" nur 120 Mann Besatzung hatte, so erscheint das Verzeichniß von 8 Todten, 4 schwer und 10 Leichtverwundeten mit Strömen guten deutschen Blutes geschrieben. Gemildert wird ja freilich das nationale Trauergefühl durch das glänzende Ehrenzeugniß, welches der Geschwaderchef der unvergleichlichen Tapferkeit und Tüchtigkeit, welche unsere braven Brüder an dem fremden Strande bewiesen haben, ausstellt. Wir haben hier gleich beim ersten Beginnen der großen Ereignisse, die sich in China abspielen wollen, eine Gewähr dafür erhalten, daß auch hier wie überall, der Sieg den deutschen Fahnen folgt. Ein herrliches Denkmal deutschen Mannesmuthes in dieser mattherzigen Zeit haben jene Braven gegeben, die in hartem Kampfe stritten und siegten zu des Vaterlandes Ruhm und Ehre.

Es muß ein sehr schwerer Kampf gewesen sein, der in den Nachtstunden des 17. Juni über den dunklen Wassern des Peiho-Flusses toste. Draußen auf der Rhede liegt die imposante Flotte der Großmächte, Schiff an Schiff, Geschütz an Geschütz; die tiefgehenden Kreuzer können aber die Peiho-Barre nicht passiren und nur die sieben kleinen Kanonenboote sind in den Strom eingelaufen. Es sind ungepanzerte, schwach armirte Fahrzeuge, die nur über mittlere Kaliber verfügen und an deren Bord ein 15-Centimer-Geschütz eine Ausnahme bildet. Der Iltis hat sogar nur vier 8,8-Centimeter-Kanonen und sechs 3,7-Centimeter-Maschinengeschütze an Bord, also leichteste Bewaffnung. Drüben, hinter den dunklen Wällen der Forts, deren Conturen sich verwischen, steht das moderne Festungsgeschütz: Lange, großcalibrige Rohre, die ihr Hartgußgeschoß an jedem Panzer erproben können. Und nun beginnt der ungleiche Kampf: fünf trefflich armirte Forts zu beiden Flußseiten gegen sieben schwache Boote. Die Hauptschiffe können nicht mitthun, denn die eigenen Kanonenboote maskiren den Feind; nur ein Brite macht an geeigneter Stelle den Versuch, das vorliegende Fahrzeug zu überschießen. Nun wehrt Euch, blaue Jungen! Und sie wehren sich! Dem „Iltis"-Commandanten kommt in keinem Augenblick der Gedanke, in See zu gehen und den großen Genossen das Spiel zu überlassen; das Herz lacht ihm im Leibe, daß das Kriegsglück ihn gerade ganz vorn hingestellt hat, daß er jetzt der Welt und der fernen Heimath zeigen kann, wie an einer schwachen Batterie von Feldgeschützen auf einem kleinen Schifflein der Stolz des chinesischen Asiens, die gepriesene Artillerie der Taku-Forts zerschellt. Er weiß: In Kürze ist er der beneidete Mann; jeder der Kameraden würde jetzt gern auf seiner Commandobrücke stehen und mit klingender Stimme hinunterrufen: „Alle Mann, — klar Schiff!" —

Und jetzt sangen die 8,8 Centimeter an. „Nun mal ruhig, Jungens", sagt der Batterieofficier, „denkt mal, wir liegen auf der Außenföhrde und da drüben ist Friedrichsort — Feuer!" Die Granate saust hinaus und springt drüben auf der Fortkrete auf. Gut geschossen! Aber auch der Chinese schießt nicht schlecht: Schuß auf Schuß fegt durch die Takelage und die Aufbauten des „Iltis", und theures Blut netzt die Planken, den deutschen Boden des Kriegsschiffs. Das dauert sieben lange Stunden. Die anderen Kanonenboote haben wacker mitgethan. Als das helle Licht des vollen Tages die weite blaue See und die Küste in seinem Glanz badet, da sind die Forts in Fetzen geschossen und tambour battant wirft die Landungstruppe — voran die Deutschen und die Russen — mit dem Bajonett die Chinesen aus dem zerschossenen Platz heraus.

Der Kaiser hat dem Commandanten des „Iltis", Capitän Lans, für die glänzende Waffenthat den Orden pour le mérite verliehen.

Die Decorirung des Commandanten des „Iltis" wurde der im Kieler Hafen liegenden Flotte durch Flaggensignal bekannt gegeben.

Der gefallene Oberleutnant Hellmann war ein noch junger Officier, der der Marine erst seit acht Jahren angehörte und vor anderthalb Jahren zu seinem gegenwärtigen Dienstgrad befördert worden war. Er war längere Zeit zur 2. Matrosenartillerie-Abtheilung commandirt. Er that dann unter dem Commando des Capitäns zur See Oelrichs auf dem Schulschiff „Stein", das damals vorübergehend auf der ostamerikanischen Station kreuzte und später dem Probefahrtskommando unter Capitän zur See Richter unterstellt war. Seit seiner Beförderung zum Oberleutnant gehörte Hellmann dem Stabe des Kanonenboots „Iltis" an.

Der Kampf um Tientsin.

Unentschieden wogt vor der gewaltigen Stadt der Kampf hin und her. In wochenlangen blutigen Ringen haben sich die europäischen Truppen in der Stadt sowohl als auch die zum Schutz von Tientsin in Marsch gesetzten Entsatzcorps mit den regulären chinesischen Soldaten gemessen. Wohl ist es bisher den Europäern gelungen, in der Stadt den wüthenden Ansturm der Chinesen zurückzuschlagen, aber andererseits haben die Entsatztruppen noch keinen Boden gewinnen können, sie sind zurückgeworfen unter schweren Verlusten.

So hat sich die Situation auf das äußerste zugespitzt. In Tientsin sind die britischen und französischen Niederlassungen fast gänzlich zerstört und die Verluste an Leben und Eigenthum sehr bedeutend. Alle Consulate liegen in Trümmern. Am Donnerstag wurde die Stadt von 15000 chinesischen Soldaten mit 45 Krupp'schen Schnellfeuer-Geschützen angegriffen. Prinz Tuan hat Jungliu, den Oberbefehlshaber der Truppen im Norden, seines Commandos enthoben und selbst den Oberbefehl über die Truppen in Tientsin übernommen, nachdem er angekündigt, daß er die Hand voll Fremden aus der Stadt verjagen werde.

Frederick Brown, der Leiter der Methodisten-Mission in Tientsin sandte dem „New York Journal" von Tschifu folgendes Telegramm: Ich entkam soeben aus Tientsin auf einem deutschen Kanonenboot. Die Stadt wurde mehrere Tage von chinesischen Truppen beschossen. Das ganze Fremdenviertel ist zerstört. Leutnant Wight von der amerikanischen Flotte und 50 Marinesoldaten, die zu unserem Beistand abgesandt worden waren, wurden getödtet, beziehungsweise verwundet. Die Munition ist verbraucht. Die Garnison leidet schrecklich. Hilfe ist dringend nöthig.

Am Freitag wurden durch Zusammenwirken der Deutschen, Engländer, Amerikaner und Russen einige chinesische Kanonen zum Schweigen gebracht, ohne daß aber die chinesischen Generale sich entmuthigt gezeigt hätten. Ein vom amerikanischen Kreuzer „Nashville" übermittelter Bericht über den Kampf hebt ausdrücklich das kräftige Eingreifen der Deutschen, die im rechten Moment zur Ablösung der bis dahin allein thätig gewesenen Russen eintrafen, in anerkennenden Worten hervor.

Am Sonnabend erneuerten die Chinesen den Kampf. Mittheilungen, die der Correspondent des Reuter'schen Bureaus in Shanghai durch Telephon am 17. Juni von Tientsin erhielt, bestätigen die weiteren Meldungen über die Beschießung der Fremdenconcessionen durch die Truppen des Generals Nieh. Die Geschosse fielen im öffentlichen Garten in der Nähe der Gordon Hall nieder, wohin die Frauen sich geflüchtet hatten. Insgesammt stehen in Tientsin 4000 Mann europäische Truppen.

London, 25. Juni. (W. T.-B.)

Da seit fünf Tagen nur ein Läufer von Tientsin durchgekommen ist, konnten keine weiteren Nachrichten eingehen als die, daß die Fremdenniederlassung fast ganz zerstört sei und daß die Fremden hart kämpften.

Inzwischen sind die Entsatzversuche Tientsins von den Chinesen zurückgeschlagen. Der amerikanische Consul in Tientsin hat aus Taku folgende Depesche vom 22. Juni erhalten: Die Russen und Amerikaner, welche am 21. Juni Tientsin zu entsetzen versuchten, wurden gezwungen, sich zurückzuziehen. Ein gepanzerter Zug entgleiste am Donnerstag. Ein Kampf am Sonnabend verlief gleichfalls nicht glücklich für die Entsatztruppen. Ein Kabeltelegramm des Admiral Kempff meldet über Tschifu: Amerikanische Marinesoldaten unter Major Waller, unterstützt durch 400 Russen, hatten ein Gefecht mit chinesischen regulären Truppen in der Nähe von Tientsin; es gelang ihnen indeß nicht, die Linien derselben zu durchbrechen.

Washington, 25. Juni. (W. T.-B.)

Ein Kabeltelegramm des Admirals Kempff aus Tschifu meldet vom 24. Juni: Vier Mann von Wallers Commando sind in einem Hinterhalt bei Tientsin am 21. Juni getödtet, sieben verwundet. Eine Streitmacht von 2000 Mann ist heute zum Entsatze Tientsins aufgebrochen.

* * *

Kleines Feuilleton.

Die Kieler Woche.

Bericht für die „Danziger Neueste Nachrichten".

Kiel, 24. Juni.

Drei Regatta-Tage liegen hinter uns, und alle drei gestalteten sich sowohl für den Sportsmann wie für den Laien überaus interessant.

Vorgestern um 9 Uhr Morgens sammelten sich 23 kleinere Yachten, von 8 bis zu 5 Segellängen und darunter, am Start, der, wie immer bei den kleineren Rennen im Kieler Hafen, zwischen Holtenau und Kitzeburg lag. Mit dem zweiten Signalschuß, 9 Uhr 5 Minuten, gingen die ersten 15 Boote bei frischem Südwest geschlossen los, um sich den Ehrenpreis der Stadt Kiel zu erkämpfen, später folgte der Rest. Die Bahn, 9 Seemeilen, führte bis Friedrichsort hinauf, dann zurück bis Düsternbrook, nochmals hinauf und endete bei Kitzeburg. Die Rennyacht „Windspiel" des Herrn Kirsten, Hamburg, holte sich den silbernen Pokal der Stadt Kiel. Auf dies Präludium folgte um 11 Uhr das erste größere Rennen, die erste Wettfahrt der vom Kaiser neu eingerichteten Sonderclasse um den Preis des Kaisers. 16 ziemlich ähnlich gebaute Schiffe hatten sich gemeldet, darunter vor allem die neue kaiserliche Yacht „Samoa", in Hamburg bei Oertz und Harder erbaut, ferner Schweden, Engländer, Niederländer. Der Prinz, wie Prinz Heinrich hier in Kiel kurz genannt wird, segelte die „Tilly" der Herren Dollmann und Krogmann vom Norddeutschen Regatta-Verein, Prinzeß Heinrich erschien auf der prinzlichen Yacht „Espérance", um dem Kampf beizuwohnen, und der Kaiser selbst bewies sein Interesse, indem er, auf einer Dampfpinasse der „Hohenzollern", zunächst das Runden der Boote bei der Tonne, die weit draußen auf der Kieler Bucht lag, beobachtete.

Die Bahn betrug 16 Seemeilen und führte im Dreiecke von Friedrichsort aus hinaus in die Bucht und zurück. Der „Samoa" passirte gerade beim Umsegeln der Tonne das Malheur, die Fock zu verlieren. Der Kaiser feuerte die Besatzung durch Wink und Zuruf an. Doch gelang es dem neuen Boot noch nicht einen nennenswerthen Platz zu erhalten, ebensowenig wie den Ausländern. Die Sonderclasse, deren Booten Vergütung nicht berechnet wird, läuft aber noch drei Mal, bis am 28. der Kaiser die Preisvertheilung vorzunehmen gedenkt. Der Kaiser hatte sich dann zur Ziellinie begeben und ließ hier die Yachten vorbeipassiren. Die officiellen Begleitdampfer der veranstaltenden Clubs, des Kaiserlichen Yachtclubs und des Norddeutschen Regattavereins, mit Musik und vielen lustigen Leuten an Bord, sowie zahlreiche andere Fahrzeuge hatten sich gleichfalls hier eingefunden. — Der „Meergreis" (Besitzer Cordes vom N. R.-V.) zeigte in seinem Benehmen nichts Greisenhaftes, er hatte bald Führung und behielt dieselbe mit jugendlicher Energie bis zum Ziel, das er nach 2 Stunden 38,55 Min. erreichte, während die letzte Yacht erst nach 3 Stunden 26,27 Min. eintraf.

Der Kaiser war an diesem Tage viel unterwegs; wie schon gemeldet, besuchte er den nach China bestimmten „Lux", den holländischen Kreuzer „Nordbrabant", den Kaiser Wilhelm II", wo das Frühstück genommen wurde, und brachte einen Theil des Nachmittags im Garten der Marine-Akademie zu. Zu diesen Fahrten wird gewöhnlich die kleine dunkelblaue Dampfpinasse „Hulda" benutzt, die, den Breitwimpel am Bug, zum Zeichen, ihres hohen Insassen, wie ein Pfeil zwischen den lagernden Schiffscolossen hindurch schießt. Aber die Wachen auf den Flaggschiffen passen gut auf: kaum naht sich das Boot mit dem bekannten Abzeichen, so ruft die Wache im Gewehr, und der Präsentirmarsch, Trommeln und Pfeifen, ertönt. Am frühen Nachmittag legten eine größere Anzahl sehr eleganter Ruderboote und Pinassen an dem Officiersfallreep der „Hohenzollern" an, die englischen Yawlsbesitzer, die die Regatta Dover - Helgoland gefahren waren, fanden sich mit ihren Damen ein, die Herren im Segelsportanzug, dunkelblaues Jaquet und Mütze, die Damen in sehr reichen Promenadentoiletten. Der Kaiser versammelte die Herrschaften um sich auf dem luftigen Oberdeck, unterhielt sich über eine Stunde mit ihnen und überreichte selbst die Preise. Erfrischungen wurden servirt; und die Herren der Umgebung des Kaisers führten zuletzt die Gäste durch die inneren Räume und über das Vorderdeck des Kaiserschiffs, das ja mit seinen musterhaften Einrichtungen, seiner vornehmen Bequemlichkeit, seiner beinahe ans Fabelhafte grenzenden Sauberkeit, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist. Abends sah der Kaiser, wie stets, einige Herren bei sich zu Gast.

Durch die Zweige der alten herrlichen Bäume der Düsternbrooker Allee aber glühte und lohte es an diesem Abend dunkelroth auf, Marschweisen erklangen und blanke Klingen blitzten, und stattliche Fahnen bewegten sich vom Feuerschein beleuchtet: Die Kieler Studentenschaft brachte ihrem verehrten Rector, dem Geheimen Rath Professor Dr. Quincke einen solennen Fackelzug.

Ein ander Bild am Freitag Morgen: grau der Himmel, grau das Wasser, und in Strömen der Regen herniederprasselnd auf die Stadt Kiel, auf die grauen Kriegsschiffe und die Yachten, auf die Begleitdampfer, die sich mit muthigen mantelumhüllten Herren und Damen füllten. In der Stadt war es fast windstill, draußen ging aber eine ganz frische Brise, die merkwürdiger Weise mit dem immer stärker werdenden Regen nicht ab, sondern zunahm. Die Yachten, diesmal auch die großen, machten sich bereit; die flinken Yachtmatrosen in ihrem Oelzeug sahen auf diesem tonlosen grauen Hintergrund, im Schleier der Regenschauer, grotesk genug aus. Aber auf See giebt es keine Pimpelei. Während wir zum Start fuhren, bemerkten wir sogar eine Anzahl Rudergiggs der Kriegsschiffe, in denen Cadetten und Schiffsjungen sich zu ihrem großen Wettrudern trainirten. Der „Meteor", mit dem Kaiser an Bord, ließ sich von einem Torpedoboot an den Start schleppen, „Sybarita", der neue Concurrent desselben, segelte dorthin. „Sybarita", Herrn Whitaker Wright gehörig, ist eine schlank gebaute, grau gestrichene Yawl, die für den „Meteor" kein zu verachtender Gegner zu sein scheint; sie ging beim Startschiff gleich sehr gewandt und elegant vor. Bedauerlicher Weise aber schien das Gestänge die gewaltigen, vom Regen schweren Segel nicht tragen zu können, es brach, und der Engländer mußte schon gegen ½12 Uhr sich in den Hafen zurückschleppen lassen. Ein neues Gestänge wird in der Kaiserlichen Werft angefertigt, so daß das Schiff morgen wieder kampfbereit sein wird.

Inzwischen waren nach und nach alle 82 gemeldeten Yachten durch den Start gegangen und nahmen die Durchsegelung der vollen Bahn auf. Es war ein ernsthafter, scharfer Kampf, der Umsicht und Anstrengung nöthig machte. Ziemlich hoch und kurz gingen die Wellen, stoßweise fegte Wind und Regen über das Deck, dabei mußte längere Strecken hindurch gekreuzt werden. Allerlei Unfälle blieben nicht aus: Gaffeln und Ruderpinnen brachen, „Vasantasena" kenterte sogar, und die Insassen mußten sich auf den Kiel retten. Sie wurden aber geborgen. Das Gros jedoch hielt wacker aus und kämpfte sich durch Sturm und Wellen zum Ziel. Und das war weit. Für die erste und zweite Classe (letzterer gehörten der Kaiserin Yacht „Iduna" und des Prinzen Heinrich „L'Espérance" an, die der Prinz auch befuhr), betrug die Bahnlänge 31 Seemeilen und führte hinaus aus der Kieler Bucht weit in die offene See. Ein klein wenig ließ das Unwetter Mittags nach, und es war ein wundervolles Bild, wie die Yachten bei vollem Wind, die weißen Segel geschwellt, hart nach Backbord geneigt, daß der Bord mit dem Wasserspiegel abschnitt, heransausten und durch's Ziel gingen, als erste von den großen natürlich „Meteor", nach etwa 3¾ Stunden, der damit den ersten Preis, den sogenannten Koscielski-Pokal, und den Wanderpreis, eine vom Kaiser gestiftete Statuette, gewonnen hatte. Der „Commodore" des Geheimen Rath Krupp wurde zweiter. Der Kaiser begab sich bald nach seiner Ankunft auf die „Sybarita", um die Havarie zu besichtigen, mit ihm Prinz Heinrich. Lange dauerte es, bis alle Kämpfer wieder festgemacht hatten, und den ganzen Nachmittag über sah man überall eifrig hantiren und ausbessern. Noch länger aber währte es, bis die Richter ihres schweren Amtes gewaltet hatten und die Resultate verkünden konnten.

In Peking

halten sich die Gesandtschaften noch. Die letzten Meldungen besagen, daß die Chinesen das Gesandtschaftsviertel umringt, daß sie es jedoch nicht gewagt haben, es nochmals anzugreifen. Der Correspondent des Reuter'schen Bureaus erfährt ferner aus amtlicher Quelle, die Kaiserin habe Befehle erlassen, alle Fremden in China auszurotten.

Eine Meldung, daß die Boxers alle Fremdenconcessionen in Wei-hei-wei verbrannt haben, hat sich bisher nicht bestätigt.

Die russische Regierung über die Situation in China.

Ein im Petersburger „Regierungsboten" veröffentlichtes Communiqué theilt zunächst mit, daß die russische Regierung seit dem ersten Eintreffen beunruhigender Nachrichten aus China nicht gezögert habe, durch ihren Peking'er Vertreter von der chinesischen Regierung energische Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung zu verlangen. Gleichzeitig erhielt der dortige Gesandte v. Giers den Auftrag, die Aufmerksamkeit des Tsung-li-Yamen auf die gefährlichen Complicationen zu lenken, welche der chinesische Fremdenhaß unausbleiblich nach sich ziehen würde und die chinesische Regierung für alle Folgen der Unruhen verantwortlich zu machen. Jedoch erschien die Nachlässigkeit der provinziellen Würdenträger in den Augen der Aufrührer als eine Begünstigung ihrer verbrecherischen Thätigkeit, die bei den Regierungstruppen Sympathie fand. Der Aufstand nahm mit jedem Tage größere Dimensionen an; am 25. Mai brannten die Boxer die orthodoxe Kirche im Dorfe Dunninan nieder und drohten, die Gebäude der orthodoxen geistlichen Mission gleichfalls niederzubrennen. Das Leben und Eigenthum der in der Nordchina lebenden russischen Unterthanen erschien ernstlich bedroht, da zur Disposition des russischen Gesandten nur 75 Mann standen. Unter solchen Umständen hielt es die Kaiserliche Regierung für nothwendig, zum Schutze der russischen diplomatischen Vertretung und zur Sicherung des Lebens und Eigenthums der russischen Unterthanen entschiedene Maßnahmen zu ergreifen. Das Communiqué erwähnt alsdann die bereits bekannten militärischen Maßnahmen, ferner die Vorgänge bei Taku und schließt mit nachfolgenden Worten: Aus dem oben Dargelegten geht hervor, daß die in das benachbarte Territorium eingedrungenen russischen Truppen durchaus keine chinafeindlichen Ziele verfolgen; im Gegentheil, die Anwesenheit der Truppen in dem befreundeten Staate kann im Anbetracht der gegenwärtigen aufregenden Ereignisse der Pekinger Regierung nur wesentliche Dienste im Kampfe mit den Aufrührern erweisen und die Herstellung der gesetzlichen Zustände im eigenen Interesse Chinas nur beschleunigen.

Das Communiqué wirkt in seinem Schlußsatz etwas spaßhaft insofern, als es jetzt die regulären chinesischen Truppen sind, welche die Russen vor Tientsin zurückgeworfen haben.

England wird nervös.

Die „Westm. Gaz." fürchtet, die Lage in China sei viel ernster, als allgemein angenommen werde; man habe es vielleicht mit einer Empörung Chinas gegen Europa zu thun, zu deren Unterdrückung ein gewaltiges Heer erforderlich sein dürfte. Es bleibe nichts anderes zu thun übrig, als irgend einer europäischen Macht, die so rasch wie möglich eine große Truppenmacht aufbieten könne, freie Hand zu geben ohne Rücksicht auf die Vortheile, die sie gewinnen dürfte, wenn die Wirren vorüber seien.

In London circulirt das Gerücht, Lord Kitchener werde mit Rücksicht auf die Lage in Ostasien zum Höchstcommandirenden in Indien ernannt.

Li-Hung-Tschang.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die dortige chinesische Gesandtschaft Nachrichten erhalten, daß nach einem Telegramm des Vicekönigs Li-Hung-Tschang dieser nach Peking zur Audienz befohlen ist, um die Vermittlerrolle zwischen China und den Mächten zu übernehmen. Li-Hung-Tschang beabsichtigt zuerst den Aufstand der Boxer zu unterdrücken und dann die Verhandlungen aufzunehmen. In dem Telegramm wird ferner der Wunsch ausgesprochen, daß die europäischen Mächte von der Absendung weiterer Truppen nach China absehen möchten.

Das letzte Verlangen ist ein etwas sonderbares. So lange die chinesischen Truppen in Tientsin und anderwärts Unterthanen anderer Mächte niederschießen, werden diese von einer Entsendung weiterer Aufgebote schwerlich absehen.

Im Uebrigen ist nicht einzusehen, wie Li-Hung-Tschang seine Vermittleraufgaben lösen soll, nachdem die Bewegung auch das chinesische Heer ergriffen hat und ein einflußreiches Mitglied der kaiserlichen Familie die Truppen befehligt, die Tientsin zu verwüsten fortfahren. Ist die Berufung ernst gemeint und nicht nur ein diplomatischer Kniff der Kaiserin, durch den diese vor den fremden Mächten ihr Bestreben zu bekunden beabsichtigt, die Unruhen zu unterdrücken, um sich für den Tag des Gerichts mildernde Umstände zu sichern, so muß man immerhin mit der Möglichkeit rechnen, daß Li zu spät in Peking eintrifft, um noch beruhigend wirken zu können, zumal er erst am 27. Juni Kanton zu verlassen gedenkt.

Die Rüstungen der Mächte.

Der Kaiser setzte die Abfahrt des ersten Seebataillons auf Sonnabend, den 30. Juni, Morgens fest. In Kiel geht Alles wie am Schnürchen.

Infolge der Mobilmachung sind in Spandau nicht allein die Militärwerkstätten, sondern auch private Betriebe stark beschäftigt. Die gesammten zur Ausrüstung der für China bestimmten Truppen erforderlichen Geschosse und Munition müssen nämlich in vollkommen wasserdichten Holzkisten mit Zinkeinlage verpackt werden. Von solchen Kisten werden viele Tausende gebraucht.

Der französische Marineminister hat erklärt, daß Frankreich in Taku 3500 Mann zusammenziehen werde. Japan wird noch eine weitere Division nach China abgehen lassen.

New-York, 25. Juni (W. T.-B.).

Der „New-York Herald" meldet aus Washington: Die amerikanische Streitmacht in China wird aus 4500 Mann einschließlich einer Batterie unter General Hall von den Philippinen und 16 Schiffen aller Arten und 500 Mann Marinetruppen unter Admiral Kempff bestehen. Das Thurmschiff „Monadnock", das sich bei den Philippinen befindet, erhielt Befehl, nach Taku zu gehen.

Johannes von Miquel.

Zehn Jahre sind verflossen, seitdem eines schönen Tages die Officiösen plötzlich verkündeten, daß der damalige preußische Finanzminister v. Scholz erkrankt sei. Der bis dahin sehr gesunde Minister sah nämlich ein chronisches preußisches Deficit in unheimlicher Nähe und diese unangenehme Aussicht hat seine Augen fast angegriffen. Bald darauf — morgen sind es genau zehn Jahre her — meldete der preußische „Staats-Anzeiger" die Entlassung des Herrn von Scholz, die natürlich auf dessen Wunsch erfolgt war, und die Ernennung des Oberbürgermeisters von Frankfurt a. M. Dr. Miquel zum preußischen Finanzminister. Daß die Wahl des Monarchen auf diesen Mann gefallen war, der bis dahin nie ein Staatsamt bekleidet hatte, konnte nicht Wunder nehmen. Bereits im Jahre 1888 hatte Kaiser Wilhelm II. auf einem Abendfest beim Kriegsminister den damaligen Abgeordneten Miquel mit den Worten begrüßt: „Sie sind mein Mann! Sie sagen: Ja — also! während die Anderen meist sagen: Ja — aber!" Seitdem war es für alle Welt feststehend, daß Miquel bei erster geeigneter Gelegenheit in ein hohes Staatsamt berufen werden würde. Wer aber den klugen und vorsichtigen Mann näher kannte, wußte, daß er eine solche Berufung nicht annehmen würde, so lange Fürst Bismarck die innere Politik des Reiches und des Staates leitete. Denn Miquel, der schon früher neben und unter Fürsten Bismarck Minister hätte werden können, war sich bewußt, daß er an der Seite des großen Staatsmannes seine Fähigkeiten nicht zur vollen Entfaltung hätte bringen können, daß er entweder darauf hätte verzichten müssen, seine eigenen Gedanken in Thaten umzusetzen, oder daß er sehr bald abgewirthschaftet haben würde. So war es gekommen, daß Miquel hartnäckig dem Staatsdienst fernblieb, so lange Fürst Bismarck Reichskanzler und Ministerpräsident war, und daß er erst nach dessen Rücktritt das ihm angebotene und seinen besonderen Fähigkeiten am besten entsprechende Amt eines preußischen Finanzministers annahm.

Zehn Jahre sind seitdem verflossen und Miquel, der ehemalige Demokrat, der spätere Mitbegründer der nationalliberalen Partei, dessen Ernennung die Conservativen mit Mißtrauen begrüßten, ist heute der bestgehaßte Mann nicht nur seitens der Freisinnigen, sondern auch der Nationalliberalen, seiner ehemaligen Parteigenossen. Er ist eben kein Parteimann, sondern ein Staatsmann. Deshalb hat er gerade seine früheren nächsten Freunde und Gesinnungsgenossen am meisten enttäuscht und gereizt, wie sich ja auch der aus den Reihen der äußersten Rechten hervorgegangene Bismarck, als er sich erlaubte, in erster Linie Staatsmann zu sein und die Parteidogmen bei Seite zu setzen, die Todfeindschaft der Conservativen nach 1867 und nach 1871 zugezogen hatte. Diesem Schicksal entgeht eben niemand, der sich von den Parteischeuklappen zu befreien weiß. Deshalb sind auch die Angriffe gegen den Minister v. Miquel gerade in den nationalliberalen Parteiblättern besonders gehässig und giftig. Sie hatten vor zehn Jahren geglaubt, einen Parteigenossen in das Finanzministerium am Kastanienwäldchen einziehen zu sehen, und müssen nun zu ihrem Aerger erkennen, daß Miquel weit davon entfernt ist, Parteipolitik zu treiben.

Wer aber nicht lediglich von Parteistandpunkt aus urtheilt, sondern sich auf eine höhere Warte stellt, der muß zugeben, daß Preußen niemals einen bedeutenderen und erfolgreicheren, selten einen gleich hervorragenden und schöpferischen Finanzminister gehabt hat als den jetzigen. Miquel's Hauptwerk, zu dem er eigentlich berufen war und dem er die umfangreichste Thätigkeit in seiner bisherigen zehnjährigen Ministerlaufbahn gewidmet hat, ist die vollständige Umgestaltung des preußischen Steuerwesens nach dem Grundsatz der Entlastung der Unbemittelten und der stärkeren Heranziehung der leistungsfähigen Classen. Seine Steuerreform hat den minder gutgestellten Classen jeden berechtigten Grund zur Beschwerde über ein selbstisches Motiv in der Steuergesetzgebung entzogen. Denn bis zu einem Einkommen von 900 Mk. jährlich ruht die directe Steuerpflicht in Preußen gänzlich. So war die Steuerreform von 1891 eine socialpolitisch wie finanzpolitisch gleich bedeutsame Leistung. Die schwächeren Schultern wurden entweder ganz entlastet oder wesentlich erleichtert, da die directe Steuer für Einkommen unter 3000 Mk. erheblich ermäßigt wurde. Trotzdem wurde der Ertrag der Einkommensteuer sehr gesteigert, indem durch die Einführung der Selbsteinschätzung ganz bedeutende Summen, die bei der früheren Besteuerungswillkür außer Ansatz blieben, zur Steuer herangezogen sind. Miquel's Steuerreform hat die Einkommensteuer zur Grundlage der Staatsfinanzwirthschaft gemacht, so daß auf die anderen directen Steuern, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern, zu Gunsten der Communen verzichtet werden konnte. Daneben hat sie als sogenannte Ergänzungssteuer eine Besteuerung der fundirten Vermögen von 9000 Mk. aufwärts eingeführt. So paßt sich die Einkommensteuer nach Möglichkeit der Leistungsfähigkeit des einzelnen Steuerzahlers an und bringt den Staat in die Lage, ausgleichende Gerechtigkeit zu üben, die schwachen Schultern zu entlasten und zu schonen, die kräftigeren dafür mehr in Anspruch zu nehmen.

Miquel, der die preußischen Finanzen in keineswegs blühendem Zustande übernahm, hat sie durch seine große Steuerreform schnell hochgebracht und konnte mit Ueberschüssen bis zu 100 Millionen Mark aufwarten. Freilich hat er auch vielfach mit übertriebener Fiskalität gewirthschaftet und namentlich auf dem Gebiet des Staatsbahnwesens, das allerdings im Jahre 1898/99 an den gesammten Reineinnahmen des preußischen Budgets mit 58 Proc., die directen Steuern dagegen nur mit 29 Proc. betheiligt waren und nach dem Etat für 1900 die entsprechenden Ziffern sich auf 57,5 beziehungsweise 31 stellen, nothwendige Tarifreformen aus Furcht vor einem Rückgang der Eisenbahnüberschüsse hintangehalten. Auch die vielfach übermäßig strenge Art, in der die Steuercommissionen vorgehen und in die intimsten Verhältnisse einzudringen suchen, hat berechtigtes Mißvergnügen verursacht. Trotzdem wird man anerkennen können, daß er ein Mann von hohen Geistesgaben ist und zur Zeit der einzige Minister von ausgeprägter Eigenart, zielbewußtem, entschiedenem Wollen und schöpferischen Gedanken, der in echt bismarckischem Geiste in wirthschaftlichen Fragen eine gesunde Realpolitik verfolgt, wenngleich auch die Art seines Eiertanzes zwischen den Parteien und einer gewisse sprunghafte Politik in manchen innerpolitischen Fragen nicht gerade für ihn einzunehmen geeignet ist. Fürst Bismarck war ein großer Mann, das ist Johannes Miquel nicht; aber ein kluger, tüchtiger und bedeutender Mensch ist er.

* * *

Im engsten häuslichen Kreise des Finanzministeriums nahm am Sonnabend Herr v. Miquel die Glückwünsche seines Ressorts entgegen. Der Unterstaatssecretär und die Directoren statteten dem Finanzminister in den Morgenstunden ihre Gratulationen ab; die Unterbeamten seiner nächsten Umgebung hatten den Arbeitstisch ihres obersten Chefs mit einem hübschen Blumenstrauße geschmückt. Der Gefeierte, welcher bekanntlich längere Zeit unter den Nachwehen seiner jüngsten Erkrankung gelitten hat, erfreut sich jetzt wieder der vollsten Rüstigkeit und Frische. Herr v. Miquel gedenkt noch 14 Tage in Berlin zu bleiben und alsdann seinen Sommerurlaub anzutreten.

Politische Tagesübersicht.

Zum Präsidenten der Central-Genossenschaftskasse ist Dr. Heiligenstadt ernannt, der dem Directorium dieses Instituts bereits seit dem 1. Octbr. 1895 angehört hat. Dr. Heiligenstadt, seit 1898 nationalliberales Mitglied des Reichstags für den Wahlkreis Wanzleben (6. Magdeburg), ist am 8. Octbr. 1860 zu Geestemünde geboren, katholischer Confession und studirte Staatswissenschaften und Landwirthschaft in Leipzig, Berlin und Heidelberg. Er erlernte vor dem Universitätsstudium praktisch die Landwirthschaft und war nach Beendigung der Universitätsstudien mehrere Jahre im Bankfach thätig. Vor seiner Berufung zur Central-Genossenschaftskasse war Dr. Heiligenstadt Hilfsarbeiter bei der Reichsbank zur Bearbeitung statistischer und volkswirthschaftlicher Fragen.

Durch seine Ernennung zum Präsidenten der Central-Genossenschaftskasse ist sein Reichstagsmandat für Wanzleben erloschen. Dr. Heiligenstadt war 1898 in der Stichwahl mit 8870 gegen 6974 socialdemokratische Stimmen gewählt worden, nachdem in der Hauptwahl 7151 nationalliberale, 6409 socialdemokratische, 2050 Stimmen der Freisinnigen Vereinigung und 70 Centrumsstimmen abgegeben waren.

*

Die Nordlandreise des Kaisers soll aufgegeben sein, so wird von mehreren Seiten versichert. Wir brauchen wohl nicht erst noch besonders hervorzuheben, daß die augenblickliche Krisis in China, die gar leicht noch viel schärfere und schwerere Complicationen zeitigen kann, als es sich bisher übersehen läßt, unter Umständen schnelle und sofortige Entscheidungen fordern kann. Daß diese aber kaum möglich sind, wenn der Kaiser auf der Nordlandreise sich befindet, liegt auf der Hand. Weder Telegraph noch Telephon vermögen die persönliche Rücksprache mit den verantwortlichen Rathgebern der Krone zu ersetzen. Zu irgend welcher Nervosität mag zwar zur Zeit mit Bezug auf China keinerlei Veranlassung vorliegen, immerhin würde es die Nation, deren Söhne auf fremdem Boden jetzt ihr Blut verspritzen, sicherlich mit Beruhigung erfüllen, wenn ihr Herrscher, wenn ihr oberster Kriegsherr, in solchen Tagen im Lande weilt inmitten des Volkes.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser sandte auf das Danktelegramm des Großherzogs von Oldenburg für die Theilnahme an der Beisetzung des Großherzogs Peter und die zahlreichen zartfühlenden Beweise der Verehrung für den verstorbenen Großherzog aus Kiel folgendes Telegramm: „In wahrer Freundschaft mit Dir verbunden, ist es Mir ein Herzensbedürfniß gewesen, Deinem geliebten Vater die letzte Ehre zu erweisen. Sein Hinscheiden hat Mich tief bewegt, denn Ich weiß, daß Dein edler hochgesinnter Vater, dessen ganzes Leben seinem Lande und dem großen Deutschland gewidmet gewesen, auch Mir von Herzen zugethan war. Sei versichert, daß Ich seiner nie vergessen werde. Wilhelm. I. R."

— Am Sonnabend wohnte der Kronprinz als Vertreter des Kaisers der Taufe des Sohnes des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg in Potsdam bei.

— Aus dem Präsidium des Flottenvereins ausgeschieden ist nach der „Post" der Staatssecretär a. D. Admiral Hollmann.

— Zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts, das am 1. October in Kraft tritt, ist nach der „Staatsbürgerzeitung" des Chef des Geh. Militärcabinets, General der Infanterie v. Hahnke, nach dem „Localanzeiger" dagegen der Commandeur der 38. Division in Erfurt, Frhr. v. Gemmingen, in Aussicht genommen. — In den nächsten Tagen werden wohl noch andere Namen von Candidaten für diese neue Stelle genannt werden.

Sport.

Das Hamburger Derby.

O. v. S—r. Hamburg, 24. Juni. (Privat-Tel.)

Die alte Hansastadt hatte, wie stets, auch diesmal alle Vorbereitungen getroffen, um das größte sportliche Fest Deutschlands würdig zu begehen, und der Wettergott suchte sie darin zu unterstützen. Denn nachdem eine Woche fast beständigen Regens vorüber war, begann am Sonnabend Hamburg seinem Ruf als „Regenstadt" untreu zu werden und heller Sonnenschein goß sich über Stadt und Rennbahn. Die Freunde des Sports hatten sich überaus zahlreich eingefunden. Man bemerkte Ober-Landstallmeister Excellenz Graf Lehndorff, Landstallmeister Excellenz Freiherrn von Girsewald, Ober-Regierungsrath Ulrich von Oertzen, die Prinzen Hohenlohe, die Grafen Redern, Bethusy-Huc, die Freiherren v. Münchhausen, v. Fürstenberg, sowie zahlreiche andere bekannte Rennstallbesitzer. Von österreichischer Seite waren die Grafen Festecics, die Barone Szemere, Blascowitsch, Springer sowie Herr Dreher, der Besitzer Capo Gallos anwesend. Um sie schaarten sich zwanzigtausend Sportfreunde aus Hamburg, Berlin und zahllosen anderen Städten; das Bild höchster Eleganz wurde wie stets in Hamburg durch einen reichen Damenflor belebt und verschönt.

Ein prachtvolles Wetter war dem Derbytage beschieden, und so war die sportliche Stimmung ausgezeichnet. Die dem Hauptevent vorhergehenden Rennen wurden wenig beachtet, erst als die elf Starter zum Derby aufmarschirten, kam Bewegung in die Massen. „Capo Gallo", der österreichische Derbysieger ging als Favorit an den Ablauf, ihm zunächst theilten sich der Gradizer „Pomp", „Griffin" une „Attila" in die Gunst des wettenden Publicums. Der Ausgang des größten deutschen Rennens warf aber alle Prognostika über den Haufen.

Nach längerem Aufenthalt am Start gelang schließlich ein guter Ablauf. Siegwart setzte sich sofort an die Tête und führte das Feld eine lange Strecke, dann folgten „Obermohr" und „Pomp", im Mitteltreffen lag „Hagen", während der Favorit „Capo Gallo", der am schlechtesten abgekommen war, lange Zeit als letzter marschierte. Das Rennen wurde in äußerst schneller Pace gelaufen; im Einlauf ging Jockey Ibbet mit „Hagen" vor und am Felde vorbei, und der deutsche Hengst siegte schließlich sehr leicht mit einer Länge gegen den Oesterreicher „Attila" dem auf anderthalb Längen „Griffin" und als vierter „Capo Gallo" folgten. Fünfter war Barkas. Mit ungeheurem Jubel wurde der unerwartete Sieg des deutschen Pferdes begrüßt. Wie unerwartet er gekommen, beweist die Totalisatorquote von 277 : 10 für den Sieg. Die Platzquoten betrugen 98, 41 und 55 : 20. Unsummen flossen in die Taschen der Buchmacher.

Von den Strapazen des Tages erholten sich die Segler in zwangloser Zusammenkunft in den Räumen des Kaiserlichen Yachtclubs, die neu sind und heut Vormittag auch vom Kaiser besichtigt wurden. Es sind die oberen Räume der „Seebadeanstalt", welche zwischen Düsternbrook und Bellevue liegt, bequem und gediegen ausgestattet. In den unteren Räumen befindet sich ein gutes Restaurant, ein Garten gehört dazu, von dem ein Theil für die Clubmitglieder reservirt ist. Man genießt von hier einen schönen Blick über den Kriegshafen. Am Ufer zieht der neue Strandquai hin, zu dem Krupp so erhebliche Summen beisteuerte, nach Nordwesten zu schließen sich eine Reihe stilvoller und stattlicher Neubauten an: Logierhäuser, die Krupp erbauen läßt. Gegenüber, jenseits der Chaussee, wird das Fundament fertig gestellt für das neue Denkmal Herzog Friedrichs, des Vaters der Kaiserin.

Viel Zuspruch fand in diesen nassen Tagen auch der neue Rathskeller von Kiel. Denn Kiel hat einen solchen nun auch, in dem Parterre-Geschoß des Alten Rathhauses, das früher Schlächterschaaren höchst unschön ausfüllten, ist er erstanden, mit Kreuzgewölben und Glasmalereien, Sinnsprüchen und Wappen und gutem Wein und Allem, was eben ein Rathskeller haben muß.

Daß auch die Damen in der Kieler Woche nicht zu kurz kommen, dafür sorgen die Feste auf den vielen großen internationalen Dampfyachten, die Bälle auf unseren Flaggschiffen, bei denen es hoch hergeht und wo es an nichts mangelt — hat doch die „Wörth", auf der heute Ball ist, sogar ein Dampfcaroussel an Bord etablirt. Auch auf dem „Noordbrabant" ist heute ein großes Fest mit Tanz und Illumination.

Gestern Vormittag gab es eine kleinere Regatta vom Norddeutschen Regatta-Verein, in der zwei Berliner (die Herren Bürenstein mit „Klein Polly" und Held mit „Cliquot) und ein Münchener (Herr Küstermann) mit seiner „Rakete" Preise gewannen, außerdem natürlich eine Reihe von Herren aus den großen Seestädten. Die Wettfahrt war zeitig beendet. Um 11 Uhr folgte die zweite Regatta der Sonderklasse, worin „Felix", ein Boot des Berliner Yachtclubs, den ersten, „Wannsee", Eigenthum des Vereins „Seglerhaus am Wannsee", den zweiten Preis gewann. „Samoa" mußte wegen gebrochener Gaffel aufgeben, der Holländer „Luodoli" gab das Rennen als vollkommen aussichtslos auf. Er war unverhältnißmäßig zurückgeblieben. Diese Wettfahrt hatte noch gegen Ende ein böses Wetter auszuhalten. Während bis dahin Sonnenschein gewesen war, zog plötzlich ein Gewitter auf, und Regengüsse und ein gewaltiger Hagelschauer sausten hernieder.

Am Morgen lief der neue japanische Panzerkreuzer „Jakumo" ein, salutirte die Kaiserstandarte mit 33 Schuß, und machte fest, ein stattliches, den unseren der gleichen Classe sehr ähnliches Schiff mit drei Schornsteinen. Er will Kohlen nehmen und Probefahrten machen. Am Abend empfing Prinz Heinrich mit allen militärischen Ehren den japanischen Prinzen Kanin und geleitete ihn in sein Schloß. Der fremde Prinz und die ihn begleitenden Würdenträger trugen die reich mit Goldtressen geschmückte Uniform, den hohen Federstutz am Käppi. Eine Ehrencompagnie des 2. Seebataillons war mit Fahne und Musik aufmarschirt, an der Fahne flatterten die beiden blauseidenen drachenbestickten Kiautschou-Bänder, eine Erinnerung an unsere Besitznahme Kiautschous. Vom Großmast aller Kriegsschiffe im Hafen, auch von der Hohenzollern, weht die Flagge Japans: im weißen Feld rothflammende Strahlen.

Auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" fand gestern Abend ein Diner statt. Hierbei saßen rechts vom Kaiser der japanische Prinz Kanin, Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Staatsminister, Viceadmiral v. Tirpitz, und Oberpräsident v. Köller; links vom Kaiser saßen Prinz Heinrich, Generalfeldmarschall Graf Waldersee, der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, und der japanische Capitän Togo. Dem Kaiser gegenüber saß Oberholmarschall Graf Eulenburg, nach rechts der japanische Prinz Iwakura und der Staatssecretär des Aeußeren, Staatsminister Graf v. Bülow, nach links der japanische Gesandte Inouye, der Inspecteur der Marine, Admiral v. Köster und die Herren der Umgebung.

* * *

Bei der heutigen Seeregatta, die um 11½ Uhr Vormittags begann, starteten in 7 Gruppen 47 Yachten. Der Kaiser hatte sich auf der „Meteor", Prinz Heinrich auf der „L'Espérance" eingeschifft. Es erhielten: in Klasse Ia „Commodore" den ersten, „Meteor" den zweiten Preis; die englische Yacht „Sibarita" ging 2 Minuten später als „Meteor" durchs Ziel; in Klasse I „Lasca" den ersten, „Clara" den zweiten und „Nordwest" den dritten Preis; in Klasse II (Renn-Yachten) „Johanne" den ersten und den Extra- (Jubiläums) Preis, „Sturmvogel" den zweiten Preis; in Classe II (Kreuzer-Yachten) „Susanne" den ersten, „Vesta" den zweiten Preis; in Classe III (Renn-Yachten) „Polly" den ersten Preis; in Classe III (Kreuzer-Yachten) „Unda" den ersten, „Valuta" den zweiten Preis; in Classe IV „Swanhild" II" den ersten, „Isa" den zweiten Preis; in Classe IVa „Iris" den ersten, „Jetta" den zweiten Preis; in Classe IVb „Elna" den ersten, „Marie II" den zweiten, „Erika" den dritten Preis. Der Wind war westlich, die Windstärke 7,3. Heute früh ist auch der Fürst von Monaco mit seiner Dampfyacht „Alice" zur Theilnahme an der Kieler Woche hier eingetroffen.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Pretoria vom 19. Juni: Ein vollständiges Netz wird nach und nach um die Stellung de Wet's durch die Streitkräfte der Generale Buller, Brabant, Rundle und Methuen gezogen. Wenn es nothwendig werden wird, wird sich auch General Hamilton an dieser Action betheiligen. General Botha erklärte, er sei geneigt, die Uebergabe zu vollziehen, doch stelle sich dem der Präsident Krüger entgegen, welcher darauf bestehe, daß man ihm gestatte, im Lande zu bleiben; auch bilden die Operationen des Generals de Wet einen Grund für das Widerstreben Bothas, zu einem Abschluß zu kommen.

Capstadt, den 25. Juni. (W. T.-B.)

Der Aufstand in der Capcolonie nördlich vom Oranje-Fluß ist zu Ende. Das Commando de Villiers bestehend aus 220 Mann, 280 Pferden, 18 Wagen, 260 Gewehren und über 100 000 Kugeln kam in Blickfontein an und übergab sich Warren. In dem Commando befinden sich 16 Führer der Aufständischen. De Villiers selbst ist aber mit einer kleinen Abtheilung ostwärts gegangen.

* * *

Die Regierung in London erhielt von dem High Commissioner für Südafrika die Mittheilung, daß die nachstehende Regierungs-Bekanntmachung in der Johannesburger „Gazette" vom 18. Juni erschienen ist: Jedermann wird hierdurch gewarnt vor der Annahme, der Begebung oder sonstiger Inverkehrsetzung des Checks der „Banque Française de l'Afrique du Sud" in Johannesburg mit der Nummer 001 356 und datirt vom 28. Mai 1900, lautend auf den Betrag von 40 000 Pfund Sterling, gezogen von A. Gregor und J. Joudan im Namen der genannten französischen Bank auf die Nationalbank der südafrikanischen Republik in Johannesburg, zahlbar in baar an den Inhaber. Es wird ferner bekannt gemacht, daß auf Befehl des Militärgouverneurs die Zahlung des genannten Checks inhibirt und die betreffenden Fonds der Nationalbank der südafrikanischen Republik mit Beschlag belegt sind, da der genannte Betrag das Eigenthum der Regierung Ihrer Majestät ist. (gez.) Colin Mackenzie, Oberst und Militärgouverneur. 15. Juni 1900. Das Vorgehen der englischen Regierung ist nichts anders als qualificirter Raub.

Die übrigen Rennen gewannen „Artist“ (34 : 10), „Altgold“ (14 : 10), „Crystall“ (93 : 10), „Meuse“ (14 : 10), „Goldgrube“ (43 : 10), „Rothe Tante“ (23 : 10).

Rennen zu Insterburg.
Sonntag, 24. Juni.

Trotz der überaus ungünstigen Witterung, es goß den ganzen Tag in Strömen, nachdem Mittags ein kleiner Wolkenbruch mit Gewitter herniedergegangen war, verliefen die Rennen ohne besonders nennenswerthe Unfälle. Auch die Felder waren zum Theil recht stark besetzt. Der Held des Tages war Lt. Walzer (12 Ulan.), welcher einen Triplesieg landete.

1. Ermunterungs-Hürden-Rennen. Ehrenpreise. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Herrn Hasford's Randischken b. St. „Lelkem“ (Lt. Wolke). 2. Rittmeister v. Treskow's br. St. „Suggestion“ (Lt. v. Lippa). 11 liefen.

2. Ostpr. Steeple-Chase. 1000 Mk., 200 Mk. und 100 Mk. Distanz ca. 3000 Meter. Lt. H. v. Mackensen's (1. Huf.) Sch.-St. „Montane“ (Bes.) 2. Lt. Burow's (1. Feld-Art.) F.-St. „Wichorsee“. 5 liefen.

3. Ostpr. Zuchtrennen. 1000 Mk. Distance 1400 Meter. 1. Königl. Hauptgestüt Trakehnen's fb. St. „Lebenslauf“. 2. Desselben „Chamotte“. 3. Herrn Mecklenburg's F.-St. „Lucia“.

4. Littauisches Jagdrennen. Ehrenpreis und Vereinspreis 800 Mk. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Herrn Mecklenburg's br. H. „Moser“ (Lt. Walzer). 2. Leutn. Gerlach's (1. Drag.) br. H. „Halbe“. 3. Lt. Meier's (17. Tr.-Bat.) dbr. Stute „Eider“ (Lt. v. Plehwe, 1. Huf.) „Eider“ kam beim Graben in Folge des schlüpfrigen Bodens zu Fall, wurde jedoch wieder bestiegen und nachgeritten.

5. Hunter's Jagdrennen. 700 Mk. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Lt. v. Hennitz (12. Ulan.), F.-H. „Wunsch“ (Lt. Walzer). 2. Ob.-Lt. Kilbach's (14. Inf.) F.-St. „Komiker“ (Bes.) 3. Lt. v. Pehwe's (1. Huf.) dbr. St. „Energie“ (Bes.) „Energie“, welche in Posen so willig gelaufen, refüsirte vor jedem Hindernisse.

6. Halbblut-Hürden-Rennen. 700 Mk., 200 Mk., 100 Mk. Dist. ca. 2400 Meter. Hrn. Schörke's-Ribinnen br. H. „Alarich“, (Lt. Walzer) 1., Lt. Balla's (1. Feld-Art.), R.-W. „Primus“, (Bes.)

7. Armeecorps-Jagdrennen. 2 Ehrenpreise, 600 Mk., 200 Mk. 1. Lt. Blanck's (12. Ul.) b. St. „Woisawa“ (Lt. v. Kummer). 2. Lt. Frhr. v. Esebeck's (Jäger zu Pferde 1. A.-C.) b. St. „Bremse“ (Bes.).

Locales.

* **Der Herr commandirende General von Lentze** besichtigte heute auf dem großen Exercierplatz das Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5. Heute Abend reist der Herr General nach Gruppe, um morgen dort die Infanterie-Regimenter Nr. 18 und Nr. 152 und übermorgen das Infanterie-Regiment Nr. 44 zu besichtigen. Von Gruppe reist Herr v. L. nach Thorn, wo am Donnerstag das Ulanen-Regiment Nr. 4 besichtigt wird. Donnerstag Abend begiebt sich der Commandirende nach Riesenburg, wo am Freitag das Kürassier-Regiment Nr. 5 besichtigt werden soll. Rückreise nach hierher erfolgt Freitag Abend. Sonnabend besichtigt Herr von Lentze in Stolp das Husaren-Regiment Nr. 5.

* **Johannisfest.** Vom schönsten Wetter begünstigt wurde vorgestern Nachmittag auf der Wiese in Jäschkenthal unter überaus großer Betheiligung aller Kreise des Publicums das Johannisfest in üblicher Weise gefeiert. Schon von Mittag an strömten große Menschenmassen auf den Festplatz hinaus, theils zu Fuß, theils mit Wagen, ist doch das Johannisfest das einzige Fest im Jahre, an dem noch die alten Omnibusse, die Möbelfuhrwerke zu Ehren kommen. Reich geschmückt harrten sie der Fahrgäste und bedrängt voll rollten sie dann nach Jäschkenthal hinaus. Hier herrschte in den Kaffeehäusern und in den im Walde für das Fest errichteten Erfrischungszelten eine fieberhafte Thätigkeit, um noch die letzten Vorkehrungen für das Fest zu treffen, und als um 4 Uhr 3 Kanonenschläge den Beginn des Festes verkündeten war schon alles überfüllt. Unter Vorantritt eines Tambourcorps und des Trompetercorps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 wurde ein Umzug um die Wiese gemacht, dann begannen die Volksbelustigungen, die nicht nur für die daran Theilnehmenden, sondern auch für die Zuschauer immer wieder eine Quelle des Interessanten und Ergötzlichen sind. Mit vieler Mühe sprangen die Kleinen nach der Wurst und gar oft gelang es ihnen nur die halbe Wurst zu erhaschen, die andere Hälfte schnellte zur größten Freude der Zuschauer empor und wurde dann doch noch mit einer Semmel dem Springenden überreicht. Auch das Bandlaufen, dieses von unserem verstorbenen Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach aus Süddeutschland hier eingeführte Volksspiel, fand wieder seitens der Kinder sehr regen Zuspruch, und der Eifer, mit dem nach der Wurst „gelauft“ wurde, war bewundernswerth und rief oft bei den Zuschauern stürmische Heiterkeit hervor. Auf einen anderen Plätze wurde eifrig Sack gelaufen und schöne Geschenke, durchweg nützliche Sachen, harrten der Sieger. Auf dem Tanzplatz im Walde ließ eine Musikcapelle ihre fröhlichen Weisen erklingen und lustig drehten sich zahlreiche Paare im Walzertacte herum. Auch die Schießbuden und Carroussels wurden sehr stark frequentirt. Hatte man sich genügend an all diesen Belustigungen satt gesehen, dann wanderte man den Erfrischungszelten zu, wo für billiges Geld alles nur Mögliche verabreicht wurde. Während einer Festpause, die um fünf Uhr eintrat, wurden zahlreiche farbige Riesen-Riesenluftballons aufgelassen. Alle stiegen ganz vorzüglich auf und waren bald in den Wolken den Augen der Nachschauenden entschwunden. Um 6 Uhr verkündeten wieder 3 Kanonenschläge den Beginn des zweiten Theiles des Festes und während hierbei wieder die schon erwähnten Spiele stattfanden, nahm jetzt das Stangenklettern nach Preisen die größte Aufmerksamkeit in Anspruch. Diejenigen, die so glücklich gewesen waren, ein Loos zum Klettern zu ziehen, standen in großer Schaar um die Stange herum und schauten nach den nützlichen Preisen empor, die in luftiger Höhe sich lustig hin- und herbewegten. Der erste, der zu klettern anfing, kam nur bis zur halben Höhe der Stange empor, dann verließen ihn die Kräfte und mußte wieder herunter, glücklicher war der zweite, der, wenn auch langsam an der Stange emporklomm, und sich die Uhr, den Hauptpreis herunter holte. Nach ca. 1½ Stunden waren alle Preise errungen, jeder Sieger wurde von der Musik mit einem Tusch begrüßt. Den Glanzpunkt des Festes bildete aber wieder das große Brillantfeuerwerk das jedes Jahr den Schluß des Festes bildet. In diesem Jahre wurde das Feuerwerk zum ersten Male von dem bekannten Kunstfeuerwerker Herrn A. Bock-Berlin abgebrannt und der gute Ruf, der diesem Herrn vorangeht, wurde wieder durch das Gebotene bestätigt. Die Raketen, Schwärmer, Leuchtkugeln, Lichtbomben, Cometen, und die prächtigen Fronten waren alle von unvergleichlich schöner Wirkung und fanden stürmischen Beifall, derselbe erreichte aber seinen Höhepunkt bei der farbenprächtigen Schlußfront „Die Mitternachtssonne Grönlands“. Lange dauerte es, bis sich die gewaltigen Menschenmassen, die in diesem Jahre größer waren als bei früheren Festen, zerstreut hatten und erst gegen Morgen traten die letzten ihren Heimweg an.

* **Das italienische Torpedoboot „Lampo“** traf auf einer Probefahrt begriffen von Pillau aus am Sonnabend hier ein und ging im Hafen von Neufahrwasser vor Anker. Heute hat es den Hafen wieder verlassen.

* **Stapellauf.** Am 15. August wird der auf der hiesigen Schichau-Werft erbaute russische Kreuzer „Nowik“ vom Stapel laufen. Nähere Dispositionen über den Taufact sind bis jetzt noch nicht getroffen.

* **Der gestrige Sonntag** stand unter dem Zeichen des Regenschirms; von früh Morgens bis spät in den Abend hinein rieselte der Regen einförmig von gleichmäßig grauen Himmel hernieder. Einsam und verwaist waren die sonst so lebhaft besuchten Ausflugsorte Danzigs, und die Wirthe haben an diesem Sonntag, dem ersten in der Saison, der so dauernd ungünstiges Sonntagswetter brachte, keine Freude gehabt. Demgemäß gestaltete sich auch der Vorortverkehr auf der Bahn; im Verhältniß zu den letzten Sonntagen sind es ganz niedrige Ziffern, welche die Streckenbelastung darstellen. Sie betrug auf der Strecke Danzig-Langfuhr 8607, Langfuhr-Oliva 6748, Oliva-Zoppot 6754 und Danzig-Neufahrwasser 3819 Personen. An Fahrkarten wurden verkauft: in Danzig 3714, in Langfuhr 1172, Oliva 507, Zoppot 1266, Neuschottland 200, Brösen 304 und in Neufahrwasser 593, insgesammt 7756 Stück.

* **Von der Westerplatte.** Das für morgen angekündigte Feuerwerk des Herrn A. Bock-Berlin ist der ungünstigen Witterung wegen auf den 4. Juli verschoben worden.

* **Urlaub.** Frhr. v. Paleske, Rittmeister und Escadron-Chef im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1, ist bis zum 19. Juli beurlaubt.

* **Indienststellung.** S. M. Kreuzer „Bussard“, der hier auf der Kaiserlichen Werft einer größeren Reparatur unterzogen ist, stellt morgen unter dem Commando des Herrn Corvetten-Capitän v. Bassewitz in Dienst. Die Besatzungsmannschaft trifft heute Abend hier ein.

* **Sitzung.** Die Commission für die Westpreußische Provinzial-Hilfskasse tritt am nächsten Sonnabend im Landeshause zu einer Sitzung zusammen.

* **Herr Landeshauptmann Hinze** ist von der Theilnahme an der Landesdirectoren-Conferenz in Stettin am Sonnabend wieder hierher zurückgekehrt.

* **Westpreußische Handwerkskammer.** Der Vorstand der westpreußischen Handwerkskammer trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Obermeister Herzog im Landeshause zu einer Sitzung zusammen. An derselben nahm Herr Regierungs-Assessor Hassel als Staatscommissar theil.

* **Ballonfahrt.** Nächsten Mittwoch und Freitag wird der bekannte Luftschiffer Herr Thomik mit seinem großen Ballon „Columbus“ im Kleinhammerpark eine Auffahrt unternehmen. Herr Thomik verschmäht den Gebrauch der sonst üblichen Gondel; an seinem Ballon ist ein Trapez befestigt, an welchem er während des Aufstieges turnerische Uebungen vornimmt. Vor und nach der Auffahrt wird die Capelle des Feldartillerie-Regiments concertiren.

* **Wasserstandsbericht** vom 25. Juni. Thorn 0,28, Fordon 0,26, Culm 0,02, Graudenz 0,58, Kurzebrack 0,76, Pieckel 0,58, Dirschau 0,70, Einlage 2,50, Schiewenhorst 2,70, Marienburg 0,20 Wolfsdorf 0,22 Meter.

* **Einlager Schleuse,** 23. Juni. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 mit kief. Klobenholz, 1 leer. D. „Friede“, Capt. Groß, von Königsberg mit diversen Gütern an E. Berenz, Danzig. D. „Neptun“, Capt. Baldowski, von Graudenz mit diversen Gütern an E. Harder, Danzig. — Stromauf: 17 Kähne mit Kohlen, 1 mit Dachpfannen, 1 mit kief. Brettern. D. „Tiegenhof“, Capt. Kurrack, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Julius Born“, Capt. Ruthel, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing. „Thorn“, Capt. Witt, von Danzig mit div. Gütern an R. Asch, Thorn.

24. Juni. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 5 leer, 1 Schleppdampfer. Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 2 mit Gütern, 1 Schleppdamfer. D. „Brahe“, Cpt. Rochtitz, an Lublinski, Graudenz, D. „Adele“, Cpt. Gnoyke, an Zedler, Elbing, „Margarethe“, Capt. Schillkowski, an v. Riesen, Elbing, „Einigkeit“, Capt. Groß, an Meyhöfer, Königsberg, von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizeibericht** vom 24. und 25. Juni. Verhaftet: 24 Personen, darunter 3 wegen Körperverletzung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen versuchten Betruges, 2 wegen Unfugs, 2 wegen Beleidigung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 7 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 5. Gefunden: Am 18. d. Mts. 1 goldene Damen-Remontoiruhr, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 vergoldete Broche, abzuholen vom Herrn Stadtsecretär Fisch, Langfuhr, Heimathstraße, 1 Schubkarre, abzuholen vom Herrn Hoch, Johannisgasse 29/30. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction zu melden. Verloren: Eisenbahn-Monatskarte für Charlotte Siech, 1 dunkelbrauner Herren-Glacéhandschuh, Quittungskarte für Johann Koschmieder, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

+ **Konitz,** 24. Juni. Der frühere Präparande, jetzige Seminarist Speisiger, der zugegen war, als im Herbst v. Js. ein Fleischergeselle gegen den ermordeten Winter Drohungen ausstieß, wurde gestern sämmtlichen Fleischergesellen und -Lehrlingen aus Konitz, die nach dem Rathhause vorgeladen waren, gegenübergestellt. Der Zeuge konnte aber in keinem der Anwesenden den Betreffenden wiedererkennen. Sehr eingehend wurde der Zeuge, sowie der Fleischergeselle Wölke, früher bei Hoffmann, und Rudnick, früher bei Bohl, in Bezug auf den Verkehr des Ermordeten und dessen Lebenswandel verhört.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	25.		23.	25.
Weizen Juli	162.25	164.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	113.75	114.25
" September	166.25	168.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	—.—
" Octbr.	166.75	168.50	Rüböl Octbr.	58.50	59.30
Roggen Juli	149.50	148.50	" Novbr.	—.—	—.—
" September	147.25	146.50	Spiritus 70er loco	50.—	50.—
" Octbr.	147.—	146.25			
Hafer Juli	133.25	132.50			
" Septbr	—.—	—.—			

	23.	25
3½% Reichs-A.	95.10	95.20
3½% "	95.—	95.20
3% "	87.—	87.—
3½% Pr. Consf.	95.20	95.—
3½% "	95.30	95.25
3% "	86.90	87.—
3½% Wp. "	94.75	94.50
3½% " neul. "	92.60	92.30
3% Westp. " "	83.—	83.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.10	92.80
Berl. Hand. Ges.	150.25	149.90
Darmst.-Bank	134.10	134.50
Danz. Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	190.—	190.—
Disc.-Comm.	178.75	179.10
Dresden. Bank	149.60	149.—
Oest. Cred. ult.	213.75	215.25
5% Ital. Rent.	94.20	94.40
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	56.60	56.75
4% Oest. Gldr.	97.10	97.20
4% Rumän. 94. Goldrente	79.10	79.—
4% Ung. "	96.20	96.30
1880 er Russen	97.70	97.60
4% Russ. inn. 94.	97.25	—.—
Trk. Adm.-Anl.	97.25	95.25
Anatol. 2. Serie	94.50	94.—

	23.	25.
Ostpr. Südb. A.	88.20	88.20
Franzosen ult.	143.90	143.70
Drtm. Gronau	169.—	168.75
Marienb.-Mlw. St. Act.	—.—	74.50
Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
Danziger Oelm. St.-A.	67.—	67.—
Danziger Oelm. St.-Pr.	76.50	76.50
Harpener	201.90	200.20
Laurahütte	233.—	232.40
Allg. Elkt.-Ges.	226.—	227.60
Varz. Papierf.	204.25	204.—
Gr. Brl. Str.-B.	213.—	214.—
Oest. Noten neu	84.35	84.30
Russ. Noten	216.10	216.—
London kurz	20.405	—.—
London lang	20.28	—.—
Petersbg. kurz	—.—	—.—
" lang	213.—	212.90
Nordd. Cred.-A.	122.80	122.80
Ostdeutsche Bk.	116.40	116.40
3½% Chin. Anl.	77.50	77.20
North. Pacific Pref. shares	71.60	70.75
Canad.-Pac.-A.	86.25	85.75
Privatdiscont	4¾%	4¾%

Tendenz: Zu Beginn lag der Localmarkt in Banken und Montanwerthen fest bei gleichzeitig guter Haltung des Fondsmarkts. Bahnen unregelmäßig. Im weiteren Verlaufe vollzog sich ein Tendenzwechsel, theils auf die Petersburger Meldung über die Mobilisirung des Amurschen Militärbezirks, theils auf niedrigere Meldung der Chinesen aus London. Leitende Banken und Montanwerthe durchweg schärfer angeboten. Es wurde vielfach auf die von gestern und heute vorliegenden ungünstigen Nachrichten aus China hingewiesen. Ultimo 5½.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 25. Juni.

Das Mißtrauen gegen die zur Wildheit ausartende Preissteigerung in Nordamerika ist hier natürlich nicht geschwunden, gleichwohl hat man im Lieferungshandel mit Weizen die heute um 1½—2 Mk. weiter erhöhten Forderungen bewilligen müssen. Roggen betheiligte sich am Fortschritt so gut wie garnicht, ist auf spätere Lieferung sogar eine Kleinigkeit billiger als vorgestern erlassen worden. Nordrussisches Angebot fehlt nicht; vom Süden Rußlands ist augenblicklich aber kaum etwas zu kaufen. Hafer ruhig, wenig verändert. Rüböl wurde etwas besser bezahlt. Ein bescheidener Umsatz für 70er Spiritus loco ohne Faß ist heute zum Preise von 50 Mk. erzielt worden.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.
Danzig, 25. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 11,02½, August Mk. 11,10, September Mk. 10,82½, October-December Mk. 9,52½, Januar-März Mk. 9,67½. Gemahlener Melis Mk. I 27,85.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 11,02½, August Mk. 11,10, September Mk. 10,85, October Mk. 9,60, November Mk. 9,50.

Danziger Producten-Börse.
Bericht von H. v. Morstein. 25. Juni.

Wetter: Regnerisch. Temperatur: + 12° R. Wind: NW.

Weizen bei kleinem Angebot Preise abermals höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 750 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 723 Gr., 726 Gr., 738 Gr. Mk. 145, polnischer zum Transit 742 Gr. Mk. 109, russischer zum Transit 708 Gr., 742 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 124, 125, weiß Mk. 131, russischer zum Transit Mk. 94, 96, 100 per Tonne gehandelt.

Erbsen russischer zum Transit Futter Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 210 per To. bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 310 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15, 4,20, mittel Mk. 4,15, 4,25, fein Mk. 4,10, 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,90, 4,95 per 50 Kilo gehandelt.

Standesamt vom 25. Juni.

Geburten: Tischlergeselle Ernst Ziemann, S. — Holzarbeiter Hermann Witt, T. — Schlossergeselle Carl Kuhn, T. — Arbeiter Rudolph Goergens, T. — Händler Carl Becker, T. — Arbeiter Richard Schubert, S. — Holzarbeiter Theodor Wischnewski, S. — Lehrer Walther Hamann, S. — Töpfergeselle Gustav Sager, T. — Malergehilfe Johann Ratke, T. — Zimmergeselle Hubert Preuß, S. — Zimmergeselle Heinrich Serotzki, T. — Zimmergeselle Hermann Krause, T. — Schuhmachergeselle Johann Dombrowski, S. — Sergeant in Gren.-Regt. König Friedrich 1 Rudolph Bedarf, S. — Arbeiter Hermann Kratzenstein, S. — Factor Bruno Wannhoff, S. Tischlergeselle Johann Granditzki, T. — Wagenbauer Friedrich Noscz, T. — Malergehilfe Paul Groth, 1 T. 1 S. — Tischlergeselle Johann August Lemke, T. — Stellmachergeselle Bernhard Ponczek, S. — Schmiedegeselle Robert Zoellner, T. — Schlossergeselle Otto Behlau, T. — Arbeiter Ferdinand Buß, T. — Arbeiter Adolf Schwertfeger, T. — Briefträger Franz Bujarski, T. — Zimmergeselle Wilhelm Maschke, S. — Schlossergeselle Gustav Schmidt, T. — Arbeiter Friedrich Lewandowski, T. — Schmiedegeselle Max Kuessner, S. — Maurerpolier Albert Bösche, T. — Kutscher Emil Melzer, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote. Schlossergeselle Carl Julius Lau und Antonie Baranski, beide zu Danzig. — Arbeiter Hans Gottlieb Schiller, hier, und Marie Emilie Bertha Schultz zu Georgenau. — Maurergeselle Johann August Jeschke und Gertrude Josefine Elisabeth Wroblewski. — Feuerwehrmann Franz Paul Orlowski und Martha Auguste Rathenow. — Böttchergeselle Richard Märtens und Julianna Hedwig Blum. — Sämmtlich hier. — Schlossergeselle Felix Eugen Stein, hier, und Hedwig Amalie Tell zu Heubude. — Kaufmann Carl Krause, hier, und Margarethe Anna Ostrowski zu Schöneborg. — Maschinentechniker Julius Ludwig Mager, hier und Elise Wilhelmine Berger geb. Nagel zu Heilbronn.

Heirathen: Seemaschinist Gottlieb Schiwek zu Stettin und Marie Luise Ramski, hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters Otto Saddey, todtgeb. — Aufwärterin Selma Stenzel, 21 J. — T. des Ober-Postdirections-Secretärs Karl Geist, 1 J. 7 M. — T. des Holzarbeiters Heinrich Wolter, 11 W. — Wittwe Anna Maria Mundt geb. Schmolinski, 64 J. — Kaufmann Otto Zander, 30 J. — S. des Schiffszimmergesellen Eduard Dahms, 6 J. 10 M. — T. des Böttchergesellen Friedrich Werner, todtgeb. — T. des Maurergesellen Emil Bonikowski, 5 M. — Arbeiter Johann Block, 68 J. 10 M. — Portier Carl Leopold Krüger, 73 J. 6 M. — Hebeamme Frau Maria Mohr geb. Weichbrodt, 72 J. — S. des Arbeiters Heinrich Schlicht, 4 W. — S. des Arbeiters Joseph Rumikiewicz, fast 3 J. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Juni.

Angekommen: „Carlos,“ SD., Capt. Witt, von Rotterdam und Sunderland mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Kreßmann,“ SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Feronia,“ SD., Capt. Grote, nach Leer und Emden mit Gütern. „Blonde,“ SD., Capt. Lintner, nach London mit Gütern. „Dora,“ SD., Capt. Bremer, nach Lübeck mit Gütern. „Delbrück,“ SD., Capt. Herrmann, nach Kiel mit Gütern. „Oberon,“ SD., Capt. Wilmink, nach Amsterdam mit Gütern. Theodor Burchard,“ SD., Capt. Dedow, nach Newcastle mit Zucker.

Neufahrwasser, 24. Juni.

Angekommen: „Hydro,“ SD., Capt. Norfolk, von Hull mit Kohlen und Gütern. „Stella,“ SD., Capt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Solide,“ SD., Capt. Winqvist, von Wisby mit Kalksteinen.

Neufahrwasser, 25. Juni.

Angekommen: „Alma,“ Capt. Hansen, von Paskallavik mit Steinen. „Adele,“ Capt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Segler.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Ansprache des Grafen Posadowsky bei der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Kiel.

Kiel, 25. Juni. (W. T.-B.) Bei der Enthüllung des Standbildes des Kaisers Wilhelm I. in Holtenau richtete Staatssecretär Graf Posadowsky als Vertreter des Reichskanzlers eine Ansprache an den Kaiser, worin er auf die Grundsteinlegung des Canals durch Wilhelm I. hinwies und betonte, daß es eine der letzten großen Staatsfeierlichkeiten war, bei denen der unvergeßliche Monarch unter dem jubelnden Volke erschien. So werde sein ehernes Standbild allzeit als ergreifendes Erinnerungszeichen seiner landesväterlichen Pflichttreue und seiner Fürsorge betrachtet werden. An dem Standbild werden stolze deutsche Flotten und die Flaggen der Völker Europas vorbeigleiten. So werde die Erscheinung des erhabenen Kaisers, dem es vergönnt war, die deutschen Stämme und die deutschen Meere zu vereinen, immer tiefer in Geist und Herz der Volksgenossen und der fremden Völker sich einprägen. Solange die Wogen der Nord- und Ostsee gegen die starke Pforte dieser Weltstraße schlagen, möge das eherne Standbild in stiller Größe emporragen, als ein stummes, aber doch so beredtes Zeugniß dafür, was der große Kaiser den deutschen Landen und dem deutschen Volke war.

Der Krieg in China.

J. Berlin, 25. Juni. (Privat-Tel.) Die Verleihung des Ordens pour le mérite an Corvetten-Capitän Lans wird in hiesigen Marinekreisen mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Es ist seit dem letzten Kriege der erste Marineofficier, der diese Kriegsauszeichnung erhält. Seit dem Jahre 1870 ist der Orden zum zweiten Male erst wieder verliehen worden. Zuletzt erhielt ihn Freiherr v. Scheele nach seiner Expedition in Ostafrika.

Der Hongkonger Correspondent der „World“ meldet aus chinesischer Quelle, Seymour besetzte die Tartarenstadt Pekings.

Ein Gefecht zwischen Chinesen und dem Entsatzcorps vor Peking.

London, 25. Juni. (W. T.-B.)

„Daily Expreß“ meldet aus Tientsin vom 21. Juni: Eingetroffene Läufer melden, daß 40 Meilen westlich von Tientsin ein mehrtägiger Kampf einer kleinen Truppe Weißer mit einer überwältigenden Chinesenmacht stattfand. Es handelt sich offenbar um Seymours Truppe.

Die Gesandtschaften in Peking niedergebrannt.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) Die „Times“ melden aus Shanghai, der Eisenbahndirector Scheng erhielt eine Meldung aus Peking vom 20. Juni, daß alle Ausländer wohlbehalten seien, daß jedoch alle Gesandtschaften außer der englischen, österreichischen und belgischen niedergebrannt seien.

Es ist nicht anzunehmen, daß die hier chinesischerseits gemachten Mittheilungen den Thatsachen entsprechen. Wenn die Gesandtschaften niedergebrannt sind, hat doch fraglos vorher ein Kampf zwischen den Chinesen und den europäischen Wachmannschaften stattgefunden, der doch sicherlich ein sehr blutiger und verlustreicher gewesen ist. Unter solchen Umständen muß die Nachricht, daß alle Ausländer wohlbehalten seien, als sehr fragwürdig bezeichnet werden.

Chinesische Rüstungen.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) „Daily Mail“ meldet aus Tschifu: Der Gouverneur in Schantung **mit 11 000 europäisch ausgebildeten bewaffneten Truppen** erhielt am 15. Juni **Befehl nach Peking zu marschiren.**

Die Rüstungen der Mächte.

J. Berlin, 25. Juni. (Privat-Tel.) Ueber die Theil-Mobilmachung wird gemeldet: Aus dem Bezirk des 6. deutschen Armeecorps haben sich als Freiwillige für China gemeldet: von der Infanterie 100 Unterofficiere und 640 Mann, von der Feldartillerie 12 Unterofficiere und 40 Mann. Jedenfalls wird nur ein kleiner Theil der Meldungen berücksichtigt werden können. England sendet noch zwei Kreuzer nach China, die augenblicklich vor Kapstadt liegen. In Paris wird der Marineminister in den nächsten Tagen eine Nachtragscredit-Forderung einbringen, zur Begleichung der durch die Truppensendungen nach China entstandenen Kosten.

Die Mobilmachung der russischen Truppen in Sibirien.

Petersburg, 25. Juni. (W. T.-B.) **Ein kaiserlicher Befehl ordnet die Mobilisirung der Truppen des Amur'schen Militärbezirks und die Einberufung der nothwendigen Zahl Reserven an.**

Der südafrikanische Krieg.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) Roberts meldet aus Pretoria, daß Buller in Standerton einen beträchtlichen Theil rollenden Materials fand. Die Holländer verlassen die Gegend. — General Jan Hamilton besetzte gestern Heidelberg. Der Feind floh bei seinem Herannahen und wurde von berittenen Truppen 6 bis 7 Meilen verfolgt. Die Kavallerie zerstreute den Feind. Am 22. Juni fand ein Scharmützel statt. Der Feind griff die englische Stellung bei Heringspruit an und zerstörte 3 Bahnübergänge durch Feuer. Verstärkungen fanden statt. (Die Engländer sind also, wie aus der absichtlich sehr unklaren Fassung des Telegramms hervorgeht, zurückgeworfen. D. Red.)

Standerton, 25. Juni. (W. T.-B.) Die Burghers fahren fort, den Neutralitätseid zu leisten und die Waffen niederzulegen. Die Truppenmacht, welche Krüger jetzt zur Verfügung steht, wird auf 15 000 bis 20 000 Mann geschätzt. Sein einziger Gedanke soll sein, den Krieg bis zu den amerikanischen Präsidentsschaftwahlen fortzuführen, da er hofft, dann eine Intervention erfolgt.

Das neue italienische Ministerium.

Rom, 25. Juni. (W. T.-B.) Das neue Ministerium setzt sich, wie folgt, zusammen: Präsidium und Inneres Saracco, Auswärtiges Visconti-Venosta, Justiz Gianturco, Schatz Giulio Rubini, Finanzen Chimirri, öffentliche Arbeiten Branca, Unterricht Gallo, Krieg Ponza di San Martino, Marine Morin, Ackerbau Carrano, Post und Telegraphen Pascolato. Die Minister leisteten heute den Eid. Candidat der Regierung als Präsident der Kammer wird Villa sein.

Zur Cabinetskrisis in Portugal.

Lissabon, 25. Juni. (W. T.-B.) Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium und Inneres Hintze Ribeiro, Aeußeres Joarrogo, Finanzen Anselmo Andrade, Justiz Campos Henriques, Krieg Pimentel Pinto, Marine Feixeira Lousa, öffentliche Arbeiten Pereira Santos.

J. Berlin, 25. Juni. (Privat-Tel.) Generalmajor Liebert, der bisherige Gouverneur von Ostafrika, wird nicht wieder dorthin zurückkehren. Er wird voraussichtlich eine Division erhalten.

Münchengrätz, 25. Juni. (W. T.-B.) Am Muzsky-Berge fand gestern eine tschechische Volksversammlung statt an welcher ungefähr 50 000 Personen theilnahmen. Es wurde ein Beschlußantrag gegen die Sprachen-Gesetzentwürfe angenommen, in welchem der schärfste Widerstand der Tschechen in Aussicht gestellt wird.

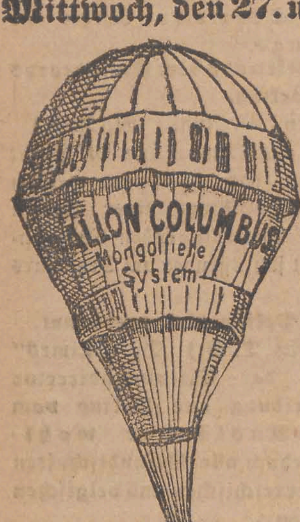
Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Actien-Brauerei

Kleinhammer-Park, Langfuhr.

Mittwoch, den 27. u. Freitag, den 29. d. M



Seit über 20 Jahren zum ersten Mal in Danzig

Ballonfahrt

des kühnsten Luftschiffers Deutschlands

Herrn **Th. Thomik**

mit seinem Riesenballon

Columbus

ohne Gondel und Korb, am freien Trapez.

Während des Aufstiegs die schwierigsten turnerischen Uebungen.

Umfang des Ballons 40 Meter, Höhe 25 Meter. Inhalt 1000 Cubikmeter.

Die Füllung des Ballons beginnt um 3 Uhr.

Von 4 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Wilh. Schlerhorn.**

Entree für Erwachsene 50 ₰, Kinder 20 ₰.

Im Vorverkauf sind im Hotel du Nord Billets für Erwachsene 3 Stück 1 ℳ, sowie Kinder a 15 ₰ p. Stück zu haben.

☞ Abonnementsbillets haben für die Auffahrten des Herrn **Th. Thomik** keine Giltigkeit. (11440

Wintergarten.

Olivaerthor 10. **Olivaerthor 10.**

Specialitäten-Theater

vornehmen Ranges.

Täglich Große Vorstellung

erstklassiger Artisten.

Reichhaltiges vorzügliches Programm.

Näheres die Plakatsäulen.

Apollo-Theater.

Inhaber: **Arthur Geisz.**

Für diese Woche ganz neues Programm

Neue lacherregende Einacter. Duette. Quintette Solis. Couplets und Gesänge.

Hoch interessant. Große Heiterkeit. Stürmischer Beifall! Zum Kranklachen!

Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Jeden Abend nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Restaurant Hotel de Stolp

(Concert-Saal).

Heute Montag, den 25. Juni, sowie folgende Tage:

Grosses Concert

der hier so beliebten Tyroler Sänger- u. Jodlertruppe, 8 Personen, 5 Damen, 3 Herren. (Seppl Zurlinden.)

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

M. Nitschl.

Jeden Sonntag von ½12—2 Uhr: Matinée.

Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brausenden Wasser Nr. 5.

Täglich: Großes Concert

des Damen-Orchesters „Sedina". (10281

Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Heute Montag, den 25. Juni cr., Abends 8¼ Uhr:

3. Vorführung des größten amerikanischen

Riesen-Concert-Phonographen

im Gewerbehause (Heil. Geistgasse)

Entree 30 ₰, Kinder die Hälfte.

Otto Schulz, Optiker.

Nächste Vorführung: Mittwoch, Abends 8¼ Uhr.

Die nach dem Langenmarkt zu gelegenen Zimmer im **Rathsweinkeller** sind wieder eröffnet.

F. A. J. Jüncke.

Ostseebad Heubude.

Specht's Etablissement

Jeden Dienstag und Donnerstag:

Großes Frei-Concert

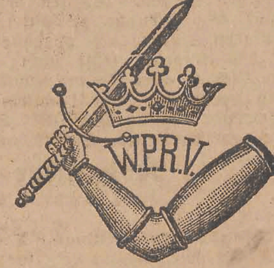
Anfang 4½ Uhr. (11370

H. Manteuffel.

Café Behrs.

Täglich: (10894

Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.



Westpreuss. Reiter-Verein.

Sonntag, den 15. Juli 1900.

1. **Totalisator-Rennen.** (15 Unterschriften.)
   - Lt. v. Albedyhll's „Palmister" 6j.
   - „ v. Batocki's F.-W. „The Chorister", a.
   - „ Freiherrn v. Esebeck's br. St. „Bremse", a.
   - desselben br. H. „Dieb" 6j.
   - Hrn. v. Falkenhayn's „Stör".
   - „ Glagau's „Hausfreund" 3j.
   - Lt. v. Gottberg's br. St. „Tenebra" 5j.
   - Hptm. Grosskreutz' br. W. „Duke's Motto" 5j.
   - Hrn. Jacobson's F.-St. „Edeldame", a.
   - Lt. H. v. Mackensen's F.-H. „All Heil" 6j.
   - „ v. Plehwe's dbr. W. „Pascher", a.
   - Hrn. Schrader's F.-St. „Camee" 3j.
   - desselben br. St. „Partitur" 3j.
   - Hrn. Schröter's H. „Tancred" 3j.
   - Lt. v. Zitzewitz' schwbr. St. „Schwarzamsel" 6j.
2. **Officier-Rennen.** (8 Unterschr.)
   - Hptm. Grosskreutz' br. St. „Kanone", a.
   - Lt. Graf v. Kalnein's br. St. „Caravelle", a.
   - „ H. v. Mackensen's Sch.-St. „Orange", a.
   - „ Mylius' F.-W. „Kastor", a.
   - „ v. Niemojowski's F.-St. „Helene", a.
   - „ v. Pelet-Narbonne's Sch.-W. „Narses", a.
   - „ Graf zu Solm's F.-H. „Freier", 5j.
   - „ v. Zitzewitz' Sch.-St. „Oberin", a.
3. **Goßler-Rennen.** (4 Unterschr.)
   - Hrn. Graf v. Brünneck's br. St. „Uarda", 4j.
   - „ Dorguth's br. St. „Liane", 4j.
   - Oberlt, Kilbach's br. H. „Bleibtreu", 4j.
   - Frau Spindler's schwbr. St. „Ampel", 4j.
4. **Danziger Armee-Jagd-Rennen.** (15 Unterschr.)
   - Lt. v. Batocki's br. St. „Weichsel", 6j.
   - Hrn. Glagau's br. St. „Sehnsjungfer", 4j.
   - Desselben br. H. „Rushlight", a.
   - Lt. v. Gottberg's br. W. „Harry", 5j.
   - Oberlt. Kilbach's F.-H. „Komiker", 5j.
   - Hptm. Klipfel's (Art. 73) „Engelbert", a.
   - Lt. Knuth's br. W. „Plunder", a.
   - „ v. Kummer's (12. Ul.) schwbr. St. „Arizona", 5j.
   - „ H. v. Mackensen's br. W. „Game and Set", a.
   - Desselben F.-W. „Actaeon", 6j.
   - „ Meier's dbr. St. „Eider", 4j.
   - „ v. Niemojowski's br. W. „Blitz", a.
   - „ v. Plehwe's Sch.-W. „Monarchist", a.
   - „ v. Puttkamer's br. St. „Kassurah", a.
   - „ v. Zitzewitz' dbr. W. „Elpus", a.
5. **Damenpreis.** (13 Unterschr.).
   - Hrn. Glagau's br. St. „Sehnsjungfer", 4j.
   - desselben br. St. „Woodrose, a.
   - Oberlt. Kilbach's F.-H. „Komiker", 5j.
   - Lt. Knuth's br. W. „Plunder", a.
   - Lt. H. v. Mackensen's Sch.-St. „Montana", 6j.
   - desselben F.-W. „Actaeon", 4j.
   - Lt. Meier's dbr. St. „Eider", 4j.
   - Lt. v. Pelet-Narbonne's schwbr. St. „Palme", 5j.
   - Lt. v. Plehwe's dbr. St. „Energie", 4j.
   - Oberlt. v. Reibnitz' dbr. W. „Eskimo", a.
   - Hrn. Schrader's br. St. „Allegorie", 4j.
   - Rittm. Vogel's F.-W. „Molitor", 6j.
   - Lt. v. Zitzewitz' dbr. W. „Elpus", a.
6. **Danziger Hürden-Rennen.** (23 Unterschr.)
   - Lt. v. Batocki's br. St. „Weichsel", 6j.
   - desselben F.-W. „The Chorister", a.
   - Lt. Freiherrn v. Esebeck's br. St. „Bremse", a.
   - desselben br. H. „Dieb", 6j.
   - Hrn. v. Falkenhayn's F.-W. „Albert Edward", a.
   - Lt. v. Gottberg's br. W. „Harry", 5j.
   - Hptm. Grosskreutz' br. W. „Duke's Motto", 5j.
   - Lt. Graf v. Kalnein's br. St. „Caravelle", a.
   - Lt. Kilbach's F.-H. „Komiker", 5j.
   - Hptm. Klipfel's (Art. 73) „Engelbert", a.
   - Lt. Knuth's br. W. Plunder", a.
   - Lt. v. Kummer's (12. Ul.) „Musa" 5j.
   - Lt. H. v. Mackensen's F.-H. „All Heil" 6j.
   - „ Meier's dbr. St. „Eider" 4j.
   - „ v. Niemojowski's br. W. „Blitz", a.
   - „ v. Pelet-Narbonne's schwbr. St. „Palme" 5j.
   - „ v. Plehwe's dbr. St. „Energie" 4j.
   - Hrn. Schrader's br. St. „Allegorie" 4j.
   - desselben br. St. „Partitur" 3j.
   - Lt. Graf zu Solms' F.-H. „Freier" 5j. (11442
   - „ Stieff's (F.-A. 35) F.-H. „Landshuter" 4j.
   - „ Woelki's (F.-A. 16) F.-W. „Sterngucker" 5j.
   - „ v. Zitzewitz' schwbr. St. „Schwarzamsel" 6j.

Kurhaus

Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):

Grosses Militär-Concert.

Wochentags: Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Sonntags: Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. (10897

H. Reissmann.

Oliva

Thierfeldt's Hotel

(Inh. F. Hennig).

Dienstag, 26., und Mittwoch, 27. Juni cr.:

Nur 2 gr. Vorstellungen

des beliebten Künstler-Specialitäten- u. Gesangs-Ensemble **„Globus".**

8219b) Dir. **Dinse.**

Als guter Clavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Damen- und Kinderkleider werden gut, schnell und billig angefertigt Poggenpfuhl 7, 3.

Vereine

Loge Eugenia

Dienstag, 26. Juni cr.,

Nachm. 4 Uhr:

Schwesternfest.

(8151b

Marine-Krieger-Verein Hohenzollern.

Außerordentliche General-Versammlung

Mittwoch, d. 27. Juni cr., Abends 8½ Uhr, **im Vereinslokale.**

Tagesordnung:
1. Bezirkstag zu Pr. Stargard,
2. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Loge Einigkeit

Das **Schwesternfest** findet nicht heute, sondern **Freitag, den 29. Juni cr.,** bestimmt statt.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Reisekoffer, Touristen-Taschen

verkauft (11396

sehr billig

aus.

H. Liedtke,

26 Langgasse 26.

Ia. Portl.-Cement

Marke „Stern" u. „Groschowitz", ferner Mauersteine, Dachpfannen (und Brack zu Oefen), Chamottsteine, Theer, Pappen offerirt billigst (10864

Albert Fuhrmann,

Hopfengasse 28.



Königl. Preußische Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 203. Lotterie, Ziehung vom 5.—7. Juli, habe noch Loos-Abschnitte abzugeben. (11231

G. Brinckman,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18.

R. Rütz, Danzig,

Hopfengasse 30 und 50,

empfiehlt (11361

Kohlen und Holz

zu den billigsten Tagespreisen.

Tapeten-Handlung

eröffne ich **Brodbänkengasse 48, I.** Das Neueste in Billigkeit aus der größten Fabrik in Deutschland. Ein. Ramschwaare-Tapete unt. Fabrikpreis. Linoleum in Originalrollen in Prima-Waare, in Auction gekauft, offerirt billig **D. Kiedrowski,** Brodbänkengasse **Nr. 48, 1 Treppe.**

Heute Abend frisch vom Rauch **hochfeines Störfleisch Pfund 1.30 Mark** vorzüglicher Spickaal Pfd. 1,40 ℳ. ferner: **Rehlapatten** frisch ausgeschlachtet billigst. Stangen- und Suppenspargel **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8026

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Turner-Mützen à 40 ₰

Kraft, Holzgasse 10, 3 Trepp.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit:

- **3½ %** p. a. ohne Kündigung.
- **4 %** p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
- **4½ %** p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft,

Langenmarkt No. 38. (10521

Wir sind **officielle** Zeichnungsstelle für die am **Dienstag, den 26. Juni dieses Jahres** zur Subscription gelangende

4 % Königsberger Stadt-Anleihe

à 97,75 %.

und nehmen Anmeldungen spesenfrei entgegen. (11343

Norddeutsche Creditanstalt

Wechselstuben und Depositenkassen.

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 58. **Zoppot,** Seestraße Nr. 7.



Die Pianoforte-Fabrik

von [8833

C. J. Gebauhr,

Königsberg i/Pr.,

Filiale: **Danzig,** Heilige Geistgasse Nr. 78, empfiehlt ihr großes Lager von **Flügel u. Pianinos** zu anerkannt soliden Preisen sowie langjähriger Garantie. Leichte Zahlungsbedingung. Alte Pianinos werden in Zahlung genommen. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (8833



Fuhrhalterei-Uebernahme.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß das **Brandt'sche**

Fuhr- und Speditions-Geschäft

Nachfolger **Max Runge,** seit dem 15. Juni d. Js. in meinen Besitz übergegangen ist und werde ich dasselbe in vollem Umfange weiterführen.

Ich werde mich bemühen, meine werthen Kunden reell und prompt zu bedienen.

Aufträge nehme ich im Comtoir der Speicherbahn Hopfengasse 95 und 4. Damm 5, 2, entgegen.

Alex. Mielkau,

Steinsetzmeister.

Bad Schweizermühle, Sächs. Schweiz

Hotel und Pension, 150 Fremden-Zimmer und Salons. Telephon Nr. 1. Eisenbahnstation Königstein.

empfehle ich den geehrten Herrschaften für längere oder kürzere Zeit als herrlichsten Sommeraufenthalt. Alle Arten Bäder, Wasserheilverfahren 2c. Diners hochfein. Für Gesellschaften, Vereine separate Zimmer. Prospecte werden auf Wunsch bereitwilligst zugesandt. (9753

Besitzer **W. Schröder.** Dir. Arzt **Dr. med. Flemming.**

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

- **3½ %** p. a. ohne Kündigung,
- **4 %** p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508
- **4½ %** p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Für unsere Postabonnenten

Legen wir der heutigen Nummer einige Postbestellzettel bei mit der Bitte, dieselben zunächst für ihre eigene Bestellung zu benutzen, die übrigen aber an Freunde und Bekannte empfehlend weitergeben zu wollen. Sämmtliche Postämter und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von Mk. 1,25 (von der Post abgeholt) resp. Mk. 1,65 (frei ins Haus) entgegen. Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Romans kostenlos nachgeliefert.

Neues vom Tage.

Die Gutenbergfeier in Mainz nimmt einen großartigen Verlauf. Am Sonnabend wurden die Festlichkeiten mit der Eröffnung der typographischen Ausstellung durch den Großherzog eingeleitet. Bei der akademischen Feier, die gestern Vormittag in der Stadthalle stattfand, waren der Großherzog, die Mitglieder des Staatsministeriums, die Generalität, der Bischof von Mainz und die Mitglieder beider hessischer Kammern zugegen. Der Oberbürgermeister von Mainz Dr. Gaßner begrüßte den Großherzog, Universitätsprofessor Dr. A. Koster (Leipzig) hielt die Festrede. Nach Beendigung der Feier begaben sich die Festtheilnehmer nach dem Gutenbergdenkmal, wo der Großherzog, der Oberbürgermeister von Mainz, Bürgermeister Dittrich (Leipzig) im Auftrage der Stadt Leipzig, ein Mitglied des Wiener Gemeinderaths sowie viele Körperschaften und Vereine vor dem Denkmal Kränze niederlegten.

An dem Festessen, welches Nachmittags in der Stadthalle stattfand, nahmen gegen 1000 Personen theil. Während des Festessens wurde an den Kaiser folgendes Telegramm abgesandt:

Die beim Festmahl zur Feier des 500jährigen Geburtstages Johann Gutenbergs in der Stadthalle zu Mainz versammelten Mitglieder des deutschen Buchdruckervereins und der deutschen Buchdruckergenossenschaft entbieten Euerer Kaiserlichen Majestät, dem Förderer und Schirmer deutscher Kunst und deutschen Gewerbefleißes, ehrerbietigsten Gruß. Die Vorsitzenden Joh. Baensch (Leipzig), W. Friedrich (Breslau).

Ein großer Skandalproceß wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode beim Berliner Landgericht I, die am 2. Juli beginnt, zur Verhandlung gelangen. Es handelt sich um eine Krankenpflegerin Minna Fischer, die einer großen Anzahl Berliner und auswärtiger Damen Dienste geleistet haben soll, die als Verbrechen gegen das keimende Leben angesehen werden.

Gelyncht.

Rom, 25. Juni. (Privat-Tel.) In Palermo schickte der Redacteur des Witzblattes Ora einem Advocaten seine Secundanten. Da letzterer die Forderung ablehnte, lauerte der Redacteur ihm auf der Straße auf und tödtete ihn durch einen Schuß ins Herz. Der Mörder wurde gelyncht.

Eine Bluthat.

g. Kattowitz, 25. Juni. (Privat-Tel.) Ein Bergarbeiter Bock ermordete gestern aus Eifersucht seine Ehefrau durch Axtschläge auf den Kopf. Der Mörder ist geflüchtet.

Der Raubmörder Jänicke wurde am Sonnabend des Mordes als schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt. Einen ausführlichen Schlußbericht über die sensationelle Verhandlung haben wir aus Raummangel bis zur morgigen Nummer zurückstellen müssen.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Kiel.

V. Kiel, 25. Juni. (Privat-Tel.) In Gegenwart des Prinzen Heinrich und des Kaisers fand gestern Vormittag in Holtenau die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. statt. Während der Feierlichkeiten hatte die gesammte Flotte über den Top geflaggt.

Zu der Familientragödie in der Wrangelstraße in Berlin ist noch zu berichten, daß nunmehr auch die Mutter der hingemordeten vier Kinder ihnen in den Tod gefolgt ist. Frau Sogolewski ist im Krankenhaus Bethanien ihren Verletzungen erlegen. Das ist unter den obwaltenden Umständen für die unglückliche Frau noch als der günstigste Ausgang der traurigen Geschichte anzusehen.

Straßenbahnerstreik in Budapest.

Die Schaffner und Führer der elektrischen Straßenbahn haben den Dienst eingestellt. Der Verkehr wird, wenn auch etwas beschränkt aufrecht erhalten. Die Ausständigen bewarfen einen Wagen mit Steinen, doch stellte die Polizei sofort die Ordnung wieder her. Die Ursache des Ausstandes ist die Nichtbewilligung der Forderungen der Angestellten.

Die Rettungsstation Büsum der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 22. Juni von dem hier gestrandeten Fischerboot „Augusta“ (Schiffer Ruff), zwei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

Ein blutiges Rencontre zwischen einem Officier von der Unterofficierschule in Weißenfels und einem zweifelhaften Individuum, das später als der „Arbeiter“ Gehre festgestellt wurde, hat sich in Weißenfels in der Nacht zum Sonnabend gegen 11 Uhr auf der Promenade abgespielt. Der Officier, der sich in Civil befand, erhielt von dem Rowdy ohne jede Veranlassung einen Revolverschuß ins Gesicht, wodurch er ziemlich schwer verletzt wurde.

Dreifacher Mord.

t. Miskolcz, 25. Juni. (Privat-Tel.) Hier erstach ein Bauer, namens Molner, einen Freund im Schlaf und erschlug sodann seinen Bruder und einen Verwandten.

Unwetter in Ungarn.

Aus verschiedenen Landestheilen sind dem Handelsministerium Berichte über Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und über bedeutende Hagelschäden zugegangen. Fast im ganzen Lande gingen am 22. und 23. d. Mts. starke Gewitter nieder.

Großfeuer.

s. Nürnberg, den 25. Juni. (Privat-Tel.) Auf dem Schuckertwerk brach gestern ein Großfeuer aus, das sehr bedeutenden Schaden anrichtete.

Z. Kosel, 25. Juni. (Privat-Tel.) Die große Papierfabrik von Gebrüder Gregor ist niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend; nur das Geschäftshaus und die Maschinenanlage wurden gerettet.

Zweite Intern. Ruder-Regatta auf dem Pregel.

Specialbericht der Danziger Neuesten Nachrichten.

Königsberg, 24. Juni.

Die Regatten, welche bis jetzt der preußische Regattaverband in Königsberg veranstaltet hat, haben sämmtlich unter der Ungunst der Witterung zu leiden gehabt. Während im Jahre 1895 ein so heftiger Sturm wehte, daß die Boote schon am Start vollschlugen, strömte heute ununterbrochen der Regen aus grauen Wolken hernieder und stellenweise war der Regenguß so stark, daß die Mannschaften der startenden Boote bis zum Knöchel im Wasser standen. Das war um so mehr zu bedauern, als die Herren vom Königsberger Regatta-Ausschuß keine Mühe und Arbeit gescheut und ihre Arangements so umsichtig getroffen hatten, daß die heutige Regatta gewiß zu den gelungensten sportlichen Veranstaltungen hätte gerechnet werden müssen, wenn sie nur einigermaßen vom Wetter begünstigt gewesen wäre. Der Pregel eignet sich bei Holstein ganz vorzüglich zur Veranstaltung einer Regatta. Er ist so breit, daß heute sieben Startkähne verankert lagen und trotzdem noch genügend Platz für das Passiren von Dampfern und Fahrzeugen vorhanden war. Dabei ist die Strecke so schnurgerade, daß man den Lauf der Boote vom Start bis zum Ziel genau verfolgen kann. Als Startkähne dienten Pionierpontons, die von Pionieren bedient wurden, und auch die Telephonleitung, die vom Sattelplatz zum Start und von da zum Ziel führte, war von Pionieren gelegt worden und von Unterofficieren bedient. Leider ist die Regatta nicht ohne einige Unfälle für die Boote verlaufen. Als der Spediteur am Freitag die Boote des Danziger Ruderclub „Victoria“ von der Bahn zum Pregel transportiren wollte, fielen bei einer scharfen Biegung die langen Rennboote vom Wagen herab, wobei ein Boot vollständig zertrümmert wurde, sodaß es überhaupt kaum mehr reparirt werden kann. Das zweite Boot wurde stark beschädigt, doch gelang es dasselbe wieder soweit auszubessern, daß es bei der heutigen Regatta benutzt werden konnte. Allerdings war die Mannschaft des zertrümmerten Bootes gezwungen ein Fahrzeug zu benutzen, in dem sie nicht eingefahren war, sodaß es um so mehr anzuerkennen ist, daß sie trotzdem mehrere Male als Sieger durch das Ziel ging.

Außerdem wurde ein Rennvierer des Ruderclub „Frithjof“ in Bromberg erheblich beschädigt. Man hatte eben weder bei der Anlage der Tribünen, die vollständig offen waren und so leider gar keinen Schutz boten, noch beim Unterbringen der Boote mit einem solchen Dauerregen, wie er gestern unaufhörlich niederströmte, gerechnet. Die Königsberger Herren hatten allzusehr auf die Gunst der Witterung vertraut und für das Unterbringen der Boote Schuppen aufschlagen lassen, welche, um die erhofften Sonnenstrahlen von den Booten abzuhalten, mit Plänen überdeckt waren. Die leichtgebauten Querlagen konnten die schwere Last der Wassermengen, die sich ansammelten, nicht tragen, so kam es, daß ein Brett herunterschlug und das Boot des „Frithjof“ recht unglücklich traf. Immerhin gelang es wenigstens, das Boot so weit auszuflicken, daß der Verein mit demselben am Start erscheinen konnte.

Die Regatta selbst nahm um 3 Uhr unter strömendem Regen ihren Anfang. Wie groß das Interesse an der sportlichen Veranstaltung war, bewies der Umstand, daß sich ungeachtet der Unbill der Witterung ein verhältnißmäßig ziemlich großes Publicum am Regattaplatz eingefunden hatte.

Als Schiedsrichter fungirte Herr Ingenieur Leux-Elbing, als Starter Herr Ingenieur Hirsch-Königsberg und als Zielrichter Herr Kaufmann Cochius-Königsberg.

Für unsere Danziger Vereine — Danziger Ruderclub Victoria und Danziger Ruderverein war der Tag ein Ehrentag in des Wortes vollster Bedeutung. Um 9 Preise wurde gekämpft und 6 davon haben sich unsere Danziger erstritten. Bei den übrigen drei Rennen ging zwei Mal der Ruderclub Nautilus-Elbing und ein Mal der Königsberger Ruderclub als Sieger hervor, bei diesen Rennen waren Danziger Vereine überhaupt nicht betheiligt. Der Danziger Ruderclub Victoria blieb Sieger im Junior-Vierer, Junior-Achter, zweiter Junior-Vierer, während die Hauptrennen des Tages, Kaiser-Vierer, Verbands-Vierer und Stadt-Achter, der Danziger Ruderverein sich erstritt. Wir beglückwünschen die beiden Vereine zu ihrem Erfolg — möge er ihnen ein Ansporn sein, rastlos weiter zu arbeiten in dem schönen Sport, dem sie sich gewidmet haben. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Zweiter Vierer.

Ehrenpreis, gestiftet von dem Westpreußischen Reiterverein.

Ruderverein Nautilus 1.
Königsberger Ruderclub 2.

Sämmtliche gemeldeten Boote, Nautilus-Elbing, Germania-Königsberg, Vorwärts-Elbing, und Königsberger Ruderclub waren am Start erschienen. Da die Boote jedoch gestartet worden waren, bevor der Schiedsrichter anwesend war, wurde das Rennen für ungültig erklärt. Nachdem die übrigen nun folgenden Rennen beendet waren, wurde das Rennen zum zweiten Male gefahren. Diesmal hatten sich nur Nautilus-Elbing (Gemballa, Weiß, Siebert, Roetke, Steuer Schlicker) und der Königsberger Ruderclub dem Starter gestellt. Das Rennen verlief sehr spannend, von der Mitte der Bahn ab führte der Ruderclub, dann kam Nautilus auf und schob sich mit einem geschickten Endspurt vor, so daß das Elbinger Boot mit einer knappen halben Länge als Sieger durch das Ziel ging.

2. Junior-Vierer.

Herausforderungspreis. Preis der Herren Vorsteher der Königsberger Kaufmannschaft. Der Preis muß 3mal ohne Reihenfolge von demselben Verein in Königsberg gewonnen werden, bevor er in dessen endgültigen Besitz übergeht. Bei Rückgabe des Preises erhält der Gewinner eine Ehrengabe. Gewinner: 1895 Elbinger Ruderclub „Vorwärts.“

Ruderclub „Victoria“-Danzig 1. Suschke, v. Dühren, Schwarz, Bradtke, Steuer: Kaiser.
Königsberger Ruderclub 2.
Danziger Ruderverein 3.
Elbinger Ruderclub „Vorwärts“ 4.
Ruderclub „Triton“-Stettin 5.
Ruderclub „Germania“-Königsberg, Bromberger Ruderclub „Frithjof aufgegeben.

Sämmtliche gemeldete 7 Boote waren am Start erschienen. Bald nahm „Victoria“-Danzig die Führung und siegte sicher und leicht mit mehreren Längen. Ein scharfer Endkampf entspann sich zwischen dem Danziger Ruderverein und dem Königsberger Ruderclub um den zweiten und dritten Platz, aus dem die Königsberger als Sieger hervorgingen.

3. Kaiser-Vierer.

Wanderpreis, verliehen von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Sieger bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1899 Ruder-Club „Triton“-Stettin.

Danziger Ruderverein 1. (Scheunemann, Sommerfeld, Riefenstahl, Naethler. Steuer: de Beer.)
Ruderclub „Triton“-Stettin 2.

Von vier gemeldeten Booten betheiligten sich nur zwei am Rennen, welches den interessantesten Kampf des ganzen Tages darbot. Beide Boote arbeiteten mit vollster Kraft und bis zu $^2/_3$ der Rennbahn schien der heiße Kampf noch völlig unentschieden. Da setzte der Danziger Ruderverein, der über eine sehr schöne Mannschaft verfügte, mit einem kräftigen Endspurt ein, der so energisch durchgeführt wurde, daß die Gegner mehr und mehr in das Hintertreffen geriethen und der Ruderverein mit ca. 2 Längen unter dem brausenden Hurrah der Zuschauer als Sieger durch das Ziel ging.

4. Junior Einer.

Ehrenpreis gest. von dem Preuß. Regatta-Verband.

Königsberger Ruderclub (Najork) 1.
Ruderclub „Germania“ Königsberg (Heinz) 2.
Ruderverein „Nautilus“ Elbing (Thurau) 3.

Das Rennen wurde geführt von dem Herrn Najork (Ruderclub Königsberg). Schon bald nach dem Start erwies sich Herr Najork seinen Gegnern überlegen, sowohl durch seine gute Technik als auch durch sein sicheres Steuern, so daß er mit mehr als 10 Längen als Sieger durch das Ziel ging.

5. Leichter Vierer.

Ehrenpreis. Offen für Mannschaften, deren Ruderer, jeder einzeln nicht mehr als 65 Ko., zusammen nicht mehr als 250 Ko., ohne Kleider wiegen. Das Rennen fiel aus, da Meldungen nicht eingegangen waren.

6. Junior Achter.

Ehrenpreis, gestiftet von den Damen der beiden Königsberger Rudervereine.

Ruderclub Victoria Danzig 1. (Weißner, Elsner, v. Dühren, Leitner, Saffe, Suschke, Schwartz, Bradtke, Steuer, Kaiser.)
Elbinger Ruderclub „Vorwärts“ 2.
Ruderclub „Germania“ Königsberg 3.

Von vier gemeldeten Booten hatten sich drei dem Starter gestellt. Noch bevor die halbe Strecke durchfahren war, stellte es sich heraus, daß Königsberger ihren Gegnern nicht gewachsen waren. Längere Zeit schwankte die Entscheidung zwischen „Vorwärts“ und „Victoria“, bis letztere durch einen prächtig durchgeführten kraftvollen Endspurt sich an die Spitze schob und mit ca. 2 Längen als Sieger durch das Ziel ging.

7. Verbands-Vierer.

Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruder-Verbande. Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1899 Ruderclub „Triton“-Stettin.

Danziger Ruderverein.

Da sich der Ruderclub „Triton“-Stettin nicht gestellt hatte, ging das Boot des Danziger Rudervereins in derselben Besetzung wie seine Kaiser-Vierer allein durch die Bahn.

8. Großer Einer.

Ehrenpreis, gestiftet von den Damen der beiden Königsberger Rudervereine. Auch hier hatte sich nur Herr Rochow (Nautilus-Elbing) am Start eingefunden, so daß er allein über die Bahn ging.

9. Zweiter Junior-Vierer.

Ehrenpreis, gestiftet von der Ostdeutschen Regatta-Vereinigung.

Ruderclub Victoria Danzig 1. (Domanski, Leitner, Teute, Elsner, Kaiser.)
Ruderverein Nautilus Elbing 2.
Ruderclub Germania Königsberg 3.
Bromberger Ruderclub Fritjof 4.
Königsberger Ruderclub 5.

Von 6 gemeldeten Booten nahmen 5 an den Rennen Theil. Anfänglich schien Nautilus im Vortheil, doch kam Victoria mehr und mehr auf, schob sich kräftig und sicher an Nautilus vorüber und passirte mit einer knappen halben Länge Vorsprung als Erster das Ziel.

10. Stadt-Achter.

Herausforderungspreis, verliehen von der Haupt- und Residenzstadt Königsberg. Der Preis muß dreimal, auch ohne Reihenfolge, von demselben Verein in Königsberg gewonnen werden, bevor er dessen endgültiges Eigenthum wird. Bei Rückgabe des Preises erhält der Gewinner eine Ehrengabe.

Danziger Ruderverein 1. (Loesdan, Orlovius, Riebow, Riefenstahl, Sommerfeld, Schulz, Scheunemann, Naethler, Steuer Kaetelhold t.)
Ruderclub Triton, Stettin 2.
Königsberger Ruderclub 3.

Von 5 gemeldeten Booten waren 3 am Start erschienen. Auch dieses Rennen nahm einen sehr spannenden Verlauf. Bis etwa zur Hälfte der Bahn gingen die drei Boote Bord an Bord, dann schoben sich die Danziger und Stettiner vor, zwischen denen sich ein heftiger Kampf entspann. Auch hier siegte der Ruderverein durch seinen kräftigen Endspurt, den Triton nicht mehr erwidern konnte. Der Ruderverein siegte mit einer klaren Bootslänge.

Unter strömendem Regen hätte das erste Rennen begonnen, im strömenden Regen wurde das letzte zu Ende gefahren, dennoch war das Interesse der Zuschauer so groß, daß man bis zum letzten Moment ausharrte. Nun wurde die Rückfahrt nach Königsberg angetreten, wo die Glücklichen, welche über die erforderliche Reservegarderobe verfügten, sich umkleideten. Viele fremde Besucher waren leider nicht in der glücklichen Lage, dennoch that dieses der heiteren Stimmung keinen Abbruch, so daß der Commers in der Börsenhalle einen sehr guten Verlauf nahm. Herr Dr. Lengnick-Königsberg eröffnete den Commers mit einem Hoch auf den Kaiser und begrüßte dann die Gäste, in deren Namen Herr Lehmkuhl-Elbing dankte und ein Hoch auf den Königsberger Regatta-Ausschuß ausbrachte. Dann erfolgte die Vertheilung der Preise, bei welcher Frau Sommerfeld den von den Damen gestifteten Ehrenpreis den Siegern überreichte. Im weiteren Verlaufe des Commerses, bei welchem noch manche Rede gehalten und manches Lied gesungen wurde, wurde dann folgendes Telegramm an den Kaiser abgeschickt:

Seine Majestät dem Kaiser und König in Berlin.

Aus Ew. Majestät Haupt- und Residenzstadt Königsberg entbinden deutsche Ruderer dem erhabenen Förderer edler Ruderei ehrfurchtsvollste Grüße. Den von Ew. Majestät dem preußischen Regattaverband verliehenen Wanderpreis erwarb heute hier der „Danziger Ruderverein.“

Preußischer Regattaverband.

Lehmkuhl-Elbing. Dr. Hans Lengnick-Königsberg.

Inzwischen war für die Auswärtigen die Zeit der Heimreise gekommen und alle verließen Königsberg mit dem Bewußtsein, daß trotz der Mißgunst des Wetters die Regatta sportlich einen sehr schönen Verlauf genommen hatte.

Locales.

* **Gutenberg-Feier.** Zur 500jährigen Geburtstags-Feier des Altmeisters der Buchdruckerkunst, Johannes Gutenberg, hatte gestern der Gau Westpreußen des Verbandes der deutschen Buchdrucker eine größere Feier veranstaltet. Ein reichhaltiges Programm war für dieselbe entworfen, nicht Mühe und Kosten hatte der Vorstand des Verbandes gescheut, um das Fest zu einem wirklich erhebenden, der Bedeutung des Tages würdigen zu gestalten, leider machte die schlechte Witterung, der Regen, der den ganzen Tag herniederströmte, allen Festtheilnehmern einen dicken Strich durch die Rechnung und die Worte Schiller's: „Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ewiger Bund zu flechten“, haben sich wohl selten so bewahrheitet, wie gestern. Die schlechte Witterung war auch daran schuld, daß die auswärtigen Theilnehmer, die sich in großer Zahl zu dem Feste angemeldet hatten, nicht eingetroffen waren, nur wenig Städte, so Konitz, Schwetz, Pr. Stargard, Carthaus und Dirschau waren vertreten. In Folge dessen war auch die Betheiligung an dem Frühschoppen, der die Festtheilnehmer gestern Morgen im „Gambrinus“ vereinen sollte, nur schwach besucht. Gegen 10½ Uhr machten sich ca. 60 Personen, Damen und Herren, vom „Gambrinus“ aus auf den Weg, um zunächst dem altehrwürdigen Rathhause einen Besuch abzustatten. Unter Führung des Herrn Opprowski wurden der rothe Saal, der daran anstoßende kleine Saal und der weiße Saal besichtigt, in liebenswürdiger Weise machte Herr O. alle Besucher auf die einzelnen Sehenswürdigkeiten aufmerksam. Eine Besichtigung der oberen Räumlichkeiten war leider nicht angängig, da diese gegenwärtig renovirt werden. Vom Rathhause begaben sich die Festtheilnehmer, deren Anzahl sich inzwischen vergrößert hatte, nach dem Gewerbehause und von hier aus nach der alten St. Marienkirche, um auch deren Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Um 12½ Uhr wurde in mehreren Extrazügen der elektrischen Straßenbahn nach Jäschkenthal hinausgefahren, wo der Hauptact des Festes vor sich gehen sollte. Der Saal im „Café Jäschkenthal“ des Herrn Stöckmann, in dem das Festmahl eingenommen werden sollte, war mit Fahnen in den Buchdruckerfarben von Herrn Tybussek geschmückt. Vis-à-vis der Bühne erhob sich aus einer geschmackvollen Pflanzendekoration die Büste Gutenberg's. Sehr interessant war auch eine Ausstellung der A. W. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei (Intelligenzblatt), der ältesten hiesigen Druckerei Diese Firma hatte eine alte Handdruckpresse, die bei ihr in den Jahren 1656 bis 1856 in Betrieb gewesen ist, ausgestellt und die einfache Bauart derselben erregte die größte Aufmerksamkeit. Daneben hatte die Firma eine Anzahl recht alter Clichees und Geräthschaften des Buchdruckgewerbes ausgestellt; jedem wurde zur Erinnerung an das Fest eine auf der alten Presse auf Büttenpapier gedruckte Widmung überreicht. An dem Festmahl nahmen ca. 150 Personen theil, die Tafelmusik war von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Jul. Lehmann gestellt. Der Gauvorsitzende, Herr Lemcke, begrüßte zu Beginn der Tafel die Erschienenen mit kurzen Worten und verlas ein Begrüßungstelegramm des Herrn Buchdruckereibesitzer Otto Kafemann, der sich zur Theilnahme an der Gutenbergfeier nach Mainz begeben hatte. Herr Reichstagsabgeordneter H. Rickert gedachte der hohen Bedeutung des Festtages. Nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt wird dieser Tag gefeiert, und stolz können wir darauf sein, daß Gutenberg, der die großartige Erfindung der Buchdruckerkunst gemacht hat, gerade ein Deutscher ist. Seine Erfindung ist Eigenthum aller geworden und auch dem schlichtesten Manne des Volkes gehört sie. Mit großer Freude ist es zu begrüßen, daß sich die deutschen Buchdrucker zu einem großen Verbande, zu einer festen Organisation zusammengeschlossen haben und so in der Lage sind, die Interessen ihres Standes, der eine so hervorragende Stellung einnimmt, gemeinsam und wirksam zu vertreten. Möge der Verband wachsen und blühen, mögen die Buchdrucker sich immer erinnern der hohen Pflichten, die sie gegen Gutenberg haben. Herr Rickert schloß mit einem dreifachen Hoch auf den deutschen Buchdruckerverband und auf die Jünger der schwarzen Kunst. Nachdem noch Herr Hückmann (Danziger Neueste Nachrichten) in kurzen Worten auf die Damen getoastet hatte, wurde das Festmahl beendet. Da der Regen inzwischen nicht nachgelassen hatte, sondern immer nur noch stärker herniederrieselte, mußte der Hauptact des Festes, die Feier auf dem Gutenbergplatze, leider ausfallen und im Saale abgehalten werden. Inzwischen hatten sich im Gutenbergshain zahlreiche Menschen eingefunden und warteten auf das Eintreffen des Festzuges — lange vergeblich, bis auch sie sich nach dem Saale begaben. Das Gutenberg-Denkmal war für gestern auf Kosten des Herrn Buchdruckereibesitzer Boenig mit einem neuen Anstrich versehen und reich bronzirt worden. Leider waren alle diese Vorbereitungen vergeblich gewesen. — Nachdem im Festsaale ein ca. 60 Mann starker Sängerchor von Buchdruckern unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrer Lenz den Mendelssohn-Bartholdy'schen „Festgesang an die Künstler“ vorgetragen und Herr Schriftsteller Eduard Pietzcker einen Festprolog gesprochen hatte, hielt der Gauvorsitzende, Herr Lemcke, als das Abt'sche Lied „Der beste Berg“ verklungen war, die Festrede. In kurzen Zügen gab der Festredner ein Bild von dem Lebensgange Gutenbergs, von der Entwicklung der Buchdruckerkunst und von der hohen Bedeutung, die sie für alle Zeiten gehabt hat und haben wird. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Jünger der schwarzen Kunst, die Buchdrucker. Nach dem Vortrage des niederländischen Dankgebets begann der letzte Theil des Festes, in dem Concert und Vorträge des Buchdruckerchors in reicher Fülle mit einander abwechselten. Für das Concert hatte Herr Lehmann ein interessantes Programm zusammengestellt; eingeleitet wurde dasselbe durch einen von Herrn Lehmann selbst componirten Festmarsch, der sich besonders durch reizende Melodie und Klangfülle auszeichnet. Die Gesangsvorträge fanden reichen Beifall, ebenso die lebenden Bilder, die Abends im Saal gestellt wurden. Während wir im ersten Bilde die Druckerei kennen lernten, wie sie in alten Klöstern betrieben wurde, so sahen wir im zweiten Bilde Gutenberg, Fust und Schöffer, wie sie gerade den ersten Abzug von ihrer neu erfundenen Presse in der Hand halten; im dritten Bilde wurde Gutenberg von seinen Jüngern eine Huldigung dargebracht. Die Arrangements für die lebenden Bilder hatten in den Händen des Herrn Korsch gelegen. Von Herrn Pyrotechniker Werner, der später auch im Garten ein hübsches Feuerwerk abbrannte, wurden die Bilder sehr wirkungsvoll mit bengalischem Lichte beleuchtet. Die Theilnahme an diesem Feste im Saale war überaus groß, so daß es schwer hielt, hier oder in einem der Nebenräume ein Plätzchen zu bekommen. Den Schluß des Festes bildete ein Ball, der erst in früher Morgenstunde seine Ende erreichte. — Die vom Comitee herausgegebenen Drucksachen, die Festzeitung, Tafellieder, die Guterberg-Jubiläums-Postkarte u. s. w., waren durchweg künstlerisch ausgeführt und fanden reißenden Absatz

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 25. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	758,8	NO	5	bedeckt	11,1
Blacksod	759,5	N	5	halbbedeckt	14,9
Shields	750,2	NO	4	Regen	11,7
Scilly	755,2	NNW	8	bedeckt	13,9
Isle d'Aix	761,1	W	4	bedeckt	17
Paris	757,7	S	3	bedeckt	15
Vlissingen	754,0	SW	4	bedeckt	14,3
Helder	753,2	SW	1	bedeckt	14,1
Christiansund	756,3	still		Nebel	14,4
Skudesnaes	755,0	S	4	bedeckt	12,8
Skagen	755,8	SSW	1	bedeckt	14,4
Kopenhagen	757,2	NW	1	wolkig	14,8
Karlstad	757,6	NO	2	heiter	16,2
Stockholm	756,5	NNO	2	wolkig	17
Wisby	754,4	NNO	6	wolkig	12,4
Haparanda	758,7	SW	2	wolkenlos	19
Borkum	754,8	SSO	3	Regen	13,3
Keitum	755,5	SO	2	bedeckt	15,5
Hamburg	756,7	SO	3	halbbedeckt	14,2
Swinemünde	756,6	NO	3	halbbedeckt	14,9
Rügenwaldermünde	756,1	WNW	5	wolkig	13,6
Neufahrwasser	752,4	NW	7	bedeckt	14,3
Memel	751,2	WNW	1	bedeckt	14,4
Münster Westf.	756,0	W	1	bedeckt	14
Hannover	757,1	SW	2	bedeckt	15,2
Berlin	758,2	NW	2	wolkenlos	15,6
Chemnitz	759,1	SSW	4	heiter	17
Breslau	759,3	W	3	wolkenlos	14,9
Metz	759,7	SW	5	bedeckt	15,4
Frankfurt (Main)	757,8	S	1	bedeckt	16
Karlsruhe	759,3	SSW	4	wolkig	17,4
München	771,1	SO	2	halbbedeckt	16,8

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Minimum liegt über der südlichen Nordsee und schreitet ostwärts nach Westrußland fort. Der höchste Luftdruck befindet sich über Südeuropa. Deutschland hat bei meist südlichen Winden in Mecklenburg bis Schlesien theilweise heiteres, sonst trübes Wetter.

Ziemlich kühles, wärmeres, meist trübes Wetter mit Regenfällen und stellenweisen Gewittern ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24 Juni. Wasserstand 0,20 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Regnerisch Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Liedtke	D. Prinz Wilhelm	Schleppdampfer	Brahnau	Thorn
Capt. Bebbe	D. Wilhelmine	leere Fässer	Königsberg	do.
Saade	Kahn	Maiskuchen	Hamburg	do.
Krüger	do.	do.	do	do.
Kotowski	do	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Wassermann	do.	Schwerspath	Danzig	Wloclawek

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,00, Superfine Nr. 0 13,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk, Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,40, Gerstenschrot 8.00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Berlin, 23. Juni. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die immer noch kleinen Zufuhren in feinster Butter, sowie eine lebhafte Speculationsfrage befestigten den Markt ferner, zumal auch von den Exportplätzen wesentlich höhere Preise gemeldet wurden. Landbutter ist gleichfalls besser bezahlt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 96 Mk., do. IIa. Qualität 94 Mk., Landbutter 78—85 Mk. — **Schmalz.** Der amerikanische Markt verlief in dieser Woche entgegen der vorigen in recht fester Stimmung. Diese Festigkeit übertrug sich auch auf den hiesigen Markt und konnte der Preisrückgang wieder vollständig eingeholt werden. Dem schwachen Consum, der immer um diese Zeit herrscht, ist es wohl zuzuschreiben, daß das Geschäft sich nicht noch lebhafter entwickelte. Für die Herbstmonate haben schon einige Käufe stattgefunden, die dem Käufer gewiß einen großen Nutzen bringen werden, da für diese Zeit bedeutend höhere Preise erwartet werden. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 42,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 45 Mk., Berliner Stadtschmalz 45—46 Mk., Berliner Bratenschmalz 47—48 Mk. Fairbank-Kunstspeisefett 38 Mk. — **Speck:** Unverändert.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Lewin Nachf. durch Epstein 8 Traften mit 450 kief. Rundhölzern, 9585 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 19408 kief. Sleepern, 39681 kief. einf. und doppelt. Schwellen, 650 eich. Kreuzhölzern, 11 eich. Rundkloben-Schwellen, 645 Stäben. Für Rosenstein durch Stubinski 6 Traften mit 3185 kief. Rundhölzern, 10 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 12 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 24 eich. Plancons, 4 eich. einfach. Schwellen, 107 Rundelsen, 35 Rundgirken. Für Landau durch Schleifer 1 Traft mit 240 kief. Rundhölzern, 240 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1604 kief. einf. und doppelt. Schwellen.

New-York, 23. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./6.	23./6.		22./6	23./6.
Can. Pacific-Actien	88	86¾	Zucker Fair ref. Musc.	4⅛	4⅛
North Pacific-Pref	71½	70¼	Weizen		
Refined Petroleum	9.15	9.15	per Juli	88	92
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per September	88⅝	92½
Cred.Bal. at Oil City	115	—	per December	89⅛	92¾
Schmalz West Steam	6.40	7.35	Kaffee per Aug.	7.10	7.00
do. Rohe u. Brothers	7.15	7.65	per September	7.25	7.20

Chicago 23. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./6.	23./6.		22./6	23./6.
Weizen			per December	—	—
per Juli	82⅛	87	Porc per Juni	12.57½	12.65
per September	83⅛	88	Speck short cl.	7.50	7.50

W. Dreyling.

Danzig: Milchkannengasse 28/29.



Marienwerder, Westpr., Rospitzerstr. 7.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl.

Ausführung von Steinmetz- und Bildhauerarbeiten in allen Steinarten. (6502

Milchkannengasse 28/29.

Bekanntmachung.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Die Anweisungen zur Handhabung des Raketenapparates auf Zinktafeln sind fortan kostenfrei vom Bureau der Gesellschaft, Martinistraße 41 in Bremen zu beziehen.

Die Anweisungen sollten auf keinem deutschen Schiffe fehlen. (11416

Bremen, im Juni 1900. Der Vorstand.

Versammlung d. Schuhmacher-Innung zu Danzig

Montag, den 9. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über einen Anhang zum Innungs-Statut, betreffend den Besuch der Lehrlinge zur Fach- und Fortbildungsschule. Die Collegen werden auf § 59 des Innungs-Statuts aufmerksam gemacht.
2. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
3. Einführung von Jungmeistern.
4. Rechnungslegung pro 3. Quartal.
5. Empfangnahme von Quartalsbeiträgen und Diverses.

Um 1½ Uhr Nachmittags Einschreiben der Lehrlinge nur unter Vorzeigung der Arbeitsbücher, um 3 Uhr Schlußprüfung der Gesellen-Aspiranten. Anmeldungen müssen bis zum 4. Juli beim Unterzeichneten erfolgen. (11399

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung
Rudolf Huse, Obermeister.

„Hannoverscher Anzeiger"

verbreitetste Zeitung in Stadt und Provinz Hannover, sowie Nordwestdeutschland. (22g

Ueber 70 000 Abonnenten.

Der „Hannoversche Anzeiger" verfolgt eine unabhängige nationale Politik. — Eigene Correspondenten in allen Weltstädten und eigenes Berliner Redactionsbureau.

Erstes Insertionsblatt.

Zeilenpreis 25 Pfg., Reclamen 75 Pfg.

Abonnementspreis vierteljährlich frei ins Haus **1.90 Mk.**, für 2 Monate 1,30 Mk., für 1 Monat 65 Pfg.

Postzeitungsliste 3383. Probenummern gratis u. franco.

Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft **Petersen & Thiele** zu Danzig wird heute am **23. Juni 1900, Nachmittags 12¼ Uhr** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** zu Danzig, Hundegasse 51, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **15. August 1900** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 132 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. September 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht auf Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **13. Juli 1900** Anzeige zu machen.

Danzig, den 23. Juni 1900. (11401

Königliches Amtsgericht Abthl. 11 zu Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 60 eingetragenen Firma **„Baltische Commissions-Bank Stefan von Grabski & Co."** eingetragen, daß dem **Herrmann Entz** in Danzig, dergestallt Procura ertheilt ist, daß derselbe in Gemeinschaft mit einem der bereits bestellten Procuristen oder mit einem der beiden Gesellschafter zur Vertretung und Zeichnung der Firma der Gesellschaft ermächtigt ist.

Danzig, den 19. Juni 1900. (11402

Königliches Amtsgericht.

Schreiberhau

Beliebtester Luftkurort in der Waldregion des Riesengebirges. Das ganze Jahr über besucht. Seehöhe 6—800 m. Frequenz 1899: 14537 Pers., über 1000 Zimmer in allen Preislagen. Wohnungsverzeichnisse durch Lehrer **Gerlach**, Schriftf. des Ortsvereins. Kostenl. Veröffentlich. v. Wohnungsgesuchen. (10923

Familien-Nachrichten

*Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Alice** mit dem Bautechniker Herrn **Ludwig Normann**, hier, beehren sich ergebenst anzuzeigen,*
Danzig, Juni 1900,
J. Kleimann und Frau** geb. **Land.

Alice Kleimann
Ludwig Normann
Verlobte.

Familien-Anzeigen finden in den **Danziger Neueste Nachrichten die weiteste Verbreitung.**

Cäcilie Hippler
Egon Anders
Verlobte.
Danzig, 24. Juni 1900.

Martha Bock, geb. Grochau,
Johann Anton, Besitzer,
Verlobte.
Tiefensee, im Juni 1900.

Für die so überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem durch den plötzlichen Tod unseres Sohnes und Bruders **Georg Kallmann** ereilten herben Verlust, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen unseren verbindlichsten Dank.
Frau Laura Kallmann und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Werft-Boten

Guido Pfeiffer,

besonders den Herren Vorgesetzten und Beamten der Kaiserlichen Werft, dem Vorstand des Krieger-Vereins, Herrn Major Engel, und den Kameraden sage hiermit meinen herzlichsten Dank.
Emilie Pfeiffer, geb. Schulz.

Sonnabend Abend entschlief nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 1 Jahr 7 Monaten unser liebes Töchterchen

Hanni.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 25. Juni 1900.
Carl Geist und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr, auf dem St. Catharinenkirchhofe von der Kapelle aus statt.

Bei den zahlreichen Beweisen der Theilnahme an dem schweren Verluste der mich und meine Kinder betroffen hat, ist es mir unmöglich Jedem einzeln zu danken. Ich erlaube mir daher auf diesem Wege Allen, in Sonderheit dem Herrn Diaconus **Brausewetter** für seine trostreichen Worte, der Gemeindevertretung, den Corporationen und Schulen für die Beweise der Liebe und Verehrung meines dahingeschiedenen Gatten meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Zoppot, den 25. Juni 1900.
Meta Lohauss.

Nachruf.

Heute ist ein Jahr verflossen
Da der Tod Dich von uns nahm,
Thränen sind um Dich vergossen,
Die kein Mensch wohl zählen kann.
Still, mit tiefbetrübtem Herzen
Tret ich oft zum Grabe hin,
Wo der Hügel Dich jetzt decket;
Blumen sind dort Deine Zier.
Keiner kann den Schmerz wohl fühlen,
Der in mir verborgen liegt,
Wenn ich an die Liebe denke,
Die ich stets von Dir empfing.
Sehnsuchtsvoll ist mein Verlangen,
Bald mit Dir vereint zu sein,
Wo uns dann kein Tod kann trennen,
Ewig bei einander sein.

Danzig, 25. Juni 1900.
Emilie Neumann, geb. Bistramm, und Sohn.

Mobiliar-Auction

Frauengasse 33, 1.

Dienstag, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst folgende dorthin geschaffte Sachen als: 2 Plüschgarnituren 2 Trumeauxspiegel, 2 Pfeilerspiegel, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 2 Plüschsophas, 1 Ripssopha, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Verticow, 1 achteckigen Salontisch, 2 Bettgestelle mit Matratze, 1 nußb. Sophatisch, 1 Speisetisch, Stühle, Bilder und 1 Jagdflinte öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

A. Loewy, Auctionator.

NB. Die gekauften Sachen können eventl. noch stehen bleiben.

Auction

auf dem Pfarrgute Popowken.

(Bahnstationen Kahlbude und Böhlkau).

Mittwoch, den 27. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage auf dem **Pfarrgute Popowken** an den Meistbietenden verkaufen: 9 gute Arbeitspferde, 21 gute Milchkühe, 8 Stärken, 1 Kalb, 7 Schweine, 3 Arbeitswagen und Zubehör., 1 Milchwagen, 1 Arbeitsschlitten, 1 Milchschlitten, 1 Dreschmaschine, mit Riemenbetrieb und Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 2 Getreidereinigungsmaschinen, 7 Pflüge, 6 Eggen, 1 Dreischaar, 1 Partie Milchkannen, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Pferderechen, 8 Pferdegeschirre, 2 Sättel 2c. (11050

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. **Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auctionator u. gerichtl. vereid. Mobiliartaxator.
Danzig, Frauengasse 18.

Auction in Langfuhr,

Kastanienweg 5.

Mittwoch, 27. Juni 1900, Nachmittags 4 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung. (11433

9 Aufrichter und Gerüsthölzer Bohlen, Bretter, Leitern, Latten, Träger, Kalk pp. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Auction

im Geschäftslocale Schmiedegasse Nr. 9.

Dienstag, d. 26. Juni cr., Vormittags 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: (11445

1 Regulator, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 Sophaspiegel, im vergold. Rahmen öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher, Schmiedegasse Nr. 9.

Auction in Neufahrwasser

Kirchenstrasse 9.

Mittwoch, 27. Juni 1900, Vormittags 10¼ Uhr, werde ich daselbst bei dem Stauermeister Herrn **Siegert** im Wege der Zwangsvollstreckung: (11434

1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Sophatisch mit Decke, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction in Neufahrwasser

Philippstrasse.

Mittwoch, 27. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die bei dem Restaurateur Herrn **Krahn** untergebrachten Gegenstände als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Teppich, 2 Bild., 1 Regulator, 1 Spiegel mit Console, 1 Wäschespind (11435

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Oeffentliche Versteigerung

Danzig, Holzmarkt 10, im Geschäftlocale.

Mittwoch, den 27. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die aus der **Krawatzki**'schen Concursmasse herrührend. Waarenbestände als: (11444

Material- u. Colonialwaaren, Conserven, Käse, 6 Fässer Gurken, Wein, Rum, Essenzen u. a. m. verschied. Porzellan-, Blech- und Holzgefäße, div. Schankutensilien, 1 Bierapparat mit Leitung und Eiskasten, Lampen, 11 Stühle, 6 Tische, 1 Kleiderschrank, 3 eiserne Bettgestelle, 2 Bilder, 2 neue Taue, 1 vierrädriger Handwagen, 1 Posten Packpapier und Düten, sowie verschiedene andere Sachen

im Auftrage meistbietend versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Rundgesänge, Fest-Zeitungen 2c.

werden verfaßt **Rittergasse 21, part., rechts.**

Kaufgesuche

Selt.- u. Pat. Bair.-Bier-Fl. kl. Kästchhalt. z. k. f. Brodbänkeng. 48. (8202b

1 vier- bis sechssitzigen Hotel-Omnibus,

der eventl. auch als Post-Omnibus geeignet, ein- und zweispännig, sucht zu kaufen **Prange,** Freystadt Wpr. (11340

Ein Repositorium passend zu einem Putz- und Kurzwaaren-Geschäft, ferner **einen Ladentisch** sucht zu kaufen **Longear,** Hauptlehrer, Czersk Wpr. (11319

Reitpferd, gesund flott, nicht über 7 Jahre, gesucht. Off. mit Preisangabe unter **M. S.** an die Geschäftsst. der „Thorner Presse" Thorn. (11365

Gut erhaltener, kleiner Kinderwagen, passend für ein 2jähriges Kind, wird zu kaufen gesucht. Offerten Langgarten 105, 1 Tr. event. Zoppot, Wilhelmstraße 37, 1 Tr. erbeten. (8223b

Weinfl. w. gek. Jopeng. 50, Kll. 3-5.

Ein gut erhaltener Glas-Pavillon zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 621** an d. Exped. d. Blatt. erb.

Uniform f. Sanitätsofficiere, Ueberrock, Waffenröcke, fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter **F 657** an die Expedit. dieses Blattes.

Ein solid. Umhänger für schlichte Frau wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 668** an d. Exp. d. Blatt.

Kl. Petroleummeßapparat w. sof. zu kauf. ges. Gr. Bäckerg. 16, pt.

Bair.- u. Selterfl. k. Johannisg. 13

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Hermann Korsch,** Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (11423

P.-Bettg. zu kf. ges. Brodb.-G. 12, 4

Eine gut erhaltene Kunstramme wird zu kaufen gesucht. **König,** Baugeschäft, Dominikswall 12. (8289b

Elb. u. Baierische Patentflaschen werd. gek. Tobiasg. 3, Bierkeller.

Alte Sachen: Kleid., Möb., Bett., Wäsche, Fußzeug u. sämmtl. and. Sach. w. zu höchst. Preis. gekauft **Karnath,** Hausthor 7, Schuhgesch. (8281b

1 gut erh. Tombank u. 1 Reposit. f. Colonialw. w. sof. zu kauf. gesucht. Offerten unter **F 675** an die Exp.

Verpachtungen

Für meine Weinprobierstube mit Bierausschank Kohlengasse 1 sucht einen verheirath., cautionsfähigen **Pächter.** Bedingungen günstig. **Gustav Gawandka,** Weinhandlung.

15 Restaurationen zu verpachten, 12 Landgasthöfe zu verkaufen. B. 20 ₰ Mark. folgt Beschreib. **A. Ritzer,** Halle a. S., Steinweg 4. (11428

Die **Obst-Nutzungen** hiesigen Gartens sind zu verpachten. 11421

Dom. Bangschin bei Praust.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Ein Haus, Schmiedeg., zu jedem Geschäft pass., ist bei 5—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Niederunger Gut,

unweit Danzig, schöne Lage, an Chaussee u. Dampferverbindung 324 Morgen durchweg Weizenboden, sehr guten Gebäuden. Inventar: 22 Pferde, 31 Stück Rindvieh, 22 Schweine u. s. w., Dampfdresch-Apparat, Häcksel-, Mäh- und Sämaschine u. s. w., habe billig bei nur 20000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Beabsichtige mein **Hotelgrundstück,** verbunden mit Material- und Destillationsgeschäft, größter Garten sowie Saal in einer Stadt von 10 000 Einwohnern, zu verkaufen. (10779

Offerten unter **10779** an die Expedition dieses Blattes.

An- und Verkauf

von **städt. und ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (7912b

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

Das rentable, hübsche **Grundstück** bei Danzig 30 pr. Morgen, sehr gute Gebäude, gut. Invent., beabs. bei ca. 4500 ℳ Anz. preisw. zu v. Die Wohnungsmiethe verz. das Capital. Anfr. v. Selbstkäuf. unter **F 660** an d. Exp. erb. (11409

3 Villen in Zoppot mit Garten, 1 neues Hausgrundstück in Oliva, 3 Villen-Grundstücke in Langfuhr, mehr. Hausgrdst. in Danzig habe bei mäßiger Anzahlung zu verk. **Thurau, Jopengasse 61, 1**

Im nahe gelegenen Bade-Kurort bin ich will., meine schön gelegene Villa mit Stallung und schön. Garten, an 5000 qm, wegen Ortsveränderung billig zu verk. Offerten unter **F 639** an die Exp.

Offerire 1 Grundstück, Nähe der Stadt, pass. f. Gärtner, Ertrag der Miethe deckt die Zinsen. 4 Morg. Gartenland. fr. Off. v. Selbstk. u. **F 622** e. (8262b

Gelegenheitskauf für Landwirthe!

Wegen Aufgabe der Wirthschaft habe ich ¾ Stunde von Danzig Niederunger Grundstück zu verk. Ein Grundstück 23 preuß. Morgen für 21000 ℳ bei 2—4000 ℳ Anz. mit Ernte u. Invent. Ein Nieder. Grundstück 64 preuß. Morgen mit sehr vorz. Ernte u. Invent. sow. and. Wirthschaftsgebäude auch fr. Fischerei für 62 000 ℳ bei 10 bis 14000 ℳ Anzahlung zu verk., ein städt. Haus wird auch in Zahlung genom. Adelsgut, 380 Morg., ist auch mit 12—20000 ℳ Anzahl. zu verk. auch gegen ein Haus zu vertauschen. Alles Nähere bei **Thurau, Jopeng. 61, 1 Tr.**

Gutes Grundstück von 45 culm. Morgen, Ackerland und Wiese, ist umständehalber bis zum 1. Juli d. J. mit auch ohne Inventar zu verkaufen, evtl. zu verpachten. **C. Lielfin,** Gr. Walddorf b. Danz.

Zu verkauf. Herrsch. Grundstück, 5 Fenster Front, Mitte d. Stadt, umständehalber billig zu verkauf. ℳ 4300 Miethe bringend. Anzahl. nach Uebereinkunft. Offert. unt. **F 517** an d. Exp. d. Bl. einzur. (8177b

Mein in der Friedstraße belegenes Eigenthum, besteh. aus einem massiv. gut. Wohnhause f. 4 große noch unterzubringende anständige Familien, Hofraum, Stallungen, angenehmen Garten nebst ca. einem Morgen Land u. einer gut. Baustelle ist unt. günst. gest. Bedingung. zu verk. (8257b **Johann Morzuch,** Czersk Westpr.

Von meinen in Zoppot, Tauben-wasser, unmittelbar am Schützenhaus günstig gelegenen **Baustellen** habe noch einen kleinen Rest unter vortheilhaften Beding. preiswerth abzugeb. (8191b **Stephan Bodmann,** Vorst. Grab. 28

In einem großen Kirchdorfe Westpr. gutgehende **Gastwirthschaft** mit Colonialwaaren- und Eisenhandlung, sow. flottgehende Bäckerei, 150 Morgen gutes Land incl. Wiesen, sofort zu verkaufen. Off. unt. 8256b an die Exp. (8256b

Oliva bei Danzig, in guter Lage gelegenes Wohn- und Geschäftshaus (Colonialwaar. u. Farben) unter günstigen Bedingungen zu verk. Kaufpr. 38000 ℳ Vermittler verbet. Off. unter **F 594.** (8232b

Hochfein eingeb. Grundstück mit altrenommirt. Conditorei, Bäckerei, Pfefferkuchen-Fabrik, mit ff. Restaurant, ist Altersschw. halber für 57 000 ℳ verkäufl., auch wird ein gutes Zinshaus, in oder bei Danzig geleg., in Zahl. genommen. Näh. bei **J. Heinrichs,** Marienburg Westpr. (11439

E. neues Grdst. m. Wohn. z. 20 und 23 ℳ, 7% v. zl., Hyp. 4½ u. 4½, Anz. 6—8000 ℳ, z. v. Off. u. **F 676.** (8288b

Haus mit kl. Woh. 8½% verz. 5000 ℳ Anz., Haus 8% verz. mit 3000 ℳ A. z. vk. Breitg. 74, 1 Lokies

Zoppot.

Geschäftshaus und Villa wegen Fortzugs sofort zu verkf. Off. unt. 11234 an die Exp. (11234

Haus m. Hof Töpfergasse 13 fortzugsh. sof. günst. zu vk. Näh. 1 Tr.

Gutes Grundstück, Anf. Langgrt., mit herrschaftl. Mittelwohn. zu verkauf. Off. unt. F 666 Exped.

Ankauf.

Ein ger. Grundstück in d. Stadt wird direct vom Selbstkäufer b. guter Anzahl. gekauft. Agenten verbeten. Off. u. F 611 a. d. Exp.

Grundstück mit kl. Wohn. zu kauf. u. sogl. zu übernthm. ges. Anzahl. 3-4000 M. Off. unt. F 671 an d. Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11

Ein gutgehendes Barbiergesch. im Kurort bei Danzig ist zu verk. zahlungsfäh. Reflectanten woll. ihre Offerten bis z. 27. d. Mts. unt. F 653 an die Exp. d. Bl. erb. (8306b

E. Nähm. Damen- u. Kinderkleid. billig zu verks. Poggenpfuhl 30, 1.

1 Verticow, Kleiderschr., Waschst., Sopha, Tisch, 6 Stühle, Regul., lg. Tisch, kl. Reposit. z. v. Tobiasg. 6, p.

Kinderbettgestell mit Matratze zu verkaufen Straußgasse 3, 3, l.

1 birk. Bettgst. m. Sprungf.-Matr. ist bill. zu vk. Melzerg. 13, 2. (8298b

Bettgest., Federmatr. 18, Waschst. 6 Sess. 10, Tisch 3 M. vk. Poggenpf. 26.

Ein mah. Schreibsecretär zu verk. Brodbänkengasse 48, 2 Tr.

Pl.- u. Stoffsopha, Bettst. m. Matr. Spieg. u. Stühle bill. Fleischerg. 74 8293b

Zweipers. Bettg. m. Sprgfdmtr. u. Keilkiss. sehr bill. z. v. Tobiasg. 15, 1.

Dunkl. Kleiderschr. dit. Bettgst. m. Matr. u. m. a. Sach. b. z. v. Kalkg. 2, 1

2 n. Kleiderschr., Vert., n. Bettgest. m. Matr., 2 alte Kleiderschr. 2 saub. Sophas, Eckglasschr., mehr. and. Sach. b. zu verk. Altst. Grab. 38, pt.

Eleg. Plüschgarn. 110 M, Trum., Spiegel mit Stuf. 45 M, 1 Pfeilerspieg. 13 M, Plüschsoph. 43 M, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 M, 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu z. vk. Fraueng. 33, 1. (8287b

Einen Posten gut erhaltene

Oxhofte

sowie diverse sonstige Gebinde sind abzugeben.
Gustav Springer Nachf., Holzmarkt 2. (11424

Häckselmaschine mit Schwungrad bill. zu vk. Mattenbuden 30, H.

Silber plattirtes 1-spänniges Kummtgeschirr und ein 1-sp. Brustgeschirr bill. zu vk. Mattenbuden 30, Hof.

Tafelwagen, starke Federn, bill. zu vk. Mattenbuden 30, Hof.

Spazierwagen, Berliner Parkw. leichtes Gefährt, für 2—3 Personen, z. Selbstfahr. b. zu verk. Mattenbuden 30, Hof.

Oleander, gr. u. blüh., bill. z. vk. Mattenbud. 30, Hof

1 Zinkbadewanne, Waschbütten, Selter-, Limonaden-, Bayrischbier-Patentflasch. kauft Brodbänkengasse Nr. 48.

Sportwagen z. vk. Jopeng. 42, 2.

E. fast neue w. gebr. Damen-S.-Nähmasch. i. bill. z. v. Stützeng. 1, p.

Weg. Aufg. d. Wirthsch. find Sach. zu verk. 2 thür. Kleiderspind, Bild, Bettgestell Böttchergasse 20, 1.

Ein gut erh. Damenrad

u. ein vorzüglich. Geschäftssopha sehr billig zu verkaufen Langgasse 3, im Geschäft. (11418

Ein Fahrrad,

fast neu, preiswerth zu verkaufen. „Kaiser-Drogerie", Breitgasse Nr. 131/32.

6-flammiger Kochapparat für 3 M zu verk. Schüsseldamm 33, pt.

Ein Posten Cigarren

billig zu verkaufen. (11413
Bartsch, Hundegasse 92.

Ziegelstücke zu Beton

per zweispännige Fuhre 4 M, ab Ziegelei Viereck empfehlen **Loewens,** Langfuhr. (7936b

1 m. Wäschsch., Spht., g. Blument., gr. Zinkbadew. Töpferg 13, 1, b. z. v

Wohnungs-Gesuche

Wer Wohnungen, Geschäftslocale 2c. zu vermiethen hat, wende sich an das (10865

Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

Wohn., 2 Stub. od. St. u. Cabinet, h. K., Nähe Kohlenmarkt, v. kinderlos. Beamt. z. 1. Octbr. zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. F665.

Wohnung,

7 Zimmer, Küche, Zubehör, möglichst Gartenplatz gesucht. Off. u. F 623 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. August eine unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit separatem Eingang und Burschengelaß. Off. unt. F 634 an die Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht

zum 1. October im Mittelpunkt der Stadt, 6—7 Zimmer, reichliches Zubehör, Badeeinrichtung geeignet zu einem Mädchen-Pensionat. Offerten mit Preisangabe unt. F554 a. d. Exp. (8197b

Zum 1. October cr. suche eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu miethen. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unt. F585 an d. Exp. d. Blatt. erb. (8222b

Herrsch. trock. Wohn., 5 Zimm. u. Zubehör von ruhiger Beamtenfamilie zum 1. October gesucht. Off. mit Preisang. unt. F629 erb.

Zum 1. Octob. Wohn. Stb., Cab., od. 2 Stb. u. Küche v. ruh. Einwoh. gesucht auf d. Rechtstadt p. 20-25 M. Off. unt. F 628 an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. 3 Zimm., z. 1. Oct. von kl. Fam. im Mittelp. d. Stadt, 2 Tr., ges. Preis 500-550 M Off. u. F 638.

Wohnung von 3—4 Zimmern gesucht für 1. Juli, Vorort nicht ausgeschlossen. Offert. mit Preisangabe unt. F 672 an d. Exp. d. Bl.

Suche sof. od. spät. eine Wohnung von ca. 3 Zimmern m. Zub. mögl. part., mit etwas Hof od. Garten, ev. auch in ein. Vorort Danzigs. Off. m. Pr. u. F 654 an d. E. (8297b

Zum 1. 8. in Danzig 3 Stuben n. Zub. 1. oder 2. Etage ges. Gefl. Off. unter 11438 an d. Exp. (11438

Gesucht Wohnung v. ält. Ehepaar 2 Zimmer, Cabinet, Zub. Hundegasse, Poggenpfuhl, Vorst. Grab. Off. u. F 678 an d. Exp. d. Bl. (8295b

2 Zimm., Küche 2c. Langgrt. od. Langebr. p. 1. Oct. z. m. g. Off. F670.

Junges kinderl. Ehepaar, Beamt., sucht herrsch. Wohn. 2 Z., u. Zub. v. bald oder bis zum 1. Octob. cr. Off. mit Prsang. u. F 652 an die Exp.

Zu miethen gesucht:

Wohnungen von 300 bis 650 Mk.

in allen Stadtgegenden. (11412
Central-Vermieth.-Comtoir Joseph Bartsch.
Hundegasse 92. Fernspr. 726.

Ruh. Ehepaar sucht kl. Wohnung, Vorstadt, z. 1. Octbr. Off. u. F608.

Eine Wohuung von 20—25 Mark zu miethen gesucht. Offerten unter F 706 an die Exp. d. Blatt.

Eine Wohnung von 2 Stuben oder Stube, Cabinet u. Entree nebst Zubehör wird von einem Beamten ohne Kinder z. 1. Oct. auf Niederstadt zu mieth. ges. Offert. u. F 662 an die Exp. (8309b

Zimmer-Gesuche

Oliva,

nahe dem Walde, wird ein möbl. Zimmer eventl. mit Mittagstisch von 2 Damen sofort oder später gesucht. Offert. mit Preisangabe unter F 686 an die Exp.

Möblirtes Zimmer

m. Pension in Nähe Vorst. Graben p. 1. Juli f. jg. Kaufmann gesucht. Off. u. F 656 an d. Exp. d. Bl. (8279b

Langfuhr

für eine anständ. junge Dame möbl. Zimmer mit Mittagstisch ges. Off. u. F 689 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Div. Miethgesuche

Auf der Altstadt kleiner Laden mit Wohnung z. Kurzw.-Gesch. ges. Zu erfr. Böttchergasse 20, 1 r.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Eine Parterrewohnung von 2 Stuben, Zub., Eintr. in e. schön. Gart., Gartenst. f. d. Somm. bill. zu verm. Schidlitz, Carthäuserstr. 44.

Hundegasse 128 ist d. zweite Etg., 3 geräumige Zimmer, Entree und Zub., auch zum Bureau passend, z. Oct. zu vm. Z. Ansicht Vorm.

3 Zimmer mit Balcon, Entree, Küche, Boden, Kell. p. 1. Octbr. Mattenbuden, 1 Tr., für M 550 pro Jahr zu vermiethen. Näh. Langgasse 26, im Laden. (11397

Eine herrschaftl. Wohnung 4—6 Zimm., Bad, Zub. u. Garten per October, ev. auch sofort zu verm. Näh. Schwarzes Meer 9, Vormitt. bei Brischke. (8302b

Hakelwerk 5 ist 1 Stube u. Cab., z. 1. Juli für 20 M u. 1 Bier- od. Handelskeller f. 10 M z. vrm.

1 kl. Wohnung, 3 Tr., Aussi. Lang. Markt, 16,50 M, Brodbänkeng. 48.

Hintergasse, parterre gr. Wohn. auch sehr zum Gesch. geeig, 2 Stb., Küche sofort z. vm. Näh Hundeg. 24

Eine Wohnung ist vom 1. Juli zu verm. Baumgartschgasse 5, part.

E. Wohn., 1 gr. St., 1 kl. St., h. Kch., u. Zub. zum 1. Juli f. 25 M montl. zu vermiethen Karpfenseigen 22.

Langfuhr, Johannisthal 3d,

ist die von Herrn Forst-Assessor **v. Heydebrandt** bewohnte Gelegenheit, best. aus 7 Zimmern u. Nebengelaß, höchst comfortab. eingerichtet, elegant decorirt, sof. oder per 1. October zu vermieth. Besichtigung täglich. Näheres zu erfragen Danzig, Grabengasse 1.

Die 3. Etage

meines Hauses Langgasse Nr. 3 ist per 1. October zu vermiethen. (11417
Max Hirschberg.

2 Whn. à 16, 9,50 M zu v. Jungferngasse gel. Zu erf. Schneidemühle 1.

2 gr. helle Zimm., Cab. u. Zub., auch z. Comtoir sogl. zu vm. Pfaffeng. 7.

Wohn., 5 Z., Bade- u. Mädchz., s. Z., v. 1. O. z. vm. Näh. Langgart. 102, 1. (8299b

Hohe Seigen 33 ist e. Stube, Cab., Küche, Boden für 22 M monatl. v. 1. Juli an kinderl. Leute zu vm.

Fleischergasse 81 sind 3 kl. Wohn. zum 1. Juli zu vermiethen.

Langfuhr, Elsenstraße 15, Stube, Cab., Küche sof. zu verm. u. zu bezieh. Näh. das. bei Frau Bahr. 8294b

Zu vermiethen:

Wohnungen
von 4-6 Zimm. B., Milchkanneng.
" 5 " Hundegasse,
" 5 " Thornscherweg,
" 5 " Weidengasse,
" 5 " Lastadie,
" 8 " Altstädt. Graben,
" 5 " Breitgasse,
" 5 " Langgarten,
" 3-6 " Langfuhr,
Comtoire. (11411
2 Comtoire Hundegasse,
1 " Töpfergasse,
1 " Milchkannengasse.
Geschäftsläden
Restaurationslocal Brodbänkg., Friseurladen Thornscherweg, Fleischerei Langfuhr Hauptstr., Keller für Bierverleger, großes Geschäftslocal Hundeg.
Central-Vermieth.-Comtoir Joseph Bartsch.
Fernspr. 726. Hundegasse 92.

Langf., Ulmenweg 7 mehrere Wohn., Entr., 3 u. 4 Zimm., Kch., Zub., sof. zu vm. u. zu bezieh. Näh. das. pt. bei Hrn. Lukowski. (8276b

Heilige Geistgasse 53 ist die 1. Etg., besteh. aus 3 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Keller per 1. Oct. zu vm. Näh. pt., od. Fraueng. 43, Comtoir. (8277b

Langenmarkt 26, 4, 2 St., Küche, Entr. 2c. sof. zu v. Näh. i. Lad. (8278b

Herrschaftl. Wohnung

Schw. Meer 4, 2, v. 5 Zimm. Entr., Corridor mit Zubehör u. Garten w. versetzungsh. v. 1. Oct. fr. Pr. 1200 M Bs. 12-2 u. 4-6. (8310b

Neufahrwasser, Fischmeisterwg. 2 sind neudecorirte Wohnung. von Stube, Cabinet, Küche, Keller z. Preise von 13 u. 14 M sogleich zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei Frau Tilitz. Hof. (8304b

Holzmkt. 20 f. m. Wohn- u. Schlafz. sep. Eing. zu v. N. G. Wolfsfeld, Ld.

Stube, Cab., Küche, Zub. z. 1. Juli zu verm. Näh. Brandgasse 12, pt.

1 frdl. Wohn., Stube, Cab. u. Küche v. 1. Juli f. 18 M zu vm. Häkerg. 55.

Parterre-Wohnungen i. herrsch. Hause z. 1. Oct. zu verm. (2 Zim., hell. Cab., Küche, hell. Entree, Badek., Zubehör) Pr. 425 M Näh. Petershagen h. d. Kirche 32, 2.

Zimmer.

Fleischergasse 74, 2, ist ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieth. auch m. Burschg. (8136b

Fein möbl. Zimm. u. Cabinet zu verm. Schmiedegasse 6, 1. (8181b

Fein möblirtes 3-fenst. Vorderzimm.

ist an einen anständ. Herrn mit auch ohne Pension zu vermieth. Breitgasse 95, 2 Trepp. (8200b

Vorst. Gr. 18, 2, e. gr. sep. Vorderz., leer od. möbl., zu verm. (8207b

Zoppot, Oberdorf,

2 elegant möbl. große Zimmer, gr. Glasveranda, Corridor und Zubehör sind auch die Sommermonate für 150 M zu vermieth. Zu erfr. Schäferstr. 6, 2. (8203b

Mbl. Zim., Aussi. Langm., m. Pens. 50 M zu vm. Brodbkg. 36, 2. (7972b

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (7978b

Altst. Graben 107, 1. Et., 4 Zimmer pp. von sogl. zu verm. Preis 750 M. Näh. Nr. 108, 1 Treppe. (7984b

Ein gut möblirtes
Zimmer
mit separatem Eingang vom 1. Juli cr. zu vermiethen **Pfefferstadt 21, 3 Tr.** (11139

Heil. Geistgasse 8 ein frdl. gut möblirtes Vorderzimmer zu vrm. (8158b

Kassub. Markt 23, 3 Tr.

dicht am Bahnhof, 2 möbl. Zimm., Balc., Bad., Gute Pension. (8230b

Gut möblirt. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altstädtischer Graben 21 b, 1 Tr. links. (8238b

Steindamm 12/13, 1 Tr., an 1—2 Herren möbl. Zimmer und Cab. ev. mit Pens. u. einz. Z. Zu besehen bis 3 Uhr Nachm.

Paradiesgasse 6/7, 2,

fein möbl. Zimmer, sep. Eing., zum 1. Juli zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderz. nahe d. Kais. Werft z. v. Kl. Oelmühlengasse 2, 1.

Ein frdl. Cabinet zum 1. Juli zu verm. Fleischerg. 43, Hof, 2, lks.

Ein Cabinet zu vermiethen Jungferngasse 9, 1 Tr.

Ein möbl. V.-Zimmer zu verm. Brodbänkg. 38, 3, i. Vrdh. Pr. 10 M

Eine Wohnung zu vermiethen Hinter Adlersbrauhaus 18, 1.

Tischlerg. 32, Stube u. Cab., 2 Tr., 1. Juli z. vk. N. Weideng. 1b Klabs.

Fein möbl. Salon- u. Schlafzim.

sogleich zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Heil. Geistgasse 36 (Eing. um d. Ecke) ist e. gut möbl. Zimmer u. Cabinet sofort od. 1. Juli zu vrm.

Frdl. hell. möbl. Zimmer v. 1. Juli an e. Herrn zu v. Schmiedeg. 24, 1.

Kellerwohnung Karpfenseig. 6, best. a. 2 Stub. Küche, Entr., Kamm., zum 1. Juli zu vm. Preis 18 M

Gr. hell. Zimmer an ält. Herrn od. Dame zu verm. Tobiasg. 32, 1.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm. bill. zu verm. Altst. Graben 50, 2, r.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,

elegant möbl. Zimmer zu vm.

Altst. Graben 79, 3, ist ein gut möbl. sep. Vorderz. p. sof. tagew. z. vm.

Heil. Geistg. 66 pt., ist ein freundl. möbl. Zimm. mit Pension zu vm.

Kl. möbl. Zimmer ganz sep. bill. zu vermieth. Weidengasse 7, 2.

Frdl. möbl. Vorderz. an e. H. z. 1. zu verm. mit a. o. P. Hintergasse 14, 2.

Goldschmiedegasse 26, 1, fein mbl. sep. gr. Vorderzimmer zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer n. Cab. mit Pens. zu v. Töpferg. 12, 1.

3. Steindamm 33, 1, l., ist ein gut möbl. Zimm. m. a. ohne Pens. zu v.

1. Damm 20, Saal-Etage,

ist ein frdl. möblirtes Vorderzimmer m. Cabinet zu vm. (8300b

Breitg. 120 ist ein f. möbl. Vorderzimmer n. Piano billig zu vermieth. auf Wunsch Pension. (8301b

Möbl. Vorderzimm., sep. Eg., mit a. ohne Pens. zu vm. Pfefferst. 50, 1.

Pfefferstadt 48 versetzungshlb. sep. möbl. Zim., Brschngel. sof. z. v.

1 möblirtes Zimmer nebst freier Station, sowie separaten Eing. ist per 1. Juli zu vermiethen Große Schwalbengasse 10 im Fleischerl.

Möbl. Zimm. z. v. Holzgasse 23, pt.

Brodbänkengasse 23, 4, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

1. Damm 13, 2, Ecke Heilige Geistgasse, ein sehr gut möblirtes und freundlich. Zimmer zu vermieth.

1 leeres Vorderzimm., sep. Eing., zu verm. Steindamm Nr. 3.

E. kleineres, nett möbl. Zimmer bill. z. verm. Vorstädt. Grab. 31, 3.

Heil. Geistgasse 97, 2, ein elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 74, 2, ein fein möbl. Zimmer an e. Hrn. zu vrm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Trepp.

Heil. Geistg. 142, 2, Holzm., mbl. Zimm. u. Cab. auch f. Z. zu verm.

Gut mbl. Zimmer m. a. o. Pension zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Hundegasse 119, 3, gut möblirt. Zimmer, auf Wunsch Pension, auch für kurze Zeit zu vermiethen.

Heil. Geistg. 35, 2, fein möbl. Zm. u. Cabinet sofort billig zu verm.

Hl. Geistgasse 65, 2 Tr., ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Cabinet mit auch ohne Möb. z. 1. z. vm. Fleischerg. 43, 3 T., Hf.

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vm. Holzgasse 7, p. l.

Jopengasse No. 9

freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näher. parterre.

Hirschg. 10, H., p., r., frdl. Cabinet an einz. Pers. sofort zu vermieth.

Gut möblirt. Vorderzimmer 1. Damm 5, 1, per 1. Juli zu verm.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 51, 2 Tr.

Breitgasse 65, 2, möbl. Zimmer und Cabinet billig zu verm.

Kleines freundl. möbl. Vorderz. billig zu verm. Junkergasse 1a, 3.

Mbl. Vorderz. m. auch oh. Pens. b. vm. Heil. Geistgasse 24, 3. (8269b

Möbl. Zimm. z. v. 3. Damm 12, 1.

Eine freundl. Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengeb., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder Brodbänkengasse 14. (8283b

Breitgasse 86 ist ein gut möblirtes Zimmer mit Nebengelaß z. 1. od. 15. Juli zu vm.

Pfefferstadt 27, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Einfach möbl. Vorderzim. an 1 bis 2 D. z. v. Heil. Geistg. 11, 3. (8291b

Möbl. separat gelegenes Zimmer zu vermieth. Hintergasse 13, 1 Tr.

Röpergasse 22b, 1, eleg. mbl. Vord.-Zimm. mit sep. Eing. zu vm. (8308b

Breitgasse 61, hochpt., ist ein gut möbl. Zimm., sep. Eing., mit auch ohne Pension v. 1. Juli zu verm.

Ein Cabinet mit sep. Eing. zum 1. Juli zu vermiethen Brabank 6.

Anst. mbl. Zim. m. a. o. Cab. a. 1-3 H. m. a. o. Pens. sof. z. v. Vorst. Grb. 7, 1. 8292b

Anst. jg. Mann find. anst. Schlafst. im mbl. Zim. Goldschmiedeg. 17, 3.

An der Markthalle, Häkerg. 7, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer separ. Eingang zu vermiethen.

Ein jg. anst. Mädchen find. gute Schlafstelle Drehergasse 9, 1 Tr.

Weidengasse 1, 3, rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (8174b

Langfuhr, möblirt. Zimmer mit Pension zu haben Hermannshöfer Weg 1, Gartenhaus. (8091b

Heil. Geistg. 61, ist e. frdl. möbl. Part.-Vorderz. an 1 od. 2 jg. Leute m. a. oh. Pens. vom 1. Juli zu vrm.

Heil. Geistgasse 120 ist e. eleg. mbl. Zimm. z. v. Auf W. Burschengel. (8284b

Möbl. Wohn. u. Schlafzimm., sep. Eing., an eine Dame od. Herrn zu verm. Heil. Geistgasse 5, 3. (8286b

Fraueng. 49, 1, e. möbl. Zimmer, sep. gel. an 1-2 j. Leute 1. Juli z. v.

Logis für bessere Handwerker zu haben Breitgasse 65, 3 Tr.

Anst. Logis i. Vordz. f. 1—2 H. m. a. o. Pens., sep. Eg., z. h. Breitg. 83, 3.

J. Leute f. g. Logis Hausthor 4a, 3.

Breitgasse 2, 1, f. j. Mann (Handw.) g. Logis u. Beköst. u. eign. Stübch.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Laternengasse 2, 2.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Treppen.

Junge Leute finden Logis Barthol.-Kircheng. 28, 2, Th. 11.

Jg. Mann find. g. Logis Olivaer-thor 17a, Hinterh., Herbst. (8296b

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 3/4, Hof, r.

Junge Leute finden Logis Kassubischer Markt 2, 2 Tr.

Anst. j. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 85, pt.

Logis zu haben Jungferng. 7, 3.

Logis zu haben Schmiedeg. 25, 2.

Ein jung. Mann erh. gut. Logis m. Beköst. Altst. Graben 91, 1 Tr. n. v.

2 ordentl. junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 14, 2 Trepp.

Anst. Logis für 2 jg. Leute zu hab. Baumgartscheg. 29 bei Mattern.

J. Leute. find. saub. Logis m. a. oh. Beköstig. Johannisg. 10, 3 Tr., l.

1 ordtl. j. Mann f. g. Logis Pfefferstadt 55, Eg. Baumgartscheg. 1 Tr.

S. ein anst. Mädch. oder Wittwe als Mitbewohn. Kneipab 6, Th. 18.

Pension

Zum 1. Juli f. 2 jg. Herren gute Pension m. bürgerl. Küche f. 50 M Auf Wunsch Familienanschluß. Fleischergasse Nr. 41/42, 1. (8214b

Anst. Dame f. g. Pens. m. Familienanschluß Brodbänkengasse 11, 3.

Jg. anständ. Leute find. gut. bill. Pens. eig. Zimm. Poggenpf. 30, 1.

Div. Vermiethungen

Ein Bierkeller mit voller Kundschaft Krankheits halber gleich zu verm. Näh. Gr. Gasse 13 pt. (8193b

Laden mit kl. Wohnung Altst. Graben 68, gegenüber dem Hausthor zu vermiethen. (8113b

Das Ladenlokal

Holzmarkt Nr. 10,
zur A. Krawatzki'schen Concursmasse gehörig, ist vom 1. Juli cr. zu verm. Näh. das. 1 Tr. (8244b

Ein Laden n. Wohnung sowie ein gr. Lagerkeller sind sof. od. spät. zu verm. Breitgasse 105, 2. (8249b

Laden Langebr, Frauenth. 3, bll. zu v. Näh. Schlosserwerkst. (8213b

Ein Laden

nebst kleiner auch größerer Wohnung ist von sofort oder auch 1. October cr. zu beziehen Pr. Stargard, Friedrichstr. 30/31. 11339) **Schnellmann.**

Einen Laden nebst Wohnung in bester Lage, zu jedem Geschäft passend, hat vom 1. Juli d. Js. zu vermiethen (8209b
C. Neumann, Dirschau.

Neufahrwasser, Olivaer Straße 6, am Markt ist das Geschäfts-Local (Colonialwaar.-Geschäft) sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Schultz.** (8264b

Jg. Ehep. s. frdl. Wohn. z. 1. Aug. Pr. 12-15 M Altst. Off. u. F635 erb.

Ordentl. Famil., pünktl. Miethez. (besch. a. d. Kais. Werft), s. v. 1. Oct. Wohn. v. Stub. u. Cab., Schüsseld., Baumg.-G. o. Faulgr. Off. u. F655.

Heiligegeistg. 94 ist eine Menagen-Küch. nebst 2 Kamm. auch z. Lagerr. geeignet z. 1. Juli z. verm. (8260b

Auf der Altstadt klein. Laden mit Wohnung z. Kurzw.-Gesch. ges. Zu erfr. Böttchergasse 20, 1 rechts

Laden

mit großem Schaufenster ist zu vermiethen 2. Damm Nr. 3.

Zu vermieth. ein ganzes Haus

im Mittelp. d. Stadt mit 8 Wohn., paff. zu einem Pensionat 2c. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Offene Stellen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Männlich.

Ein Arbeiter mit guten Zeugnissen kann sich melden bei **Schultz,** Paradiesgasse 14.

Ein tüchtig. Schneidergeselle kann sich meld. Heil. Geistgasse 5, 4.

Suche für meine Destillation einen tüchtigen
Arbeiter.
J. W. Hohmann, Töpfergasse.

Ein Klempnerges. kann s. melden Otto Klotz, Scheibenrittergass. 11.

2 ordentliche verheirathete Arbeiter

können sich melden Stadtgebiet 20/23.

6 tücht. Schuhm. a. Lederpant. g. eingearb. sof. ges. Näh. Jopeng. 61.

Tischlergeselle wird eingest. Niederst., Erichsgang 1. Rudolph.

Ein nüchterner Arbeiter kann sich melden Breitgasse 46 J. Schmidt.

Colporteure, Agent. u. Hausirer auf leichtverkäuf. neuen Massenartikel bei $33^{1}/_{3}$ % Verdienst, sof. überall gesucht. Gegen Eins. von 50 ₰ Probe u. Exempl. **Köhler, Altona,** Reinstr. 68. (11429

Einen Barbiergehilfen stellt ein **O. Brumm,** Langgarten 36. (8303b

Bei erhöhten Löhnen finden

tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

von sofort Beschäftigung in der **Zucker-Raffinerie Danzig,** Neufahrwasser. (11321

Vom 1. resp. 15. Juli wird gesucht bei hohem Lohn:
ein evang., unverheiratheter
Gärtner
mit langjährigen Zeugnissen,
eine Pflegerin,
die Näharbeit versteht, für eine kranke Dame,
ein Hausmädchen
(resp. 2. Stubenmädchen) ohne Vorkenntnisse.
Dom. Bietowo (11256
Bordzichow Westpreußen.

Schneidg. mld. sich Jopengasse 6.

Suche für meine Mineralwasser-Fabrik einen

Arbeiter

mit guten Empfehlungen.
Meldungen Vorstädtischer Graben Nr. 54, im Comtoir.
11405) **Dr. Lewschinski.**

Oberkellner mit Cautionen, Zimmerkellner, Restaurantkellner, Kellnerlehrlinge, Buffetiers mit Caution

sucht von gleich **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitg. 60. Fernspr. 604.

Ein älterer tücht. Barbiergehilfe findet v. sofort d. Stell. bei Wwe. **Reinke,** Marienbg, Langg. (8311b

2 Barbiergehilf., 1 Lehrl. sucht **Stalinski,** Oliva. (8305b

Tücht. Hosenschneider für best. Maaßbestell. können sich sofort meld. **S. Baer,** Kohlenmarkt 34.

Ein Schuhmacher auf Reparatur, ein Schuhmacher zum Ausputzen, mit Maschine, melde sich 1. Damm 16. Müller.

Hoteldien., Hausd., Kutsch. b. hoh. Lohn sof. u. Juli ges. Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise frei) Breitg. 37.

Joppen-Schneider werden beschäftigt bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128—129. (8307b

Laufbursche ges. Goldschmdg. 22.

Ein ordentlicher Hausbursche kann sich sogleich melden Langgasse 40. Eintritt zum 1. Juli.

Sohn achtbarer Eltern kann sich sofort als **Comtoir-Bursche** melden Poggenpfuhl Nr. 79.

Schulknabe für einige Std. tägl. als Laufb. ges. Altst. Graben 85.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden Milchkannengasse 32.

Ein anständ. Laufbursche kann eintreten Breitgasse 24.

Ein Laufbursche kann sich melden bei **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29.

Ein kräftiger Lauf- u. Arbeitsbursche k. eintr. Kürschnerg. 2.

Laufbursche kann sich melden Paradiesgasse Nr. 14.

Ein Laufbursche kann sofort eintreten bei **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke.

Junge Leute im Alter von 14—16 Jahren, welche sich als

Militär-Musiker

ausbilden lassen wollen, werd. unter den günstigsten Bedingungen als Musikschüler bei mir eingestellt.
Otto Pelz, (11369
Stadtmusikdirector, Elbing Westpr.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, sucht unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung
Carl Lindenberg,
Parfümerie — Drogerie
Breitgasse 131/32. (11312

Ein Knabe

für ganz leichte Beschäftigung gesucht. „Kaiser-Drogerie", Breitgasse Nr. 131/32.

Schlosserlehrling

gesucht. **Bartsch,** Poggenpfuhl 81. (8167b

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei **Emil Narzinski,** Altstädtischer Graben Nr. 41. (8236b

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen (8216b

Lehrling

M. J. Zander, Breitgasse 71.

Kräftige Lehrlinge zur Schlosserei könn. sich mld. bei **Emil Bahl,** Pfefferstadt 50. (8270b

Für das kaufmännische Bureau einer ersten Fabrik der Eisenindustrie wird ein intelligenter junger Mann mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst als

Lehrling

per sofort gegen hohe Vergütigung gesucht. Offert. u. 11437 an die Exp. d. Bl. [11437

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann aus rechtschaffener Familie wird in meinem Herren-Modewaaren-Geschäft als Lehrling gesucht. Monatliche Vergütigung anfänglich 15 M, steigend bis 30 M.
Jockey-Club,
Wilhelm Thiel,
6. Langgasse 6. (11422

Lehrling fürs Friseurgeschäft **B. Nipkow,** Kalkgasse 2.

Ein Lehrling

gegen wöchentl. Remuneration gesucht. **J. Haarbrücker's** Buchdruckerei, Frauengasse 37.

Weiblich.

Gesucht

eine Kindergärtnerin 1. Klasse oder junge evangel. Erzieherin p. 1. Juli cr. oder 15. für zwei Mädchen im Alter v. 9-1 Jahren und zwei Knaben von 5-7 Jahren.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet **G. Lippkau,** Königlicher Förster, Forsthaus Seeresen p. Carthaus. (11314

Für das Comtoir eines Holzgeschäftes wird eine

junge Dame

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Gute Handschrift, Kenntnisse in der Stenographie u. einf. Buchführ. erwünscht. Ausführl. Angebote u. Gehaltsanspr. u. F 627 an d. Exp.

Suche zu baldigem Antritt

Wirthschaftsfräulein,

Verständniß für Kochen, Plätten und Handarbeit Bedingung.
Engler, Pogutken, Kr. Berent. (11390

Eine Krankenpflegerin

welche im Operationszimmer Bescheid weiß, für meine Klinik sofort gesucht. (11393
Vorstellung von 8—9 Große Wollwebergasse 3.
Dr. Panecki.

G. arbeits. Damenschnd. gesucht Altst. Graben 72, 1, **F. Joergens.**

Suche eine erste Verkäuferin für ein Fleisch- u. Aufschnittgeschäft, die darin längere Jahre thätig gewesen ist, tücht. Hausmädchen, die kochen können, auch solche, die nicht koch. dürf., j. Mädch. f. leichte Dienste. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Maschinennäherin a. Wäsche b. h. Lohn ges. Schüsseldamm 30, 1. Et.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berl. Schlesw. u. and. Städte für Danzig für ang. Stell., zahlr. Stub. u. Hausm. Breitg. 37.

Hilfsarbeiterinnen können sich melden **Hundegasse 104, l.**

Suche

Köchin-, Haus-, Stub.- u. Küchenmädchen von gleich u. Juli Frau **Elise Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Geübte Rockarbeiterin kann sich melden Wollwebergasse 13, 2.

Junge Mädch. in d. Damenschn. g., k. sich m. Holzgasse 3, 1 Tr.

Plätterin wird gesucht Hundegasse 73, 3, Eingang Röpergasse.

1 anst. Aufwartestelle f. Vor- u. Nachm. Rammbau 3, Hof, 1, r.

Junge Mädchen a. achtb. Familie zur Erlern. der feinen Damenschneiderei (a. unentgeltl.) suchen **Geschw. Moritz, Langgasse 40.**

Mädchen, auf Hosen geübt, könn. sich melden Tagnetergasse 4, 1.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren such. **Schneider & Comp.**

Eine Aufwärt. für den Vorm. k. sich m. Jacobs-Neugasse 6 b, 1.

Geübte Handnäht. find. Beschäft. Altstädt. Graben 11, p., Hinterh.

Aufwärterin f. d. gz. Tag gesucht Langf., Brunshöferw. 36. (8258b

Letzter Berliner

Zuschneide-Kursus

Gambrinushalle Ketterhagergasse 3. **in Danzig.** Gambrinushalle Ketterhagergasse 3.

Unsere von großem Erfolg begleitet gewesenen Kurse in Danzig haben uns bestimmt, den vielen aus dortigen Kreisen an uns ergangenen Anfragen nochmals zu entsprechen und einen nochmaligen, **unwiderruflich letzten** vierwöchentlichen Zuschneide-Kursus im oberen Saale Gambrinushalle anzuberaumen.

Beginn Montag, den 9. Juli cr.

Tageskursus 8—1 Uhr. Abendkursus 8—10 Uhr.

Herren-Moden.	Damen-Kostüme.	Herren-Wäsche.
Uniformen.	Mäntel-Konfection.	Damen-Wäsche.
Knabengarderoben.	Mädchengarderoben.	Kinder-Wäsche.

Stellensuchenden kostenlose Vermittelung. Honorar von 25 Mark an. Die Zeugnisse und Diplome werden von der Direction in Berlin ausgestellt. Director **Maurer** wird zur Ertheilung von Auskunft und zur Entgegennahme von Anmeldungen am **Freitag, den 6.** und **Sonnabend, den 7. Juli** in der Gambrinushalle, erste Etage, anwesend sein. Vorherige Auskunft und Prospect gratis und franco durch die

Größte Berliner Zuschneide-Akademie

Maurer,

Berlin, Alexanderplatz.

(11446

Mein diesjähriger Ausverkauf von Sommer-Confection

beginnt

Freitag, den 29. d. Mts.

und endet Mittwoch, den 4. Juli.

Sämmtliche Piècen sind auf die Hälfte des gewöhnlichen Preises herabgesetzt.

Es kommen zum Verkauf:

ca. 680	Wasch-Costüms . .	von 2,50 Mk. an
„ 730	Wasch-Blousen . .	von $1^{1}/_{3}$ Mk. an
„ 320	Stoff-Costüms . . .	von 8,00 Mk. an
„ 225	Staubmäntel . . .	von 4,00 Mk. an
„ 540	swarze u. farbige Jaquets	von 2,00 Mk. an
„ 460	Stoff und Spitzen-Capes	von 3,50 Mk. an

Modelle, welche im Fenster gestanden haben, wie Regenmäntel, Radfahrer-Costüme, Costüm-Röcke und Golf-Capes für jeden Preis.

Ernst Fischer,

Langgasse 17. Langgasse 17.

Ein Mädchen von 14 Jahren wird ges. Kl. Hosennäherg. 3, pt.

Arbeitsmädchen Langgasse 84. wird gesucht.

Jg. Mädchen z. Erlern. d. Damenschneiderei f. s. m. Langgasse 18, 2.

Suche geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen **Marie Körber**, Langgasse 18, 2. (82806

Taillenarbeiterinnen

tüchtig in ihren Leistungen, suche von sogl. dauernd zu engagiren **Elisabeth Lehn,** Sandgrube 52a, 1 Tr.

Ein jg. Mädch. f. d. ganz. Tag ges. **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Ein nicht zu junges, gebildetes Mädchen, das kochen kann und in Handarbeit geübt ist, wird von sofort nach Zoppot gesucht. Meld. im Bureau Frauenwohl erbeten.

Suche von sogleich bei hohem Gehalt und freier Station einige **geübte Plätterinnen. Oeutschbein,** Plätterei, **Pr. Stargard.** (83146

Näherinnen

für elegante Röcke, seidene Schürzen suchen **Walter & Fleck.** Probearbeit ist vorzulegen.

Gesucht Landwirthinnen, gewandte Stubenmädchen, eine zuverlässige Kinderwärterin für ein Kind aufs Gut, ein besseres Hausmädchen, das kochen u. etw. Handarbeit versteht f. e. Dame n. Zoppot, sowie tücht. Hausmädch. **d. J. Dann Nachf.,** Jopeng. 58, 1.

Mädchen f. Danzig, Berlin u. Kiel, Hausdiner, Laufburschen u. Wochlöhner sucht **C. Bornowski Nchfl.,** Hl. Geistgasse 37.

Eine geübte Maschinennäht. f. d. Besch. **Trzinski,** Wallgasse 22.

Saubere Aufwärterin kann sich melden Breitgasse 64, 1 Treppe.

Mädchen für Nachm. gesucht Jopengasse 42, 2.

Kochmamsells

bei hohem Gehalt sucht von gleich und werden selbige **ohne Vermittelungsgebühren** placirt durch **B. Seybold Nachfigr.,** Danzig, Breitgasse 60.

1 alleinst. Frau w. f. d. ganz. Tag b. e. frank. Frau g. Gr. Mühleng. 4p.

Ein j. Mädchen als Lehrling m. s. i. Schuhgeschäft Langenmarkt 30.

Nätherin zum Ausbessern kann sich melden Petersiliengasse 13.

Mädchen von 15-17 Jahren kann sich als Aufwärterin melden Kassub. Markt 3, 2 Trepp., rechts.

Aufwärterin m. Zeugn. v. 1. Juli f. 3/4 Tag ges. Vrst. Grab. 43, 3, l.

Wittwer mit 2 Kindern sucht sogleich eine ältere

Wirthin

für Gastwirthschaft auf dem Lande. Dieselbe muß den Laden versehen, für Viehstand Sorge tragen, kochen können und kinderlieb sein. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **11425** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11425

Stellengesuche

Männlich.

Junger Schriftsetzer

sucht in Danzig oder nächster Umgebung **dauernde** Stellung. Offerten unter **08208b** an die Exped. d. Blattes 82086

Ein Mann,

in mittleren Jahren, mit allen Comtoirarbeiten u. der Expedit. vertraut, sucht per sof. od. spät. Stell. Off. unt. 8248b Exp. (82486

Buchhalter der Baubranche,

26 J. alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung, auch in einer anderen Branche, per 1. Juli. Gefällige Offerten unter **8312b** an die Exped. d. Blattes. (83126

Weiblich.

Anständige Wittwe

sucht Stellung b. einer Dame oder Herrn die Wirthschaft zu führen. Off. u. **Wwe. 100** postl. Oliva. (81706

Anst. j. Frau b. um e. Morgenstelle. Offerten u. **F 631** Exped.

Ordtl. Frau w. Besch. im Waschen u. Reinm. Schüsseldamm 12, Hof.

Frau sucht Stelle zum Waschen Barthol.-Kirchengasse 7, im Gesch.

Anst. Mädchen mit guten Zeugn. wünscht Stellung. Off. u. **F 651.**

Empfehle eine Cassirerin für Danzig u. außerhalb und ein jg. Mädchen, Kürschnerm.-Tocht., von außerhalb zur Erlernung im Bäckerlad. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Empfehle mehrere Wirthinnen u. Stützen, sowie ein Buffetfräulein Frau **Elise Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Empfehle Köchinnen, Haus-, Stuben- und Küchenmädchen Frau **Elise Mohr, Heilige Geistgasse 48.**

Eine Köchin für e. f. Haus f. St. Niedere Seigen 2, 3 Treppen.

1 alleinst. Wittwe b. um leichten Dienst Spendhausneugasse 4, 3.

Alleinst. Frau m. g. Zgn. bitt. um e. Aufwartest. Baumgartscheg. 37, 1.

Anst. Nähterin, die s. ausb. u. etw. schneid., s. St. Beutlerg. 3, pt., im L.

Wäsch. v. außerh. die im Freien trock. u. bleicht bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. **F 680** d. Bl.

Eine Waschfrau sucht Stelle Mattenbuden 20, Thüre 11.

1 anst. Frau bitt. um Stellung z. Wasch. Zu erfr. Nonnenhof 12, 2.

Empfehle tücht. Haus- u. Stub.-Mädchen mit guten Zeugnissen **C. Bornowski Nchfl.,** Hl. Geistg. 37.

Schneiderin wünscht Besch. auß. dem Hause Lastadie 15, 1 Tr.

Mädch. s. St. z. Aufw. o. Flaschenspülen Katergasse 14, 2 Tr. (82826

Kdrm. s. Stell. Bootsmannsg. 2, 3.

Unterricht

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges. B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (76776

English by. **Mr. Mangham-Ettrick,** London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg. 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The. Berlitz, School of. Languages. 26, 1. Hundg.** (10597

Primaner wünscht Nachh.-Std. zu geben. Näheres Langgarten 5, 2.

Polnisch. Unterricht erth. nach eig. erfolgr. Meth. Off. unt. **F 674** erb.

Capitalien.

Auf ein schuldenfreies Haus am Langfuhrer Bahnhofe mit Wohnungen von etwa 3 Zimm. werden 20 000—25 000 ℳ zur 1. Stelle gesucht. Offert. unter **F 224** an die Exped. d. Bl. (79746

20 000 Mk. $3^{1}/_{2}$ % Danzig. Pfandbriefe

a 91 % spesenfrei auch getheilt, zu verkaufen bei **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (10944

12—1500 ℳ v. Kgl. Beamt. geg. Sicherh. u. hohe Zins. a. 1 Jahr ges. Off. u. **F 614** a. d. E. d. Bl. erb. (82526

300 ℳ sind sofort zu vergeben. Off. u. **F 637** an die Exped. d. Bl.

15 000 Mark

zur 1. Stelle auf ein **christlich. Institut** (Werthtaxe 31 000 ℳ) sofort gesucht. Offerten unter **F 576** an die Exp. d. Bl. (82286

Zur Vergröß. ein. sehr gut. Gesch. w. Dame od. Herr m. 10-15000 ℳ als still. Theilhab. ges. Sicherst. d. Capitals u. 12 % Reingew. Anerb. bef. u. **F 613** a. d. Exp. d. Bl. (82476

Auf ein neues Haus in Stadtgebiet werden **15000 Mark** zur 1. Stelle gesucht. Agent. verb. Off. u. **F 525** erbeten. (81866

Wer Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. **Reflectanten-Verzeichniß. Dr. Luss,** Mannheim. (3930

6000 ℳ werden hinter Bankgeld auf ein großes Grundstück in der Stadt, vor 3 Jahr. gebaut, z. 1. Oct. zu ced. ges. Agenten verb. Off. u. **F 610** a. d. E. d. Bl. erb. (82536

Brauche als Baugeld 13000 ℳ per 1. Juli. Offerten unt. **F 573** an die Exped. dieses Bl. (82276

Suche **6000** ℳ zu 5 % Zins. f. gleich od. später, ländl., innerh. 2/3 des bloßen Grundstückwerths ohne Invent. Off. v. Selbstdarl. unter **F 658** an d. Exp. erb. (11407

17 000 ℳ z. 1. Stelle suche bis spätest. 1. Oct., mit 2/3 d. normal. Werthes abschließend. Off. unter **F 661** an die Exped. erbet. (11408

ℳ 2300 zu cediren ges. Off. u. **F 667.**

3000 Mark

sind zum 1. Juli d. Js. zu 6 % zur 1., auch sicheren 2. Stelle zu vergeb. Anfrag. unter **G. A. 3000 Rudolf Mosse,** Danzig. (11415

200 ℳ geg. Sicherh., hohe Prov u. Zins., v. Beamt. sof. ge. Rückz. n. Uebereink. Off. u. **F 673** an d. Exp.

8000 Mark

hinter 82 000 ℳ Landschaft zu 5 Procent auf eine Besitzung von 700 Morgen sofort oder auch später gesucht. Offerten unter **8313b** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (83136

4-500 ℳ geg. mehr. Sicherheit. u. zu vereinb. Zinsen u. Rückgabe v. langj. Haus- u. Geschäftsinh. sogl. ges. Off. u. **F 677** a. d. Exp. (8285

Verloren u. Gefunden

Ein weißer Kakadu ist fortgeflogen. Gegen Belohnung abzugeben Kl. Mühlengasse 2.

Ein junger Schäferhund

mit weißer Halskrause u. Brust am Sonnabend in der Gr. Allee verlaufen. Wiederbr. erh. Bel. **Café Ludwig,** Halbe Allee.

Ein Notizbuch mit Reiset. verlor. G. Bel. abzug. Poggenpfuhl 7, 2.

E. gr. Damen-Jaquet gest. Café **Stöckmann,** vl. Wallplatz 6, abzug.

Sonnabend, den 23., Nachm. 1 Uhr, ist auf dem Wege von der Hunde- bis zur Hopfengasse ein **Portemonnaie** mit 3 Zehn- u. 3 Zweimarkstücken u. 1 alt. Geldstück **verloren.** Geg. Bel. abzug. Bastion Aussprung 2 bei **König.**

Eine weiße Hündin mit dkl. Kopf ist zugel. Kl. Hosennähergasse 3.

Am 23., Nachts, ist mir im Jäschkenthaler Walde die mit meinem Namen gezeichnete

silberne Remontoir-Uhr

Nr. 46953 abhanden gekommen. Abzugeben Näthlergasse 2, 1 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt.

W. Nowaschelsky.

Freitag Abend ist Hopfengasse, nahe Brandgasse, eine

vergoldete Brille

verl. Gegen Belohnung abzugeben Petrikirchhof 2, Thüre 7.

Dr. med. Strahl

Specialarzt für Beinkranke

aus Berlin

eröffnet in den nächsten Tagen durch seinen persönlich ausgebildeten Vertreter in Danzig ein

Heil-Institut

für (10863

Beinkranke aller Art.

Die Wohnung wird noch besonders bekannt gemacht.

Zahnziehen schmerzlos. Plomben.

Künstliche Zähne in Metall und Kautschuk.

Paul Zander,

Dentist, Holzmarkt Nr. 23. (11303

Sonnt. Vorm. e. gold. Damenuhr u. g. Ketteverl. Gegen g. Belohn. abz. Schichaug. 13, 1, Frl. **Dischleit**

Kl. gelb. Kindersch. verl. Find. w. geb. d. Schwarz. Meer 14, 1 abzug.

Opernglas in Langfuhr gefund. Abzuhol. in d. Exped. dies. Blatt.

Vermischte Anzeigen

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt,

Langgasse 37, 1. Etg.

(Seidenhaus **Max Laufer**)

Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842

Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Patent-Gebisse.

D. R. G. M.

Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,

Langgasse 70,

(nahe Portechaisengasse)

früh. Langgasser Thor.

Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Zurückgekehrt!

Dr. Panecki,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, (11258

Danzig, Gr. Wollweberg. 3.

Privatklinik für Frauen.

Ich bin verreist.

Dr. med. Reimann.

Heiraths-Gesuch.

Kaufmann, 30 Jahre alt, kathol., Geschäftsführ. d. Filiale e. Schuhfabrik sucht sich baldigstpassend zu verheir. Reflect. w. a. eine kathol., polnisch sprechende Dame zwisch. 20-25 Jahren, welcher bereits geschäftliche Erfahrungen z. Seite stehen u. die ein Vermögen v. ca. 3-4000 ℳ besitzt. Damen, welche gewünschte Eigenschaft. besitzen, u. die mehr auf Character und Gemüth, als auf ein bestechendes Aeußereseben, wollen ihr Bild m. näheren Angaben unt. **011344** vertrauensvoll an die Expedition dieses Blattes senden. (11344

Jede Namenstickerei w. g. u. billig angefertigt Tischlergasse 40, 3 Tr.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden billige Pension bei der Bezirkshebamme **Cäcilie Fischer,** Junkergasse 12.

Dr. phil., National-Oekonom, ges., um mit **Cand. ph.** wissenschaftl. Arbeit. durchzunehm. Offert. zur weiteren Besprechung unt. **F 679.**

Helle Kleider u. Blusen

werden sauber und schnell gereinigt (76806

Jopengasse Nr. 9.

Die Beleidigung,

welche ich der **Auguste Kaiser,** Gut Wartsch, durch Erzählung einer wissentlich falschen Thatsache zugefügt habe, nehme ich mit der Bitte um Verzeihung zurück.

Paul Neubauer, Gut Wartsch.

Drei intellig. j. Damen (blond, braun u. schwarz) im Alter von 18—20 Jahr. mit Verm. w. m. gl. geb. Hrn. in Briefw. beh. sp. Verh. zu tr. Off. u. **F 630** Exped.

Herren- u. Damenwäsche w. gew. u. geplätt. Schüsseldamm 9, part.

Dam. w. ihre Niederk. erw. f. bill. Pens. Stadtgeb. 102 **Kalwelt** Heba.

25 Mk.

sichere ich Demjenigen zu, der mir den namhaft macht, welcher in den Nächten vom 17. znm 18. sowie vom 18. zum 19. d. Mts. in meine Wohnung gedrungen, sei es zum Stehlen, Morden oder zur Erreichung anderer Zwecke geschehen, wodurch in meinem Hause große Unruhe entstanden, die sehr leicht üble Folge hätte nach sich ziehen können.

Müggenhahl, d. 22. Juni 1900.

Joh. Claassen.

Möbelwagen.

Umzüge von Stadt und Land werden unter Garantie billig u. prompt ausgeführt. Decorirte Möbelwagen und Kremser zu Ausfahrten, sowie Hochzeits und klein. Spazierfuhrwerk empfiehlt **Bruno Przechlewski,** Fuhrhalt. Danzig, Altst. Graben 44. (81646

Mein Bureau

befindet sich jetzt (11426

Hundegasse 65, pt.

Rothenberg,

Rechtsanwalt.

Fracks

und (82756

Frackanzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Rabattmarken!

Derbe leinene Laken

aus einer ganzen Breite, sorgfältig gesäumt, 135 cm breit, 200 cm lang, à 130 ₰, offerirt als ganz besonders billig (82906

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Kinderwagen u. Sportwagen

empfiehlt (10573

H. Ed. Axt,

Danzig: Langgasse 57/58. Zoppot, Seestr. 40.

Verein Frauenwohl,

Ziegengasse 5, 1 Treppe. (11388

Rechts-Auskunftsstelle,

unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten.

Sprechstunden: Mittwoch 5 bis $6^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags, Freitag 1/2 9 bis 10 Uhr Morgens.

Maibowle per Flasche incl.	ℳ 0,80
Vorzüglichen Mosel per Flasche incl. . .	„ 0,65
Guten Grog-Rum „ „ „ . .	„ 1.—
„ Cognac „ „ „ . .	„ 1,10
Cacao, garantirt rein, per Pfd.	„ 1,40
Bruchchocolade, anerkannt schön, per Pfd.	„ 0,85
Süßrahm-Margarine, bekannt vorzügl. „	„ 0,58
Prima Weizenmehl 5 Pfd. für	„ 0,60
„ ungarisch Weizenmehl 10 Pfd. für	„ 2,25
Streuzucker per Pfd.	„ 0,26
Würfelzucker „ „	„ 0,30
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack, . . .	„ 0,80
„ roh, „ „ „ von .	„ 0,60
Albert-Bisquits	„ 0,60
Bisquit-Melange	„ 0,45

Frischen feinsten Schleuderhonig.

Neue delicate Matjes-Heringe.

Friedrich Groth,

2. Damm 15.

Versand nach außerhalb prompt

Kisten werden nicht berechnet. (10412

A. W. Jantzen'sche Badeanstalt.

Die **Heilanstalt** und die **elektrischen Lichtbäder** sind nunmehr wieder wie früher geöffnet:

An Wochentagen:

Für Damen: Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.

Für Herren: „ 6—10 „ „ 12—3 „

„ 6—9 „

An Sonn- und Feiertagen:

Für Damen: Vormittags 11—1 Uhr.

Für Herren: „ 6—11 „ (11400

Kaiserauszug-Stärke.

Die Firma **Amthor & Co.,** Weizen-Mehl-Stärkefabrikanten zu Halle a. S. klagten gegen die Firma **Althen & Mende,** ebendaselbst, wegen unlauteren Wettbewerbs. Entgegen dem Urtheil des Hallischen Landgerichts entschied das Oberlandesgericht zu Naumburg a. S. dahin, daß die Beklagte verurtheilt wird, die Führung und Verbreitung der unrichtigen Angabe „Erfinder und alleinige Fabrikanten der ächten Kaiserauszug-Stärke" zu unterlassen. Der beklagten Firma fallen die Kosten zur Last; der Klägerin ist die Publikationsbefugniß zuerkannt worden. (11443

Garten-Erdbeeren

à Pfund ℳ 2,00, empfiehlt (11414

G. Leistikow,

Langenmarkt 22.

Junge Dame die in Zurückgezogenheit leben will, sucht für einige Monate in der Nähe von Danzig Pension. Offerten unter **F 669** an die Exped. d. Bl.

Lindt-Chocolade

empfiehlt (10632

C. G. Schmidt,

4. Damm 7. Elisabethwall 7.

Welche Hebeamme leistet schnelle und sichere Hilfe in discreten Angelegenheiten? Off. unter **F 663.**

Damen- u. Kinderkleid. werd. bill. angefert. Böttchergasse 21, Hf. pt.

Die Hauptversammlung des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine.

Würzburg, 18. Juni.

Als Vertreter des Reichsamtes des Innern wohnte Oberregierungsrath Dr. Wilhelmi-Berlin den Verhandlungen bei.

Bezüglich der

Novelle zur Gewerbeordnung

wurde nachfolgende Resolution angenommen:

„Durch die Bestimmungen der §§ 139c—139h der vom Reichstage am 23. Mai d. Js. verabschiedeten Novelle zur Gewerbeordnung erfährt die sociale Lage der Angestellten des Detailhandels eine dankbar anerkannte erhebliche Besserung. Als die wesentlichste Errungenschaft ist die Einführung des Zwanges zu einheitlichem Ladenschluß um 9 Uhr Abends anzusehen. In der Festsetzung der Schlußstunde auf 9 Uhr Abends und in der weiteren Bestimmung, daß ein früherer Schluß der Ladengeschäfte in einzelnen Gemeinden entweder auf Antrag von 2/3 der Geschäftsinhaber oder, wenn auf Antrag von 1/3 der Geschäftsinhaber eine Abstimmung erfolgte, nach Zustimmung von 2/3 der Abstimmenden angeordnet werden kann, erblickt der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine eine Handhabe, durch die der längst angestrebte Achtuhrladenschluß erreicht werden kann."

Die Sitzgelegenheit für Angestellte in offenen Ladengeschäften

behandelte Generalsecretär Dr. Silbermann, Vertreter des kaufmännischen Hilfsvereins für weibliche Angestellte in Berlin. Ueber die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Sitzgelegenheit bestehe kein Zweifel. Von ärztlicher Seite und durch die Krankenkassen sei wiederholt auf die Gesundheitsschädlichkeit des Sitzverbotes für weibliche Angestellte in den großen Geschäften hingewiesen worden. Leider sei es nicht gelungen, Wandel zu schaffen, so daß ein Einschreiten durch die Gesetzgebung oder durch die Verwaltungsbehörde erstrebt werden müsse. Die Ausführung einer Bestimmung, daß für die Angestellten hinreichende Sitzgelegenheit geschaffen werden müsse, könne leicht auf Schwierigkeiten stoßen. Man könnte damit dieselben Erfahrungen machen, wie in England, wo zwar Sitzgelegenheiten hergerichtet werden, gleichzeitig den Angestellten aber nicht gestattet werde, von denselben Gebrauch zu machen. In den Waarenhäusern würde bei der dort infolge der Arbeitstheilung vorherrschenden intensiven Ausnutzung der Arbeitskraft von einer Benutzung der Sitzgelegenheit gar keine Rede sein können. Für diese Geschäfte würde die Festsetzung je einer halbstündigen Ruhepause am Vor- und Nachmittag, die in einem besonderen, mit ausreichender Sitzgelegenheit versehenen Raume verbracht werden müsse, nöthig sein. Leider stehe dem Bundesrath nicht die Befugniß zu, die Waarenhäuser anders zu behandeln, als die übrigen Geschäfte. Es gebe daher keinen anderen Ausweg, als für je zwei Angestellte eine passende Sitzgelegenheit hinter dem Ladentisch zu verlangen, und von der socialen Einsicht der Kaufleute, daß sie in den Angestellten Angehörige derselben socialen Schicht zu erblicken haben, das Weitere zu erhoffen. (Beifall.)

Fräulein Mary Troxler-München schildert als Mitberichterstatterin die Gesundheitsschädigungen, die das fortgesetzte Stehen bei den weiblichen, aber auch bei männlichen Angestellten hervorrufe. Seit vier Jahren bestehe in Leipzig, Berlin, Frankfurt und München eine lebhafte Agitation gegen das Sitzverbot. In München sei bisher Dank einer Reihe vernünftiger und menschenfreundlicher Principale am meisten erreicht worden. Die Principale sollten übrigens bedenken, daß es auch in ihrem eigenen Interesse liege, ein ausgeruhtes Personal zur Verfügung zu haben, das im Stande sei, noch den letzten Kunden vor Ladenschluß mit Eifer zu bedienen. (Beifall). Aufgabe der hochgestellten Damen wäre es, an der Durchführung mitzuarbeiten. Diese Damen sollten bedenken, daß sie beim Betreten des Ladens zugleich den Blick nach einer Sitzgelegenheit herum schweifen lassen, und den einen Sitz dann die Massen von Waaren von den Verkäuferinnen heranschleifen lassen. (Lebhafter Beifall.)

Albers-München hält principiell eine gesetzliche Verordnung für Schaffung von Sitzgelegenheiten für wünschenswerth, glaubt aber, daß über die Ausführung der Verordnung noch keine genügende Klarheit herrsche. Es könne nicht für alle Geschäfte eine gleichmäßige Bestimmung getroffen werden.

Polze-Berlin wünscht gesetzliche Ruhepausen, da die Durchführung der Verordnung für Schaffung von Sitzgelegenheiten auf zu große Schwierigkeiten stoßen würde.

Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Wilhelmi: Ich freue mich, daß ich heute als Vertreter der Reichsregierung Gelegenheit habe, mit den Vertretern des Handelsstandes über diese immerhin wichtige Frage zu verhandeln. Daß thatsächlich das dringende Bedürfniß besteht, daß eine Bestimmung erlassen wird, welche die Principale nöthigt, für hinreichende Sitzgelegenheit zu sorgen, darüber ist man sich nicht nur in diesen Kreisen, sondern weit über dieselben hinaus klar. Und es ist zweifellos, daß die Zusicherungen, welche Herr Graf im Reichstag gegeben hat, möglichst bald in Erfüllung gehen werden. Aus den heutigen Verhandlungen habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß die Sache nicht so einfach ist, wie es auf den ersten Blick erscheint. Mit einer schablonenhaften Bestimmung würde vielleicht mehr geschadet als genützt werden. Es wird sich bei der Regelung der Frage um die verschiedenartigen Verhältnisse in den einzelnen Landestheilen, in Stadt und Land und auch um die Interessen der Principale handeln. Ich bin der Meinung, daß Sie sich vorläufig mit der Bestimmung begnügen sollen, welche vom Reichstage nahezu einstimmig angenommen ist und die Principale verpflichtet, für Sitzgelegenheit zu sorgen. Daß diese Verordnung erlassen wird, dafür ist Gewähr gegeben. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine spricht hierbei zu der in Aussicht gestellten Verordnung des Bundesraths, welche die Schaffung von Sitzgelegenheiten für die Ladenangestellten herbeiführen soll, den Wunsch aus, daß den Geschäftsinhabern auferlegt wird, geeignete und ausreichende Sitzgelegenheit für die Angestellten einzurichten." Zu der Frage der

Krankenversicherung der Handlungsgehilfen

wurde eine Resolution angenommen, die Verpflichtung zur Krankenversicherung der Lehrlinge und der Handlungsgehilfen mit einem Einkommen bis zu Mk. 2000 betragendem Jahresgehalt von dem Befinden der Gemeindeversicherung unabhängig zu machen und durch reichsgesetzliche Anordnung für das ganze Bundesgebiet festzusetzen.

Zum Schluß der Sitzung wurde auf Antrag von Kaufmann Schäfer-Frankfurt zur Frage der Sonntagsruhe beschlossen, an die Reichsregierung die Bitte zu richten, „eine für das ganze Reich gleiche Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu veranlassen."

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengerichtssitzung vom 21. Juni.

Wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhandelte das Schöffengericht in seiner heutigen Sitzung gegen den jugendlichen Arbeiter Otto Makuth von hier. Der Angeklagte hat sich am 7. April d. Js. einer groben Ausschreitung schuldig gemacht. Nachdem er in Gemeinschaft mit anderen Personen seinen kurz vorher erhaltenen Wochenlohn verjubelt hatte, — es ist das leider vielfach in gewissen Kreisen unserer Arbeiterbevölkerung üblich, — suchte er in stark angetrunkenem Zustande die Wohnung des Arbeiters H. auf, machte sich dort unnütz und entfernte sich auf die mehrfach wiederholte Aufforderung des Berechtigten nicht. Als H. einen Schutzmann herbei rief, begann der Angeklagte zu toben; er zertrümmerte einiges dem H. gehöriges Geschirr und vergriff sich dann an dem einschreitenden Sicherheitsbeamten, den er mit der Faust schlug und dem er die Uniform zerriß. Sein hartnäckiger thätlicher Widerstand veranlaßte den Beamten von seinem Seitengewehr Gebrauch zu machen. Als ein zweiter Schutzmann hinzukam, gelang die Arretirung mit Mühe. Makuth gebrauchte heute vor dem Gericht die wohlfeile Ausrede, er sei so stark betrunken gewesen, daß er um sein Thun nicht gewußt habe. Damit hatte er jedoch kein Glück. Das Gericht erachtete ihn für schuldig und verurtheilte ihn **zu einem Monat Gefängniß.**

Schwere Körperverletzung führte den Arbeiter Albert Wangler, früher in Goschin, auf die Anklagebank. W., der bis zum März d. Js. auf dem Dominium Goschin in Arbeit stand, hat sich, nach dem Inhalt der Anklage, in brutaler Weise gegen den Inspector Patzky vergangen, mit dem er am 17. März d. Js. einen geringfügigen Streit gehabt. Unvermuthet ergriff er im Verlauf des Wortwechsels einen Spaten und versetzte dem Gutsbeamten damit drei wuchtige Hiebe, die nach dem Kopfe des Gegners gerichtet waren und sicherlich die schwersten Folgen gehabt hätten, wenn P. nicht den Arm zum Schutze vorgehalten hätte. Diesem Umstande allein hat der Angeklagte es zu danken, daß er nicht vor das Schwurgericht gekommen ist. Immerhin ist der Verletzte recht erheblich krank gewesen. Das Gericht verurtheilte Wangler **zu zwei Monaten Gefängniß.**

Konitz, 21. Juni. In der gestrigen und heutigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den früheren Cantor und Religionslehrer aus Ratzebuhr, jetzigen Masseur Isidor Littack in Paderborn wegen Meineides in zwei Fällen verhandelt. Die Vorgeschichte dieses sehr umfreichen Processes reicht bis in das Jahr 1896 zurück. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Strafsache gegen den Handelsmann Max Lippmann aus Czersk wegen Meineides und falscher Anschuldigung den ihm vom Untersuchungsrichter am 29. April 1898 abgenommenen Eid durch eine falsche Aussage verletzt und dann die falsche Aussage vor dem Schwurgericht am 1. Juni 1897 eidlich wiederholt zu haben. Durch seine falsche Aussage wurde die Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen den vom Schwurgericht bereits zu 5 Jahren Zuchthaus rechtskräftig verurtheilten Handelsmann Max Lippmann bewirkt und Lippmann nur des fahrlässigen Falscheides für schuldig befunden. Die Aussage des Angeklagten lautete dahin, daß auf seiner Reise von Danzig nach Ratzebuhr am 23. Juni 1897 in sein Coupee 4. Classe des Nachmittagszuges in Pr. Stargard ein großer und dann einige Stationen weiter ein kleiner Mann eingestiegen sei, die sich beide begrüßten und küßten. Der kleinere habe zum größeren gesagt: „Ich habe dir geholfen, Du mußt jetzt auch mir helfen. Der Jude Lippman muß reinfallen." Darauf soll der andere entgegnet haben: „Sei nur ruhig, Junge, die Juden müssen alle nach Palästina." Bei der Confrontation wollte der Angeklagte die beiden Steinguthändler Max Dorn aus Pr. Stargard und Sawitzki aus Bitonia, die die Hauptbelastungszeugen in der Strafsache gegen Lippmann bildeten, auf das bestimmteste wiedererkennen. Nun sind aber diese beiden Zeugen gar nicht mit dem Nachmittagszuge, sondern Dorn mit dem Abendzuge am 23. Juni 1897 und Sawitzki erst am folgenden Morgen und zwar dritter Classe zum Termin nach Konitz gefahren, was sie durch einwandsfreie Zeugen beweisen konnten. Auch hat Dorn dann den Sawitzki mit einem weiteren Zeugen von dem hiesigen Bahnhofe abgeholt. Die Geschworenen sprachen Littack in beiden Fällen schuldig. Der Angeklagte wurde gemäß dem Antrage des Staatsanwalts **zu zwei Jahren 9 Monaten Zuchthaus** und zu den gesetzlichen Nebenstrafen verurtheilt.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Inspectionsgehilfe v. Puttkammer ist zum etatsmäßigen Inspectionsassistenten bei dem Gerichtsgefängniß in Graudenz ernannt worden.

* **Ostdeutsches Eisenbahn-Kursbuch.** Am 1. Juli d. J. erscheint eine neue Ausgabe des ostdeutschen Kursbuches, welche außer bei den Buchhandlungen auch bei sämmtlichen größeren Fahrkartenausgabestellen zum Preise von 50 Pfg. käuflich zu haben ist.

* **Rothlaufseuche.** Nach Feststellung durch den Herrn Kreisthierarzt ist unter den Schweinebeständen des Rittergutsbesitzers Mewes zu Damaschken und des Invaliden Speer zu Schiwialken, Kreis Dirschau, die Rothlaufseuche ausgebrochen.

* **Die Versendung eines geladenen Jagdgewehrs in einem Postpacket,** über welche wir unsern Lesern s. Z. berichtet haben, ist dem Rittergutsbesitzer v. K. theuer zu stehen gekommen. Durch Urtheil der Strafkammer II des Landgerichts in Breslau ist v. K. und dessen Diener wegen fahrlässiger Körperverletzung in Idealconcurrenz mit einer Uebertretung gegen § 367 Nr. 5a des Strafgesetzbuchs und § 11 der Postordnung vom 11. Juni 1892 verurtheilt worden, und zwar v. K. zu 500 Mark, dessen Diener zu 15 Mark Geldstrafe. Außerdem hat v. K. an Stellvertretungskosten, Kurkosten und Schmerzensgeldern über 800 Mark zahlen müssen. Diese Verurtheilung möge allen denjenigen zur Warnung dienen, die gern oder gewohnheitsgemäß gegen das Verbot der Versendung gefährlicher Gegenstände durch die Post sündigen.

* **Für Briefmarkensammler.** Die Schweizerische Postverwaltung wird aus Anlaß der vom 2.—5. Juli in Bern stattfindenden Feier zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen des Weltpostvereins Jubiläums-Postwerthzeichen in Verkehr setzen. Es werden Jubiläums-Freimarken zu 5, 10 und 25 Centimes und Jubiläums-Postkarten zu 5 und 10 Centimes zur Ausgabe gelangen. Die Postwerthzeichen werden nur eine vorübergehende Gültigkeit — bis zum 31. December d. J. um Mitternacht — haben. Vom 1. Januar 1901 ab können sie weder weiter zur Frankirung von Postsendungen benutzt, noch gegen andere gültige Postwerthzeichen ausgetauscht werden.

* **Beförderungen von Hunden in Käfigen.** Nachdem in letzterer Zeit häufig Hunde während der Eisenbahnfahrt aus ihren Käfigen entsprungen sind, weil die letzteren von ihnen aufgemacht oder zerbrochen wurden, was abgesehen von den zeitraubenden Bemühungen der Eisenbahnbediensteten, die Hunde wieder einzufangen, oft Reclamationen und Beschwerden von Seiten der Versender zur Folge gehabt hat, so sind neuerdings die Eisenbahn-Abfertigungsstellen strengstens angewiesen worden, bei der Aufgabe von Hunden in Käfigen auf die Widerstandsfähigkeit der betreffenden Behältnisse besonders zu achten. Im Falle die Käfige keine

Berliner Börse vom 23. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.10
" "	3½	95.—
" "	3	87.—
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" " "	3½	95.30
" " "	3	86.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.40
" 1892	3½	93.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	90.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.20
" "	3	83.25
Ostpreußische	3½	92.40
Pommersche	3½	93.10
Posensche, 6—10	4	100.75
"	3½	93.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.75
" 1. B.	3½	94.60
" neuländisch.	3½	92.60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99.30
" "	3½	92.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	81.25
do. kleine	5	79.25
do. innere	4½	69.—
do äußere 500 L.	4½	70.50
do. 20 L.	4½	71.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	19.—
Chinesische Anleihe 1896	5	92.10
" 1898	4½	77.50
Egypter garantirt	3	100.10
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1 3/5	39.75
do. Goldrente L. 500.	1.3	32.40
do L 100	1.3	32.40
Griech. Goldrente L. 20	1.3	32.50
do. Monopol	1¾	44.75
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.20
" " kleine	4	94 20
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	96.50
Mexikaner 100 L.	5	97.90
Mexikaner 20 L.	5	97.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.10
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	96.25
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	96.10
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.75
Poln. Pfandbr.	4½	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	98.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.90
do. 2—8	4	94.90
Rum. amort. Rente	5	92.20
do. do. 400 Mark	5	92.20
Rum. amort. de 1892/93.	5	91.80
do. do. de 1889.	4	79 50
do. do. de 1890	4	79 50
do. do. de 1891	4	79.30
do. do. de 1894	4	79.10
do. do. de 1896	4	79.10
do. do. de 1898	4	79.—
Russ. Bodencr.	5	113.10
Türk. Anl. D.	1	22 45
Türk. Adm. 1888	5	97.25
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	108.—
Ung. Gold-Rente	4	96.20
do. Kronen-Rente	4	90.40
do. G. invest. Anl.	4½	160.60
do. Loose v. St.	—	274.40

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.70
do. unkündbar bis 1904	4	99.20
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.75
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.40
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.50
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 60
" " 10. unk.	4½	111.75
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	91.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	98.70
" 15—18.	4	99.—
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.30
" " 21. 22. " " "	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.30
" 2. 4. u. 1904	3½	91.20
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	91.50
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.30
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86 20
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.10
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2,4	56.60
Kronpr. Rudolf	4	94.25
Moskau-Rjäsan	4	96.—
" Smolensk	4	95.60
Raab Oedenb.	3	73.50
North. Gen. Lien.	3	65.60
Northern Pacific 1.	4	101.90
Ung. Eisenb. Gold	4½	100 40
do. do. 500 fl.	4½	100.40
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	138 50
Königsberg-Cranz	8	140.—
Lübeck-Büchen	6¾	143.—
Marienburg-Mlawka	2¾	—
North.-Pac. Vorzg.	4	71.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3.	88.20
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8 3/8	151.75
Berliner Handelsgesellschaft	9½	150 25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6 1/6	114.—
Bresl. Disconto	7½	113.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	134.10
Deutsche Bank	11	190.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	111.—
Deutsche Effectenb.	8¾	123.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	178.75
Dresdener Bank	9	149.60
Gothaer Grundcred.	7	124 10
Hamb. Hypoth.-B.	8	151 75
Hannoversche Bank	6	126 75
Königsberger Vereinsb.	6½	110.60
Lübeck. Commb.	8	136 25
Magdeb. Privatb.	6	110.50
Meining. Hypoth.-B.	7	126.50
Nationalbank für Deutschland	8½	134 40
Nordd. Creditanstalt	8½	122.80
Nordd. Grundcr.-B.	6	92.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	160.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.50
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	155.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	67 —
do. 5% St.-Prior.	0	76.50
Hibernia	12	214.90
Große Berl. Straßenbahn	10½	213.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.30
Harpener	9	201.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	93 50
Laurahütte	15	233.—
Norddeutscher Lloyd	7½	120.—
Stett. Cham. Didier	30	349.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	137.—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	127.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	25.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.61	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy	4.185
Napoleons	16.33	Engl. Bankn.	20.395
Dollars	4.185	Franz. "	81.30
Imperials	—	Italien. "	76.85
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.17	Oesterr. "	84 35
Am. Not. kl.	4.1825	Russ. Bankn.	216.10
		" Zollcoup.	323 60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.15
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.405
London	3M.	20.23
New-York	vist	4.19
Paris	8T.	81.30
Wien östr. W.	8T.	84.10
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	215.65
Petersburg	3M.	213.—
Warschau	8T.	215.90

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Reue kommt bald nach dem Eilen,
> Im Verzug ist Glück zuweilen.
> **A. Olearius.**

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

38) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gerade daß er nicht daran dachte, selber die Initiative zu ergreifen, war neu und deshalb für ihn von besonderem Reiz. Er wollte einmal sehen, wohin es dem Schicksal belieben würde, ihn so gleichsam mit verbundenen Augen zu leiten.

Wenige Stunden später wußte er das. Da saß er mit Lila Dahl auf derselben Bank, da er am Vormittag allein gesessen und den Entschluß in sich hatte reifen lassen, der kleinen Zauberin zu entfliehen, und jetzt saß diese selbe kleine Zauberin neben ihm in anmuthiger, tadellos korretter Haltung, und er dachte nicht daran zu entfliehen, sondern er ließ sich ohne Widerstand von Lila's zierlichen Händen die Schlinge um den Nacken legen, fester und fester, bis es zur Unmöglichkeit ward, sich wieder daraus zu lösen.

Er hatte auch nicht die Absicht; er hatte sich ja freiwillig dem Schicksal und diesen zarten Frauenhänden zum Spielball überliefert. Und wie Lila alles anders war als bei anderen Frauen, so war es auch das bischen Ehebruch, das sie hier zusammen spielten.

Das war freilich nicht nach der herkömmlichen Schablone. Sie tauschten keine verbotenen Zärtlichkeiten, sie flüsterten sich keine heißen Liebesworte zu, sie machten sich kein Geständniß. Beinahe geschäftsmäßig kühl und klar ging es zwischen ihnen zu, und doch verabredeten sie, die Bande lösen zu wollen, die sie zur Zeit Beide fesselten, um sich in einer hoffentlich nicht allzu fernen Zukunft gegenseitig anzugehören.

Sie konnten während dieser Unterredung, wenn auch nicht von Jedermann gehört, so doch seelenruhig von Jedermann gesehen werden, denn sie saßen nebeneinander, genau so, wie ein Herr und eine Dame aus der guten Gesellschaft zu thun pflegen, wenn sie sich vom Wetter, vom Theater oder den neuesten Erzeugnissen der Literatur unterhalten zu pflegen.

Einmal hatte er den Versuch gemacht, seinen Arm um Lila's wunderschlanke Taille zu legen. Nicht etwa weil überwallende Empfindung ihn dazu veranlaßte, sondern weil er es der Gelegenheit für angemessen erachtete. Aber Lila hatte ihn in die gebührenden Schranken zurückgewiesen. Sie rückte ein wenig ab und setzte ihre hochmüthigste Miene auf.

„Vergessen Sie, bitte, nicht, daß Sie noch keinerlei Anrecht auf mich haben."

Ihm fiel es nicht ein, sich etwa beleidigt zu fühlen, er lachte belustigt auf.

„Sie haben jedenfalls eine unvergleichliche Art, schöne, gestrenge Herrin, dem mangelnden Gedächtniß nachzuhelfen."

Lila zuckte die Achseln.

„Ich liebe es nicht, ausgetretene Pfade zu wandeln. Verbotene Zärtlichkeiten sind ganz und gar mauvais genre; dergleichen mag ich nicht leiden, und überdem, wir sind ja Beide nicht verliebt."

„Wie können Sie das mit solcher Sicherheit behaupten? Aus welchem Grunde sollte ich denn wohl nach Ihrem Besitz streben, wenn nicht aus Liebe?"

„Dafür giebt es hundert andere Gründe, die anzuführen es mir jetzt an der nöthigen Zeit mangelt. Die meisten und gerade immer die wichtigsten Handlungen unseres Lebens geschehen zudem allemal ohne besonderen, zwingenden Grund. Wußten Sie das noch nicht?"

Lila hatte das mit scharfer Bestimmtheit gesagt; sie fand es abgeschmackt, daß dieser Herr v. Keller mit dem müden, gelangweilten Gesicht — selbst jetzt, im Zusammensein mit ihr, war der gelangweilte Ausdruck nicht ganz davon verschwunden — sie glauben machen wolle, er sei zärtlicher Gefühle überhaupt noch fähig. Er betrachtete sie nachdenklich, wobei er die Lider zur Hälfte über die Augäpfel herabsinken ließ, dann strich er seinen Schnurrbart auseinander, wie das öfters seine Art zu sein pflegte.

„Nun, zum Mindesten hat unser Verhältniß den Reiz der Neuheit für sich — das ist etwas werth. So kühl und verstandesklar haben sich wohl noch nie zwei Leute gegenüber gestanden, die ein ähnliches Uebereinkommen getroffen haben wie wir."

„Mag sein," gab Lila gleichgültig zu.

Dann dachte sie eine Weile mit gesenktem Kopfe nach, zog eine Pupurrose aus ihrem Gürtel und begann sie zu zerpflücken. Und während sie Blatt nach Blatt abzupfte und achtlos dem Winde preisgab, setzte sie ruhig und sachlich auseinander, wie sie sich die Zukunft gedacht hatte.

Sie hatte den ganzen Plan schon fertig im Kopfe, ihm blieb nur übrig, zuzustimmen. Zunächst ging Lila zu ihrer Mutter.

„Sie wußten es nicht, daß ich mich noch im glücklichen Besitz einer Mutter befinde? Nun, wahrhaftig, ich wußte es selber kaum noch, und doch ist Mama mein erster Gedanke. Mama muß krank werden und mich brieflich zu sich entbieten; ich arrangire das in den nächsten Tagen. Als zärtliche Tochter muß ich zu ihr, ich reise Hals über Kopf ab, und mein guter Herbert wird nicht ahnen, daß diese überstürzte Abreise meinen Abschied for ever bedeutet. Diese Ahnungslosigkeit ist ein Glück für mich, denn sie erspart mir Scenen und gewaltsame Auftritte. Die nothwendigsten Erklärungen erledigen sich am besten brieflich."

„Glauben Sie nicht," warf Herr von Keller ein, „daß — hm — daß Ihr Gatte ohne besonderen Kampf auf Ihren ferneren Besitz verzichten dürfte?"

Lila antwortete nicht gleich. Sie hielt ein Rosenblatt auf der geöffneten, flachen Hand und sah darauf nieder. Sehr klug war es sicher nicht, wenn sie ihre Ueberzeugung preisgab, daß Herbert ihren Wunsch nach Lösung der Ehe bereitwillig entgegennehmen, ja mit Erleichterung begrüßen würde. Sie gab also eine ausweichende Antwort, aber ein undefinirbares Lächeln umspielte seine Lippen, als sie langsam sagte:

„Jedenfalls leben wir zum Glück in einem Zeitalter, das dem Manne keine Macht giebt, ein widerstrebendes Weib gegen seinen Willen an sich zu fesseln. Das weiß Herbert so gut wie ich. Er wird sich auf seinen Stolz besinnen und mir die Trennung leicht machen, davon bin ich überzeugt."

Eugen von Keller stimmte zu. Lila hatte Recht, einen erbitterten Kampf würden sie Beide nicht bestehen müssen, um zum Ziele zu gelangen, und während er zusah, wie ein paar Sperlinge sich um einen Brocken zankten, den zu erbeuten es einem von ihnen gelungen war, dachte er unwillkürlich:

„Jawohl, wir werden uns friedlicher einigen, als diese kleinen, unvernünftigen, gefiederten Burschen hier, denn daß Ines meinen Entschluß, sie freizugeben, mit Freuden begrüßt, davon bin ich überzeugt."

Er hatte bei diesem Gedanken einen etwas bitteren Geschmack auf der Zunge, und vor seinem geistigen Auge erstieg plötzlich Ines in dem ganzen holdseligen Zauber, so wie sie vor zwei Jahren gewesen, da er sie zum ersten Male gesehen. Beinahe fühlte er sich melancholisch werden und ein Seufzer drängte sich ihm auf die Lippen; da brachte ihn Lila's sonst so helle, jetzt etwas abgedämpfte Stimme zum Bewußtsein seiner selbst und zur Erkenntniß der Situation.

„Natürlich halte ich es nicht lange in dem kleinen Nest aus, in dem Mama theils aus Gewohnheit, theils aus Sparsamkeit ihren Wohnsitz hat, das ist für mich unmöglich; ich glaube, ich würde da verrückt. Ich werde also mit Mama auf Reisen gehen, sobald ihr Gesundheitszustand das gestatten wird," setzte sie ganz ernsthaft hinzu. „Ich habe beschlossen, daß der Arzt ihr ein Seebad verordnet, und wir werden, vielleicht schon bald, über Hamburg nach Helgoland gehen." —

„Jetzt will es mir aber scheinen," sagte Lila aufstehend, „daß unser Alleinsein lange genug gedauert hat; wir sind ja einig, und es dürfte Zeit sein, uns der übrigen Gesellschaft wieder zu widmen. Meine

geeignete Sicherheit bieten, ein Entweichen der Hunde zu verhindern, dann sind derartige Sendungen von der Annahme auszuschließen.

* **Zur industriellen Hebung des Ostens** veröffentlicht Herr Generaldirector Marx in der „Täglichen Rundschau“ einen längeren Artikel, in dem zunächst angeführt wird, daß das zunehmende Interesse der öffentlichen Meinung für die wirthschaftlichen Verhältnisse des Ostens in erster Linie der unermüdlichen Thätigkeit des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler zu danken sei, der seit seinem Amtsantritt die wirthschaftliche Hebung seiner Provinz als seine vornehmste Aufgabe bezeichnet habe. Herr von Goßler sei hierbei zweifellos der Vollstrecker des kaiserlichen Willens, denn auch hier, wie auf vielen anderen Gebieten habe der Kaiser mit richtigem Blick erkannt, was allein geeignet sei, die Aufgabe zu lösen, die der preußischen Monarchie im Osten gestellt ist; nämlich die organische und politische Verschmelzung der national und wirthschaftlich rückständigen Landestheile mit dem Ganzen. Der Artikel hebt dann als erfreuliches Moment das Zusammengehen der Industrie und Landwirthschaft in Westpreußen hervor und geht auf die Gedanken näher ein, die bei der jüngst in Graudenz stattgehabten Versammlung behandelt wurden. Am Schluß beschäftigt sich der Artikel mit den Bank- und Creditverhältnissen unserer Provinz und führt folgendes aus:

Das wesentlichste Hinderniß für die Möglichkeit und Stetigkeit einer industriellen Entwicklung der Ostprovinzen aber bildet die mangelnde Kapitalkraft dieser Landestheile im Vergleich zu den übrigen Provinzen der Monarchie. Die Actienbanken der Provinzen Ost-, Westpreußen und Posen zusammen repräsentiren ein eingezahltes Kapital von etwa 50 Millionen Mark, also zusammen nicht einmal so viel, wie eine Berliner Bankfirma mittlerer Größe aufzuweisen hat. Das ist charakteristisch für den gesammten Geldbesitz des Ostens. Hier einzugreifen und durch Zuziehung überschießender west- und mitteldeutscher Kapitalien das Land zu befruchten, ist eine der wesentlichsten Aufgaben für die leitenden Persönlichkeiten der neuen Bewegung. Bis jetzt sind etwa 15 Millionen Mark in neuen Unternehmungen, namentlich in Danzig, investirt, welche zum weitaus größeren Theile aus Mittel- und Westdeutschland gekommen sind. Das neu investirte Capital rentirt befriedigend und wird, wie zu hoffen ist, auch stetig rentiren. Erhebliche Schwierigkeiten hat es gekostet, in Geschäftskreisen des Ostens die Nothwendigkeit einer Reformation des Bankwesens zur Erkenntniß zu bringen, wie sie eine moderne industrielle Entwicklung nothwendigerweise erfordert. Wer die Bilanzen der ostdeutschen Banken bis zum Jahre 1898 liest, wird den Eindruck gewinnen, daß der Conto-Corrent-Verkehr, wie ihn insbesondere die rheinisch-westfälischen Verhältnisse gezeitigt haben, fast gar nicht geflegt wurde. Die gangbare Form der Kreditgewährung war lediglich die auf realer Unterlage, während die Gewährung von Personalcrediten nur in vereinzelten Fällen zur Geltung kam. Bei der Unmöglichkeit der Lombardirung seiner Waarenvorräthe für den Industriellen und angesichts der mangelnden Hypothekenfähigkeit industrieller Etablissements führt der fehlende Personalcredit aber naturgemäß zu einer Wechselreiterei, welche im Falle eines Zusammenbruches nothwendigerweise mit der Katastrophe des Einzelunternehmens die einer Reihe von Familien mit sich führen muß. Das Risiko des Credits, welches ihrer Entwickelung nach die Banken tragen müssen und welches seine Rückendeckung finden muß in der Höhe des Umsatzes und der Zahl der Einzel-Konten wurde und wird zum erheblichen Theil im Osten getragen von dem Geldnehmer, seiner Familie und seinen Freunden, ohne deren Hilfe er, wenigstens bis vor wenigen Jahren, nicht im Stande war, einen angemessenen Credit zu finden. Auch auf diesem Gebiete ist allmählich Wandel geschaffen, wird aber erst eine dauernde Besserung erzielt sein, wenn die Kapitalkraft der ostdeutschen Banken eine angemessene Stärkung gefunden haben wird.

* **Einziehung von Münzen.** Die kürzlich verabschiedete Novelle zum Münzgesetz ordnet nicht allein die Einziehung der goldenen Fünfmarkstücke und der Zwanzigpfennigstücke aus Silber und Nickel an, sondern bereitet auch dem alten lieben Thaler ein baldiges Grab, da nach Artikel 4 der Novelle zur Neuprägung der Reichssilbermünzen, welche bis auf Weiteres 15 Mark für den Kopf der Bevölkerung des Reichs nicht übersteigen sollen, Landessilbermünzen insoweit einzuziehen sind, als solche für die Neuprägungen und deren Kosten erforderlich sind. In wenigen Decennien wird daher der Thaler ganz dem Verkehr entzogen und dann nur noch in Münzsammlungen zu finden sein. Die Reichs-Goldmünzen zu fünf Mark gelten nach einem Beschluß des Bundesraths vom 1. October 1900 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist daher von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung betrauten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münze in Zahlung zu nehmen. Die Frist, bis zu welcher die goldenen Fünfmarkstücke bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werthe sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht werden, läuft bis zum 30. September 1901 einschließlich, beträgt also ein volles Jahr. Die Anordnung der Außerkurssetzung der silbernen Zwanzigpfennigstücke darf nicht vor dem 1. Januar 1902, Außercourssetzung der Nickelmünzen zu 20 Pfg. nicht vor dem 1. Januar 1903 erfolgen.

* **Eingaben zoll- und handelspolitischen Inhalts.** Der Herr Staatssecretär des Innern ersucht die Interessenten, um die geschäftliche Behandlung der zahlreichen Eingaben zoll- und handelspolitischen Inhalts zu erleichtern, in denjenigen Fällen, wo gleichzeitig mehrere Wünsche vorgetragen werden sollen, diese nicht, wie dies jetzt vielfach geschieht, in einer Eingabe zusammenzufassen, sondern für jeden Wunsch (beim Zolltarif: für jede Tarifposition) eine Sondereingabe mit je 5 Ausfertigungen zu formiren.

* **Umwandlung.** Die Kaiserliche Postagentur in Sommerau (Westpr.) bei Dt. Eylau wird zum 1. Juli in ein Postamt dritter Classe umgewandelt, dessen Verwaltung dem Ober-Postassistenten Müller aus Dt. Eylau übertragen worden. Das Postamt wird im Verkehr mit dem Publicum folgende Dienststunden innehalten: an Werktagen von 7 bezw. 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 3 bis 7 Nachm.; an Sonn- und Festtagen von 7 bezw. 8 bis 9 Vorm., von 12 bis 1 Mittags und außerdem, jedoch nur für den Telegraphendienst, von 5 bis 6 Nachm.

* **Jubiläumsfeier des Weltpostvereins.** Das Programm für das Jubiläum des Weltpostvereins ist vom schweizerischen Bundesrath folgendermaßen festgesetzt worden: 2. Juli, 9 Uhr Vormittags: Feierliche Sitzung im Nationalrathssaal, Eröffnung durch den Vorsteher des schweizerischen Post- und Eisenbahndepartements, Bundesrath Dr. Zemp; Wahl der Präsidenten zur Leitung der Verhandlungen; vorläufige Erörterung der Frage, betreffend die Errichtung eines Weltpostvereinsdenkmals und Bestellung einer Commission mit dem Auftrage, über diese Frage in einer auf den 4. Juli, 9 Uhr Vormittags, anzusetzenden Sitzung Bericht zu erstatten. 1 Uhr Nachmittags: Officielles Festmahl im „Bauernhof“, Toast des Bundespräsidenten. Abends [illegible] im Schänzli, bei ungünstiger Witterung im Kornhauskeller. 3. Juli Commissionsarbeiten. Nachmittags Fahrt auf den Gurten, bei schlechtem Wetter Abhaltung eines Concerts in Bern oder anderweitige Unterhaltung. 4. Juli 9 Uhr Vormittags: Plenarsitzung zur Anhörung des Berichts der Commission und weiteren Erörterung der Denkmalsfrage; 4 Uhr Nachmittags Fahrt nach Interlaken; 7 Uhr: Essen im Hotel Victoria. 5. Juli, 8 Uhr Vormittags Ausflug nach der Wengernalp, Frühstück daselbst. Um 2 Uhr Abfahrt nach Grindelwald und Interlaken, um 6 Uhr Tafel im Hotel Victoria in Interlaken und Schluß des Congresses.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Gestern Vormittag von 9 Uhr ab hat in Königsberg i. Pr. die elfte ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg stattgefunden, dieselbe wurde von dem Eisenbahndirections-Präsidenten Simson-Königsberg eröffnet und geleitet. Es waren 30 Mitglieder anwesend und als Vertreter der Eisenbahnverwaltung die Herren Oberregierungsrath Förster, Geheimer Baurath Rohrmann, Regierungsrath Pedoll (Direction Bromberg), Präsident Greinert, Oberbaurath Koch, Regierungsrath Flogerty (Direction Danzig), Präsident Simson, Regierungsrath Engler und Regierungs- und Baurath Goege (Direction Königsberg) erschienen. Von der Ostpreußischen Südbahn war auf besondere Einladung Herr Eisenbahndirector Krüger erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Herr Präsident Simson davon Mittheilung, daß für den Nachmittag eine gemeinschaftliche Fahrt nach Pillau zur Besichtigung des Seecanals in Aussicht genommen sei, sowie ferner, daß das Mitglied des Bezirkseisenbahnraths Fabrikbesitzer Dyck in Bromberg kürzlich gestorben sei, worauf sich die Anwesenden zum Zeichen der Ehrung von den Plätzen erhoben. — In Erledigung der Tagesordnung wurden sodann folgende Beschlüsse gefaßt: Ziffer 1: Einstellung von vierachsigen Durchgangswagen in die zwischen Danzig und Berlin verkehrenden Nachtzüge wurde durch die Mittheilung erledigt, daß vierachsige Wagen demnächst zur Einstellung gelangen werden, es sind dies zwar keine D-Wagen, dieselben laufen aber ebenso ruhig wie [illegible]. Ziffer 2 und 3: Einrichtung eines Anschlusses an Schnellzugverbindungen zwischen Graudenz und Berlin, mit einem Unterantrag des Rittergutsbesitzers Holz, den Zug nach [illegible] halten zu lassen, wird von der Eisenbahnverwaltung die Frage nochmals erwogen und den Anträgen nach Möglichkeit entsprochen. Ziffer 3: Einstellung je eines Durchgangswagens Berlin-Insterburg in die D-Züge 21 und 22. Der Antrag wurde angenommen. Ziffer 4: Einrichtung der [illegible] auf den Bahnsteigen mit Bahnsteigsperren nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse und des Verkehrs. Es werden seitens der Eisenbahn-Verwaltung Unbequemlichkeiten nach Möglichkeit vermieden werden, und wird in diesem Sinne weises Wohlwollen walten. — Ziffer 5: Gestellung von Güterwagen bei Privatanschlußgleisen: dem Antrag wird seitens der Eisenbahnverwaltung thunlichst entsprochen werden. Ziffer 6: Einrichtung von Telegraphenverbindungen zwischen den Güterabfertigungsstellen und den öffentlichen Fernsprechstellen. Der Antrag wurde angenommen. Ziffer 7: Ermäßigung der [illegible] von schlesischen Grubenversandstationen nach Tilsit. Es wurde der Ausschußantrag: Die gegenwärtigen Frachtsätze für Tilsit auf einen Einheitssatz von 146 Pf. [illegible] für 100 kg Steinkohlen zu ermäßigen, angenommen. Ziffer 8: Aufhebung der ermäßigten Kohlenausfuhrtarife. Trotzdem der Antragsteller (Oeconomierath Steinmeyer-Danzig) die Ermäßigung für wünschenswerth hält, nimmt er doch von der Berathung seines Antrages Abstand, nachdem vor Kurzem diese Angelegenheit im Landeseisenbahnrath ihre Erledigung gefunden hat; er behält sich indessen vor, später noch einmal auf diesen Antrag zurückzukommen. Ziffer 9: Erweiterung des Getreideausnahmetarifs vom 13. December 1897. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Ziffer 10: Einführung von Staffeltarifen für Wagenladungsgüter. Dieser Antrag wurde vor Beginn der Verhandlung von der Tagesordnung abgesetzt. Ziffer 11: Antrag auf Verlegung der Abfahrtszeit des Zuges 407 ab Bromberg so spät, daß derselbe Anschluß an den D-Zug 21 von Berlin erhält, wurde angenommen. Ziffer 12: Verlegung der Abfahrtszeiten einzelner Züge auf den Strecken Gnesen—Nakel und Rogasen—Inowrazlaw. Von einer Abstimmung wurde abgesehen, nachdem die Eisenbahnverwaltung die Angelegenheit in Erwägung zu nehmen zugesagt. Ziffer 13a und b: Versuchsweise Weiterführung des Zuges 554 (ab Danzig 10,00 Abends) bis Stolp bezw. Durchführung dieses Zuges bis Stolp. Diese Anträge wurden angenommen. Ziffer 14: Einlegung eines Viehzuges auf der Strecke Insterburg-Gerdauen-Thorn-Berlin. Dem Antrage wird voraussichtlich von den betheiligten Eisenbahndirectionen entsprochen werden. Ziffer 15: Fahrplan-Angelegenheiten und Sommerfahrplan 1901. Die geäußerten Wünsche wurden mitgetheilt. Die Vertreter der Eisenbahnverwaltung nahmen hiervon zur möglichsten Berücksichtigung Kenntniß.

Nach Schluß der Sitzung unternahmen die Theilnehmer gemeinschaftlich eine Fahrt nach Pillau zur Besichtigung des dortigen Seecanals.

* **Verwendung von Soldaten zu Privatzwecken.** Bezüglich der Verwendung von Soldaten zu Privatzwecken sind die Truppentheile darauf aufmerksam gemacht worden, daß dies im Allgemeinen nicht gestattet ist. Ausgenommen sind davon die Burschen und Diener. Die Commandirungen von Soldaten zu Privatzwecken dürfen nur ausnahmsweise und bei besonderen Gelegenheiten erfolgen. Die betreffenden Vorgesetzten sind für diese Leute während der Commandirung voll und ganz verantwortlich, auch für den Fall, daß sich ein Soldat während des Commandos einen Schaden zuzieht. Im Uebrigen dürfen die Commandirungen nur auf Grund freiwilliger Meldungen in den dienstfreien Stunden und gegen eine entsprechende Bezahlung stattfinden. Der Transport großer Lasten, wie Koffer, Kisten, Körbe u. s. w. ist, falls es freihändig geschehen sollte, streng verboten.

* **Grenzverkehr mit Fahrrädern.** Der „Allgemeinen Radfahrer-Union — Deutscher Touren-Club“ ist es gelungen, eine weitere bedeutsame Erleichterung im Grenzverkehr mit Fahrrädern nach Italien herbeizuführen. Auf eine diesbezügliche Eingabe hat das königl. italienische Finanz-Ministerium genehmigt, daß seitens der Mitglieder der „Union“ außer über alle Grenz-Zollämter, die bisher schon für den zollfreien Grenzverkehr geöffnet waren, auch über die Inlands-Zollämter Rom, Turin, Florenz, Verona, Mailand, Navara und Como Fahrräder zollhinterlagsfrei eingeführt werden können. Für den Reiseverkehr von Fahrrädern ist diese Neuerung von größtem Vortheil, indem jetzt die Räder nicht mehr an der Grenze zollamtlich behandelt werden müssen, sondern direct per Fracht- oder Eil-Gut an die vorgenannten Zollämter gesandt werden können, um dann dort unter Vorzeigung der Union-Legitimationskarte bei zollfreier Behandlung in Empfang genommen zu werden. Die „Allgemeine Radfahrer-Union — Deutscher Touren-Club“ mit dem Sitze in Fürth in Bayern, die erste Radfahrer-Vereinigung, die für ihre Mitglieder den zollfreien Grenzverkehr für Fahrräder nach Oesterreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Belgien und Norwegen herbeigeführt hat, hat heuer bereits über 700 Grenzkarten nach diesen verschiedenen Ländern ausgestellt und allenthalben konnten die Mitglieder ohne jeden Anstand zollfrei ihre Räder einführen. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der vorigen Auflage.)

Provinz.

* **Elbing,** 22. Juni. Eine Locomotive ist — — — gestohlen worden, nämlich dieser Tage vom Bau der Kleinbahn Altfelde-Stalle. Wo sie geblieben ist, weiß man nicht. Ganz leicht wird den Spitzbuben die Sache nicht geworden sein, denn auf den Buckel nehmen konnten sie doch die Maschine nicht.

m. **Culmsee,** 22. Juni. Der Eisenbahnminister hat sich mit der Gründung einer Actiengesellschaft zur Ausführung des Kleinbahn-Unternehmens Culmsee-Melno und mit der Uebernahme von 40 Proc. der im Gesammtbetrage von 2 185 000 Mk. auszugebenden Actien einverstanden erklärt. Die Gründung soll noch vor dem 1. Juli erfolgen, damit die mit diesem Tage in Geltung tretende, erheblich höhere Stempelgebühr für Actienunternehmungen erspart bleibt.

* **Strasburg Wpr.,** 21. Juni. Der Westpreußische Verband der Bäcker-Innung hielt gestern unter dem Vorsitz des Obermeisters Karow-Danzig hier eine Obermeister- und Vorstandssitzung ab. Dem Zweigverbande gehören zur Zeit 28 Innungen mit 648 Mitgliedern an. Ein viertes Arbeitsnachweisbureau für Westpreußen wurde in Graudenz errichtet; die übrigen drei Nachweisbureaus sind in Danzig, Elbing und Thorn. Die Delegirten zu den Centralverbandstagen sollen in Zukunft der Reihe nach aus den Städten des Zweigverbandes gewählt werden. Nach diesem Beschluß kann ein Delegirter immer erst nach Verlauf von 6 Jahren wiedergewählt werden. Bezüglich Ladenschluß und Beschränkung der Beschäftigungszeit des Ladenpersonals soll dahin gewirkt werden, daß für die Bäcker in den Morgenstunden keinerlei Beschränkung eintreten darf. Mit einem früheren Ladenschluß am Abend, etwa um 9 Uhr, erklärte sich die Versammlung einverstanden. Als Ort für den nächsten Zweigverbandstag wurde Danzig gewählt.

m. **Briesen,** 21. Juni. In den Kreisen Briesen, Deutsch-Krone, Löbau, Marienwerder, Schlochau, Schwetz, Strasburg, Thorn und Tuchel sind sämmtliche Mitglieder aus der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse ausgeschieden. Die Regierung zu Marienwerder hat daher die für diese Bezirke gebildeten Kreisvorstände aufgelöst. An der hiesigen Stadtschule und den ländlichen Volksschulen in Bahrendorf, Stanislawken und Königlich-Neudorf werden Schulsparkassen nach belgisch-französischem System eingerichtet.

m. **Gollub,** 18. Juni. Der Kaufmann Israel Fischer aus Johannesburg in Transvaal, welcher zur Zeit für eine Johannesburger Firma Geschäftsreisen in Deutschland und Rußland unternimmt, wurde von hier durch einen Gensdarm zwangsweise der Auswanderer-Controlstation in Ottlotschin zugeführt, weil man annahm, daß er dem für gewisse russische Auswanderer vorgeschriebenen Controlzwange unterliege. In Ottlotschin erfolgte seine Freilassung.

m. **Briesen,** 22. Juni. Der Herr Regierungspräsident hat sich mit der in Aussicht genommenen Canalisation unserer Stadt und mit dem von den „Deutschen Wasserwerken“ in Berlin für diesen Zweck aufgestellten allgemeinen Projekte, insbesondere auch mit der Ableitung der Schmutzwässer in den fiskalischen Friedecksee unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß das abzuleitende Wasser durch ein Sedimentir-Bassin geführt wird. — Der Schuhmacher Saß brachte gestern in großer Erregung über Rohheiten, welche seiner Tochter durch ihren Ehemann, den trunksüchtigen Arbeiter Sondowski, zugefügt waren, dem letzteren außer mehreren anderen Verletzungen einen Stich mit dem Schustermesser in den Rücken bei, welcher die Lunge verletzte. Der Verwundete begab sich noch auf den Weg zu seinen Eltern in Myschlewitz, brach aber unterwegs zusammen und wurde in das hiesige Johanniter-Krankenhaus gebracht, wo er heute verstarb. Sein Schwiegervater wurde verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Auf dem Ansiedelungsgrundstücke des Ansiedlers Plath in Janowo gerieth der Moorboden auf unaufgeklärte Weise in Brand. Es brannten etwa 10 Morgen Moor ab. Die Unterdrückung des Brandes gelang erst nach mehrtägigen Bemühungen.

m. **Schönsee,** 21. Juni. Gestern starb Herr Gutsbesitzer Kuhlmay-Marienhof nach längerem Krankenlager. Der Verewigte war seit dem Bestehen des Kreises Kreisdeputirter und hatte dies Amt erst in diesem Jahre wegen Krankheit niedergelegt.

* **Thorn,** 22. Juni. Zu dem am 25. d. M. auf dem Thorner Schießplatz stattfindenden größeren Schießen treffen eine größere Anzahl Generäle und höherer Officiere hier ein. Unter ihnen befinden sich der General-Inspecteur der Fußartillerie Freiherr Edler v. d. Planitz, General der Infanterie Bernhard, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, commandirender General des 6. Armee-Corps, General der Kavallerie v. Langenbeck, commandirender General des 2. Armee-Corps, General der Infanterie v. Stülpnagel, commandirender General des 5. Armee-Corps.

* **Allenstein,** 22. Juni. Kürzlich kehrte der Sohn des Präcentor Teweleit in Aulowöhnen aus seiner Garnison Tsingtau in China, wo er beim 3. Seebataillon diente nach zweijähriger Abwesenheit heim. Es ist derselbe, der, ein gelernter Bäcker, der die „ersten deutschen Semmel“ in China gebacken, die wie s. Zt. in den Blättern stand, und auch die Tafel des Prinzen Heinrich mit Gebäck versorgt hat.

* **Pyritz,** 20. Juni. Gestern Vormittag trafen zur Besichtigung des Manövergeländers für das im Herbst in der hiesigen Gegend stattfindende Kaisermanöver, unter Führung des Herzogs Albrecht von Württemberg, ca. 20 Officiere vom großen Generalstabe hier ein und nahmen in den hiesigen Hotels Wohnung. Wie verlautet werden die Herren einige Tage in Pyritz bleiben.

* **Swinemünde,** 21. Juni. Gestern Mittag wurde der Panzerkreuzer „Yakumo“ von der Direction des „Vulcan“ an den japanischen Commandanten Capitän z. S. Togo übergeben. Die deutsche Flagge wurde heruntergeholt, gleichzeitig die japanische Kriegsflagge aufgezogen. Vom „Yakumo“ wurde der Salut

---

gute Freundin Helene hat sicher schon die Minuten unserer Abwesenheit gezählt; wenn ich mir auch nicht damit schmeichle, daß sie nach meiner Gesellschaft besonderes Verlangen trüge. Ja, a propos, wir sind natürlich für die nächste Zeit auf brieflichen Verkehr beschränkt; meine Briefe werden doch in Ihre Hände gelangen, wenn ich sie unter Ihrer Berliner Adresse abgehen lasse?“

Diese kleine Frau dachte an alles, sie konnte die meisten Männer beschämen. In diesem Moment bewunderte er Lila aufrichtig, und er sagte mit einer Verbeugung:

„Ich werde dafür Sorge tragen.“

„Nun denn, auf Wiedersehen!“ Lila reichte ihm die Hand; „es macht sich besser, wenn wir uns einzeln zur Gesellschaft zurück finden.“

Sie ging und er blieb allein zurück und nahm seinen Platz wieder ein. Sein Schicksal war nun besiegelt, das Rad war ins Rollen gekommen und nicht mehr ohne Weiteres aufzuhalten. Er war nicht unzufrieden mit dem Stande der Dinge, aber — er machte sich das mit vollster Gemüthsruhe klar — sein persönliches Behagen hätte nicht sonderlich darunter gelitten, wenn es zufällig anders gekommen wäre.

19. Kapitel.

Es spielte sich alles programmmäßig ab, genau so, wie Lila es vorherbestimmt hatte; ihr Wille schien der maßgebende zu sein. In überraschend kurzer Zeit traf der Brief von der verwittweten Frau Major v. Senden ein, der der Tochter die Kunde von der Erkrankung der Mutter brachte, zugleich mit der dringenden, sehnsüchtigen Bitte, sie bald besuchen zu wollen. Sie fühlte sich krank und sie war so allein, denn Lila war ihr einziges Kind.

Da konnte es kein Bedenken, kein Halten geben, Lila mußte sofort zu ihr. Das erschien allen nur selbstverständlich; und es war wirklich hübsch von Lila, daß sie kein Wort des Bedauerns dafür hatte, daß ihr Landaufenthalt, der ihr offenbar so großes Vergnügen machte, einen so plötzlichen Abschluß fand, daß sie nur an die kranke Mutter zu denken schien, nur daran, daß es ihre kindliche Pflicht sei, so schnell als möglich zu ihr zu eilen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein gelynchter Wucherer. Ein allgemein verhaßter und gefürchteter Wucherer Namens Josef Stolz, der im Dorfe Letenye (Ungarn) wohnte, [illegible] letzten Sonntag von den erbitterten Dorfbewohnern gelyncht. Stolz ließ vorige Woche das Häuschen einer Witwe um einen Spottpreis versteigern und nahm Sonntag Nachmittag die Exmittirung der Wittwe, die sechs kleine Kinder besitzt, vor. Jammernd lief die Frau in das Wirthshaus, wo ein großer Theil der Dorfbewohner versammelt war, und ihre verzweifelten Klagen brachten die Leute in furchtbare Aufregung. Unter dem Rufe: Man muß ihn todtschlagen! zog die Menge vor das Haus der Wittwe, wo Stolz die Exmittirung leitete und [illegible] den Wucherer. Stolz brach bewußtlos zusammen. [illegible] kamen die Bauern, um sich zu überzeugen, ob Stolz auch wirklich tot sei.

Damenkleider aus Stroh sind das Neuste in Paris. Gegenwärtig ist im Palais des Tissys ein Kleid aus Stroh ausgestellt, welches das Interesse der Damen im höchsten Grade erregt. Ein Mitarbeiter des Figaro erbat sich vom Erfinder dieser Neuheit, dem jungen Schneider Schubatz, den er in seinem Atelier aufsuchte, nähere Mittheilung. Dieser zeigte ihm außer einigen vollständigen Kleidern auch ein eben gefertigtes spanisches Jäckchen, einen sogenannten Bolero, von elegantester Form und großer Schmiegsamkeit. Der „Künstler“ erklärte hierauf, wie er auf die Idee gekommen war. Das „Stroh“, sagte er, „ist ungemein leicht zu verarbeiten und nimmt jede Form an, die man ihm zu geben wünscht. Wir haben längst den Strohhut, warum sollte man aus demselben Material nicht auch ein vollständiges Kleid fertigen können? Ich machte mich an die Arbeit und es gelang.“

Der Berliner Raubmörder Krüger hat die Blutthat bei Werneuchen zum Theil eingestanden, sucht sie aber zu einem Todtschlag zu stempeln, um besser wegzukommen. Krüger wurde Sonnabend Nachmittag im Untersuchungsgefängniß einem scharfen Verhör unterzogen, daß bis 9 Uhr Abends dauerte. Thiede sei, so behauptet er nun, ihm um 11½ Uhr auf der Chaussee begegnet und habe ihn mit seinem Rad, das kein Licht gehabt habe, angefahren. Darüber sei es zu einem Streite gekommen. Thiede habe ihn über den Kopf geschlagen, und er habe den Hieb mit einem Spatenstiel erwiedert. Sein Gegner sei wie todt hingefallen. Um die Spuren zu verwischen, habe er den Erschlagenen, obwohl noch etwas Leben in ihm gewesen sei, nach dem Lupinenfelde getragen und dort eingegraben. Dann habe er sich seine Sachen angeeignet. Mit dieser Darstellung von einem Streit und Todtschlag wird der Mörder jedoch nicht durchkommen, da alle Umstände auf einen Mord hindeuten.

Von einem Jaguar angefallen. Einige furchtbare Minuten der Todesangst durchlebte kürzlich die bekannte Raubthierbändigerin Mme. Louise Maurelle, die sich zuletzt in der Bostock'schen Circus-Menagerie in Newyork, Nordamerika, mit einem abgerichteten Jaguar- und einem Leopardenpärchen producirte. Diese vier Bestien hatte die Artistin vollkommen unter Controle; sie führten auf ihren Befehl die verschiedenartigsten Trics aus, sprangen durch Reifen, bildeten Pyramiden, tanzten zu Zweien u. s. w. Nun wurde unlängst ein noch ungezähmter Jaguar angeschafft, der sich erst wenige Monate in Gefangenschaft befand. Mme. Maurelle begann eines Vormittags vor etwa zwei Wochen seine „Erziehung“, indem sie ihn zusammen mit den beiden dressirten Pärchen vom Wagenkäfig in den großen runden Schaukäfig trieb. Nachdem sie das Thier eine halbe Stunde lang unter lauten Commandos mit einer Peitsche von geflochtenen, ungegerbten Lederstreifen tractirt hatte, gehorchte es ihr bereits so weit, daß es auf ein Zeichen sich niederlegte und wieder erhob. Jeder Bewegung des Geschöpfes aber merkte man an, daß sie widerwillig ausgeführt wurde. Nicht eine Secunde wandte die Zähmerin ihre Augen von dem gefährlichen Zögling, der nur auf eine Gelegenheit zu lauern schien, sich auf sie zu stürzen. Nach Beendigung der ersten Lection, welcher die vier gezähmten Thiere ruhig zugeschaut hatten, durften diese in ihre Wagen zurückkehren. Den neuen Jaguar konnte Frau Maurelle erst mit zahllosen Peitschenhieben zur Thüre treiben. Dicht vor dem bereits geöffneten Ausgang des Käfigs machte die sich nur kriechend fortbewegende Bestie plötzlich kehrt und warf sich auf die Lehrmeisterin. Die ausgestreckten Vordertatzen fielen auf die Schultern der Frau nieder, die unter dem Gewicht des Thieres zu Boden stürzte. Sofort schlug der Jaguar seine scharfen Zähne in die Seite seines Opfers und zerfleischte mit den Krallen Arme und Brust der Unglücklichen. Zwischen ihren gellenden Hilferufen schrie Mme. Maurelle der wüthenden Katze noch Commandos zu und schlug mit dem Peitschenstiel aus allen Kräften auf sie ein. Einen Augenblick ließ das gereizte Thier auch von ihr ab; dann aber machte es Miene, von Neuem über sie herzufallen und ihr die Kehle zu durchbeißen. Gerade noch rechtzeitig wurde der Jaguar durch in den Käfig dringenden, mit Heugabeln, Keulen und Revolvern bewaffneten Männern daran verhindert und zurückgetrieben. Trotz ihrer schweren Verletzungen hatte sich die blutüberströmte Bändigerin aufgerafft und ließ ihre Peitsche auf den Rücken des Rebellen niedersausen. Erst als das Thier sicher in seine Behausung geschlossen war, verließ sie das Bewußtsein und sie sank in tiefe Ohnmacht. Falls keine Blutvergiftung hinzutritt, hoffen die Aerzte, Mme. Maurelle am Leben zu erhalten.

Sonderbarer Zweifel. In einer Beschreibung der Stadt Pretoria schreibt die „N. Fr. Pr.“: „Das Schönste ist wohl das dreistöckige Regierungsgebäude auf dem Kirchenplatze, dessen Erbauung 200 000 Pfund gekostet hat. Der mittlere Thurm des Riesenbaues wird von einer Statue der Freiheit gekrönt, welche bei der Bevölkerung großen Unmuth hervorrief, da Zweifel entstanden, ob das Standbild die Königin von England oder die Jungfrau Maria vorstellen sollte.“ Die Queen mit der hl. Maria zu verwechseln, dazu gehört wahrlich viel. Interessant wäre zu wissen, welches Modell der Künstler für seine Statue benutzte.

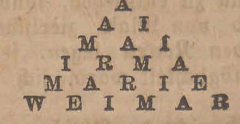
Familientisch.

Gleichklang.

Einst hell umstrahlt von Göttermacht,
Wer heut es ist, wird ausgelacht.
Hat Flügel, doch kann sich's nur drehn.
Man kann's an jedem Hause sehn.

Auflösung folgt in Nr. 148.

Auflösung der Pyramide aus Nr. 144:



A
A I
M A I
I R M A
M A R I E
W E I M A R

Denksprüche.

Wenn es dir übel geht, nimm es für gut nur immer,
Wenn du es übel nimmst, so geht es dir noch schlimmer.
Rückert.

* * *

Wem ein seltsam eigenes Loos zu theil ward, dem bestimmt ein Gott auch viel zu leiden. Platen.

* * *

Es wandelt niemand ungestraft unter Palmen.
Goethe.

* * *

Jedes menschliche Alter hat seine Freuden, und die Güte Gottes hat keines ohne eine beglückende Aussteuer gelassen.
Zschokke.

* * *

Kein Alter ist zu spät zum lernen; doch das Alter schäme sich, das sich nicht bessern mag. Ambrosius.

gefeuert, während desselben wehte am Großtopp die deutsche Kriegsflagge. Von der Festung Werk 1 wurde der Salut erwidert. Am Freitag den 22. d. Mts. wird „Yakumo" seine Reise nach Japan antreten. Das Schiff wird erst Kiel anlaufen und dann durch den Kaiser Wilhelm-Canal seine Reise fortsetzen.

* **Stettin**, 21. Juni. Aus den weiteren Verhandlungen der Landesdirectoren-Conferenz ist noch Folgendes zu erwähnen. Der wichtigste Gegenstand der Berathung war die Erörterung von Kleinbahn-Angelegenheiten. Im Anschluß an eine durch die im Vorjahre eingesetzte Commission verfaßte Denkschrift berichteten die Herren Landesrath Kehl-Düsseldorf über „Das Verhältniß der Kleinbahnen zu den Staatsbahnen und zur Staatsbahnverwaltung", Landesrath Sarnow-Stettin über „Finanzirung der Kleinbahnen", Landesbaurath Varrentrapp über „Bau und Betrieb der Kleinbahnen" und endlich Landesrath Ferche-Breslau und Landesbaurath Varrentrapp über „Das Verhältniß der Kleinbahnen zu den Straßenverwaltungen". Die vorgeschlagenen Leitsätze wurden mit geringen Abweichungen angenommen; sie sollen einschließlich der Denkschrift den betheiligten Herren Ministern überreicht werden. Nachmittags begaben sich die Theilnehmer der Conferenz zu Schiff nach Heringsdorf, wo heute früh die Berathungen fortgesetzt werden.

Handel und Industrie.

Berlin, 23. Juni. Der „Reichsanzeiger" meldet: In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank bemerkte im Anschluß an die Zahlen der letzten Wochenübersicht der Vorsitzende Dr. Koch, daß die Anlage am Schluß des Monats Mai d. Js. allerdings nur $1^1/_2$ Millionen Mark höher gewesen sei als im Vorjahre, während sie am Schlusse eines jeden der vorangegangenen vier Monate die des Vorjahres sehr erheblich überschritten. Aber das Metall sei um 72 Millionen hinter dem 31. Mai vorigen Jahres zurückgeblieben und sei auch am 15. Juni noch um $60^1/_2$ Millionen geringer gewesen als im Vorjahre. Am offenen Markte habe sich im Juni eine gewisse Versteifung gezeigt, welche den Privatdiscont bis $5^1/_8$ Procent erhöhte. Erst in den letzteren Tagen sei eine Erleichterung eingetreten und die sich für Deutschland günstig gestaltenden fremden Wechselkurse hatten zu erheblichen Goldeinfuhren geführt. Die Anlage, welche am 15. Juni 828 Millionen, also 13 Millionen weniger als im Vorjahre, allerdings noch 78 Millionen mehr als 1898 betragen habe, sei noch zurückgegangen und das Metall in letzten Tagen nicht unerheblich gestiegen. Indessen sei zum Quartalschluß nach den Erfahrungen früherer Jahre wiederum eine starke Steigerung der Anlage zu erwarten. Eine Discontveränderung im gegenwärtigen Augenblick verbiete sich von selbst. In einer kurzen Discussion wurde allgemein der Ansicht des Vorsitzenden zugestimmt. Nachdem eine Gattung von Stadtschuldverschreibungen zur Beleihung im Lombardverkehr zugelassen worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Berlin, 23. Juni. Dem „Reichsanzeiger" zufolge stellt sich der Saatenstand im deutschen Reiche um die Mitte des Monat Juni folgendermaßen dar: Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,5, Winterspelz 2,3, Winterroggen 3,1, Sommerroggen 2,6, Sommergerste 2,4, Hafer 2,5, Kartoffeln 2,5, Klee 3,2 Luzerne 2,8, Wiesen 2,9, wobei 1 sehr gut, 2 gut und 3 mittel bedeutet. Das war um die Mitte des Monats Mai bis Mitte Juni im Ganzen günstig, so daß gegen den vorigen Monat der Stand der meisten Früchte sich gebessert hat.

Forst i. L., 23. Juni. Die gestern hier stattgehabte zweite diesjährige Wollauction war von Käufern sowohl aus Forst als auch aus der Umgegend, Schlesien und Sachsen in gewohnter Anzahl besucht. Hauptkäufer waren Fabrikanten. Von den angebotenen 5960 Centnern deutsche Schweißwollen und Rückenwäschen sind bisher 4230 Centner verkauft. Merinowollen erzielten 54 bis 74 Mk. gegen 56 bis 78 Mk., Kreuzungswollen 40 bis 54 Mk. gegen 48 bis 56 Mk., Baumwollen 60 bis 83 Mk. gegen 68 bis 90 Mk. in der Aprilauction. Für Rückenwäschen wurden 131 bis 148 Mk. bezahlt. Die nächste Wollauction findet Ende August statt.

Bremen, 23. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.65 Br.

Hamburg, 23. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 39 Gd., per September $39^1/_2$ Gd., per December 40 Gd., per März $40^1/_2$ Gd.

Hamburg, 23. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.55.

Paris, 23. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Juni 20,95, per Juli 21,25, per Juli-August 21,45, per September-December 22,40. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 15,00. Mehl fest, per Juni 28,05, per Juli 28,25, per Juli-August 28,45, per September-December 29,30. Rüböl ruhig, per Juni 66, per Juli 66, per Juli-August 66, per September-December 65. Spiritus matt, per Juni $34^3/_4$, per Juli $35^1/_4$, per Juli-August $35^1/_4$, per September-December $34^1/_2$. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 23. Juni. (Schluß.) Rohzucker fest, 88° loco $31^1/_2$ à $32^1/_2$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni $33^1/_2$, per Juli $33^3/_8$, per Juli-August $33^3/_8$, per October-Januar $28^3/_8$.

Antwerpen, 23. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $18^1/_2$ bez. u. Br., per Juni $18^1/_2$ Br., per Juli $18^1/_2$ Br., per August $18^3/_4$ Br. Ruhig.
Schmalz per Juni 89.

Pest, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per Juni — Gd., — Br., per October 8,04 Gd., 8,05 Br. Roggen per October 6,94 Gd., 6,95 Br. Hafer per October 5,18 Gd., 5,20 Br. Mais per Juli 5,63 Gd., 5,64 Br., per Mai 1901 4,90 Gd., 4,92 Br. Kohlraps per August 13,20 Gd., 13,30 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 23. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 5000 Sack, Santos 20000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 23. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,25, per Decbr. 46,75, per Septbr. 47,50. Kaum behauptet.

New-York, 23. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 1 810 000, do. nach Frankreich 10 000, do. nach Deutschland 330 000, do. nach Belgien 110 000, do. nach anderen Häfen des Continents 260 000 Bushels.

New-York, 23. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 141 080 Dollars, gegen 9 243 538 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 546 716 Dollars gegen 1 513 136 Dollars in der Vorwoche.

New York, 23. Juni. Weizen eröffnete stramm in Folge günstiger europäischer Marktberichte. Auch im weiteren Verlaufe war auf reichliche Käufe, heißes Wetter im Nordwesten und Deckungen der Baissiers ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Später führten Realisirungen eine leichte Abschwächung herbei. Schluß fest. — Mais Anfangs steigend auf günstige europäische Marktberichte und Meldungen über Ernteschaden sowie Deckungen der Baissiers; später trat auf Realisirungen ein Rückgang ein. Schluß fest.

Chicago, 23. Juni. Weizen setzte im Einklang mit New York bedeutend höher ein und steigerte sich auch im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und reichliche Käufe. Schluß fest. — Mais verlief in Folge der Festigkeit des Weizens, unbedeutenden Angebots und Deckungen der Baissiers in fester Haltung und schloß fest.

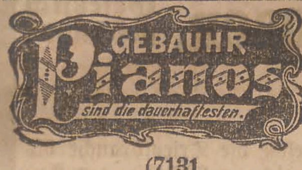
Aus der Geschäftswelt.

Die Zukunft der deutschen Fahrrad-Industrie darf nicht zum Geringsten nach ihrem Verhältniß zu den ausländischen Märkten beurtheilt werden. Waren es einstmals die Erzeugnisse englischer oder amerikanischer Werke, welche mit Vorliebe gekauft wurden, so hat sich heute das Bild zum Nutzen der deutschen Arbeit gewaltig verändert. Fremde Fahrräder sind heute bei uns fast ganz verdrängt und deutsche Fabrikate werden im Auslande zusehends begehrter. Nach der Statistik haben z. B. die Brennabor-Fahrradwerke bereits in dieser Saison über 30 000 Fahrräder, zum Theil nach dem Ausland zum Versand gebracht, das sind 6000 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. „Zahlen beweisen", sagt man, und wenn diese Zahlen für die Vortrefflichkeit deutscher Arbeit sprechen, so ist das Gute auch zu seinem Recht gekommen.

Schönheit
zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franco gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: „**Die Schönheitspflege**" a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direkt d. **Otto Reichel**, Berlin, Eisenbahnstr. 4. 3747



Größte Auswahl. (11381
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76, parterre und 1. Etage.



(7131

Erntepläne,
Staken- u. Vorlegepläne
wasserdichte Pläne.
Getreide-, Mehl- u. andere Säcke. (7932b
Pferde- u. Schlafdecken
liefert bestens und billigst
Sack- und Plan-Fabrik
E. Angerer,
Danzig, Hopfengasse 29.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123.
(6556

No. 77
Je vous prie
gesetzlich geschützt Nr. 42955
Qualitätscigarette.
Alleiniger Fabrikant
Albert Rosin Danzig, Altstädtischer Graben 11.
Zu haben bei
Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4/5.
B. Lindenbaum, Steegen.
Gustav Rathke, Culm a. W. (10807

Fussbodendielen,
Schaaldielen,
Tischlerwaaren
sowie
Laubholzwaaren,
trocken, in guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen. **F. Schönnagel**, Nutzholzhandlung, Kl. Walddorf. (8122b

Bissauer Butter
kostet das Pfund M. 1,10.
Abholestellen: (8178b
Danzig. Bernhard Braune, Brodbänkengasse.
Langfuhr. W. Machwitz, Hauptstraße.
Zoppot. Jeden Dienstag und Freitag auf dem Markt.
Hensel-Bissau.

Täglichfrische Erdbeeren,
Wallnußblätter, sowie abgeschnittene Rosen zu haben **Langgarten 46, im Laden.**

Der Breslauer
General-Anzeiger
hat mehr als
120 000 Abonnenten!
Jede Woche erscheinen 7 Nummern, 16—42 Seiten stark, mit 4 Gratisbeilagen.
Fesselnder Inhalt. * Schnellste Berichterstattung.
Postauflage allein über 50 000 Abonnenten.
Wirksamstes Insertionsorgan.
Bezugspreis: (15g
vierteljährlich 1,90 M., mit Witzblatt 2,30 M.
Bestellungen für das nächste Quartal wolle man rechtzeitig machen.
Haupt-Expedition: Breslau I, Weidenstr. 30.
Telephon: Expedition Nr. 760; Redaction Nr. 2567.

Verkäufe

Wegen Aufgabe verkaufe die **Gastwirthschaft** bei Danzig, hübsche Geb., 10 Mg. Weizenbod. u. Wiesen, 300 M. Miethseinnahm. mit Invent. u. Einricht. f. 25 000 M., Anz. nach Uebereink. Anfr. von Reflect. u. F 659 an d. Exp. (11410

Eine seit 50 Jahren bestehende
Buchdruckerei
mit elektrischem Betriebe wird zu verkaufen oder zu verpachten gesucht. Die gut renommirte Firma kann mit übernommen werden. Offerten unter **F 633** an die Expedition d. Bl. (11395

Verkaufe umständehalb. meinen **Hund (Foxterrier),** sehr gut. Rattenfänger, wachsam und schön dressirt, auch gut gezeichnet. Näheres Hotel Preuß. Hof, Junkergasse 7. (8233b

Eine frischmilch. Kuh steht zum Verk. Ohra, Bergstr. 13. (8179b

2 fette schwere Bullen,
2 „ „ Schweine,
1 fettes Tränkkalb zu verk.
Traeder, Osterwick.

Ein überzähliges Arbeitspferd ist zu verkaufen Schidlitz, **Carthäuserstraße Nr. 58.**

Rappwallach, Preis 600 M., steht zum Verkauf bei Schmiedemeister **Kluwe,** Hochstrieß. (8271b

☞ **Gut erhaltene Herren-, Damen-, Kinder-Kleider und Fußzeug** von 50 ₰ an, sowie verschiedene andere Sachen zu ganz billigen Preisen zu verkaufen im **Auctionslocale Näthlergasse 7,** Vorm. von 9—10, Nachm. 3—4 Uhr. (8001b

30 Jaquets à 4 M.,
20 S.-Ueberzieher à 6 M.,
3 Havelocks von 6 bis 8 M.,
150 Herren- und Damenuhren von 6 bis 100 M., (8188b
sind zu verkaufen **3. Damm 10.**

Ein wenig getragenes schwarzes Damen-Jaquet auf Seide, sowie ein karrirter **Staubmantel** billig zu verkaufen **Reitergasse 13,** 3 links. (28g

G. erh. weiß. woll. Kleid mit Krag. bill. zu verk. Poggenpfuhl 84, 1 lks.

Sofortzuverkauf.: 1 rothe Plüschgarnitur, Kleiderschrank, Vertik., Spieg., Sopht., Stühle, Schreibt., Blumentisch, Teppich und Bilder Milchkannengasse 14, 1 Tr. lks.

Bettgest. mit Federmatr. (nußb.) Portiere, Nachttisch, birk. Wäscheschr. u. Küchtsch. sof. zu verk. Brodbänkg. 46, 1. Besicht. von 10-12 Vm.

Mahagoni Herrenschreibtisch ist Hundegasse 128, 3 zu verkaufen, Vormittags zu besehen.

Die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Altes Roß 4 empfiehlt sich zur Reinigung von Betten.

Möbel und Betten gleich billig zu verkaufen Halbengasse 4, 2.

E. Sopha b. z. v. Gr. Mühleng. 16, 1

Himmelbgst. zu v. Johannisg. 8, 1.

Wenig gebrauchtes **Pianino** preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (11148

Pianino, neue u. gebr., billig 1. Damm 18, part. (11024

N. Garnit., Soph. in Plüsch, Rips Chaisel., birk. Spd., Vert., Bettg mit Matr. stehen billig zum Verk. Vorstädt. Graben 17, 1. (7917b

Neue Möbel,
Plüschgarnitur, Paneelsopha, kleines Sopha, Schränke, Stühle, Bettgestelle, Spiegel, Umstände halber zu verkaufen Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, 1. (8268b

1 dkl. Paradebettgest. m. Sprungfederm. zu verk. Kohlenmarkt 7, 3.

1 mod. Schlafsopha, 2-th. Kleiderschrank, Nähmasch., mah. Spielt. birk. Tisch, gestr. Tisch, Nachtstuhl, guter Waschtisch alles zu verkauf. Tischlergasse Nr. 35, 1 Treppe.

Fast neuer Kinderwagen, Wiegschale, Patentflaschen umzugsh. billig zu verk. Röpergasse 12, 2.

Ein gr. Heckvogelbauer u. versch. alte Möbel billig zu verkaufen bei **Dornbusch,** Schäferei 11c, pt.

Eine Spieldose ist billig zu verk. Off. unter **F 636** an die Exp. d. Bl.

Patentflaschen u. verschiedenes Andere zu verk. Holzg. 7, p. lks.

Columbia, Damen-Rad, neu, und 1 Brennabor-Tourenrad, fast neu, sehr billig zu haben Milchkannengasse 13.

Eine 40—50 pferdige **Hochdruckmaschine** 400 Durchmesser, ca. 900 Hub bis August im Betriebe zu sehen, hat wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig abzugeben. Desgl. einen Flammrohrkessel, 34 Quadratmeter Heizfläche. **Johs. Grosskopf** Dirschau. (11420

Nussb. Buffet,
neu, sehr billig zu verkaufen Breitgasse 32, parterre. (8157b

Forellen giebt ab die Forellenzücht. Zoppot, Behrendstr. (8235b

Wichtig für Rohrleger.
Circa 100 Meter aufzeis. Muffenrohr, 150 mm lichte Weite, preiswerth zu verkaufen. Off. u. **F 626** an die Exped. d. Bl.

Schwrzs. Damr. u. Spitzt. f. kl. Fig. u. 1 br. Knbj. z. vk. Brodbänkg. 23, 3.

Milch,
ca. 200 Liter täglich sind auf Jahreslieferung zu vergeben. Off. u. **F 625** erbeten. (8263b

Ein g. erh. 4räd. Sitz-Kinderwg. ist zu vk. Große Gasse 1b, 2 Tr.

Sämmtl. Utensilien e. Materialwaarengeschäftes sind zu verk. Näh. Hinteradlersbrauhaus 23.

Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen Neunaugengasse Nr. 1.

Runder Chamotteofen billig zu verkaufen Johannisgasse 32, part.

Hintergasse 19a, 1 Treppe ist ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** preiswerth zu verkaufen.

Gold. Herrenuhr, 14 kar., billig zu verkauf. Fleischergasse 61, 1.

Halbrenner, 99er Mod., Krankh. halb. zu verk. Fleischergasse 61, 1.

Tafelwaage m. Gew., Geschäftsl., Mandelm. z. v. Johannisg. 13, Kll.

Wer kauft Provisions-Forderungen? Off. u. **F 664** an d. Exp.

Plättofen z. vk. H. Adl.-Brauh. 18.

Milch hat abzugeben **G. Busse,** Häkergasse 56.

Der erste Schnitt Pferdeheu und Klei ist zu verkaufen. Ohra, Neuer Weg 6, Ecke Bolteng. (8259b

Ein guter Reit-Sattel bill. zu verk. Ketterhagergasse 6, 1.

Wohnungen

Zu vermiethen
Wohnungen von 2—8 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller 2c. durch das (10866
Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

St., Cab., K., Zub. a. kinderl. L. v. Oct. zu verm. Pfaffengasse 8, 2.

Langgrt. Wall, Bastion Ochs, sind Räume, passend z. Stellmacher-, Tischler- oder Schlosserwerkstatt, auch Pferdestall u. abgeschlossener Hofraum, von sogleich zu verm. Näh. Thornscherw. 5, i. Lad. (8273b

Kl. Wohnung, Stube oh. Küche z. 1. Juli zu verm. Tagnetergasse 5, 1

1 Stube, Küche und Boden zum 1. Juli zu vermiethen. Langfuhr, Heimatstraße 32, Abbeggstiftung.

Eine Wohnung
bestehend aus 2 sehr freundliche Zimmern, Entree, heller Küche und sämmtlichem Zubehör für den Miethspreis von 300 M. per 1. October eventuell früher zu vermiethen Langfuhr Hauptstr. 65 (am Markt), 3. Etage. (11403

Gr. Rammb. 16 kl. Whn. z. v. Nh. pt.

☞ Häkergasse 31 ist eine kleine Wohnung an ruh. Leute zu verm.

Eine Oberwohnung hat p. Juli an ruhige Leute für monatl. 10 M. z. verm. **C. Niclas,** Bürgerwiesen.

Kohlenmarkt, Halle 2, am alten Zeughause, eine kleine Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Wallplatz 13 ist die **1. Etage,** 6 Zimm. u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer, zu verm. Näh. daselbst, 2 Tr., und Pfefferstadt 1, 3 Tr.

Eine Wohn. versetzungshalber vom 1. od. 15. Juli zu vermiethen Ohra an der Ostbahn 10. (8272b

Wollwebergasse 21,
Wohnung, 3 Zimmer, Cabin. und Zub., für 500 M. zu verm. (8274b

Johannisgasse 38, Wohn. f. 11,50 u. 17,50 M. an ruh. kdrl. Einw. zu v.

3 kl. Wohn. s. von gleich zu vrm. Näheres Langgarten 68, part.

Tischlergasse 57 ist e. Wohnung zum 1. Juli f. mon. 24 M. zu v. Zu erfr. bei **J. Kolmsee,** part.

Stube, Cabinet, Küche v. 1. Juli zu vermieth. Tagnetergasse 13, 2.

Lastadie 28, hochp., St., Cab., Kche. an ält. Dame o. ält. Ehepaar zu v.

Sommerwohn., Jäschkenthalerweg 26 v. 1, 2 Zimm., Küche, Gart., auch möblirt, zu vermiethen.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26, herrsch. Wohnungen 3, 4, 5 Zimm., auch größere, Balcon, Bad, Gart., von gleich oder später zu verm.

1 kleine Wohnung für 11 M. zu vermiethen Dreherg. 7. **Naujock.**

Eine kleine Wohnung
zum **1. Juli** zu vermiethen. **Töpfergasse No. 21.** Zu erfragen **3 Treppen.**

Hochherrsch. Wohnungen
6 Zimmer p. sofort, 2 Zimmer Cabinet, 4 u. 5 Zimmer, per October, nebst all. Zubehör, Bad pp. in schöner Lage zu vermiethen. — Näheres Weidengasse 20, p. (8193b

Zoppot. Eine herrsch. Winterwohnung, besteh. aus 4 heizb. Zimmern, heizb. Mädch.-Zimmer, Glasveranda, Corridor u. Antheil am Gart. ist v. 1. Juli oder 1. Octbr. d. J. für e. Jahresmiethe von 475 M. zu vermiethen Schäferstraße 6, 1. Etage. (8204b

Herrsch. Wohnung
bestehend aus einem Saal, 5 Zimmern, Bad u. Zubehör, in der 1. Etage gelegen, ist
Kassub. Markt 9/10
ganz in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermiethen. Besichtigung 11-1 Uhr. (8169b

Rähm 17/18, pt., Wohn., 3 Zim., Küche, alles Zub., Badeeinricht. u. Gart. f. 450 M. zu verm. (8159b

Rähm 18, Th. 1, kl. Wohnung für 10 M. an einz. Pers. zu vm. (8160b

Jopengasse 66
2. und 3. Etage
für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Pfefferstadt 29 3 Zimmer, Cab., Mdchst., Entree, Küche u. Zubeh. z. v. N. part. (8024b

Mottlauergasse 4, 1, 4 Zimmer Garten 2c. zu verm. Näheres daselbst, zweite Etage. (7655b

Fleischergasse 35, pt., herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimmern u. reichl. Zubehör z. 1. October d. Js. zu vermiethen. Auf Wunsch mit Bureau u. Pferdestall. Besicht. v. 4-7 Uhr. Näh. Nr. 36, 1, lks. (8020b

Herrsch. Wohnung v. 3 Zimmern, Hinterb. u. reichl. Zub., sowie eine Wohn. v. 2 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. z. 1. Oct. d. J. zu vm. Näh. zw. 11 u. 1 Uhr Fleischerg. 36, 1, l. (8021b

2 Stub., Küche, Boden sof. zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (11291

Langfuhr, Ahornweg 1, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1. Etage, zum October zu verm. Besichtigung Dienstag u. Freitag von 9—10 Uhr Vormittags u. 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres Hauptstraße 37b, 2 Tr. (8224b

Langfuhr, Neuschottland 22a f. W. v. 16 M. zu verm. Näh. das. (8221b

Zoppot, Schulstrasse 15 ist eine Winterwohnung 1 Treppe von 4 Zimmern, Veranda, Bod. u. sonstigem Zubehör z. 1. October zu vermiethen. (8218b

Neufahrwasser, Olivaerstraße 71,
ist die herrschaftliche Parterre-Wohnung mit separat. Eingang wegen Grundstücksankaufs vom Miether zu vermiethen. (8246b

Frd. Wohnungen v. 3, 4 und 7 Zimmern, Bade-, Mädchst., Zb., a. Garten z. 1. Juli od. sp. zu v. Langfuhr, Ulmenweg 9. (8254b

Eine Wohnung, best. aus St. und Cabinet, ist Versetzungs halber zum 1. August zu vermiethen **Bastion Aussprung 9,** 1 Treppe rechts.

Zoppot,
Winter-Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen Parkstraße 6 und Südstraße 64, 1 Tr. Näheres Parkstraße 5, 1 Tr. (11389

Woh. v. Stb., Cb. u. Zub. f. 25 M. z. 1. Juli z. vm. Z. erf. Tischlerg. 51.

Laden nebst Wohnung ist zum 1. Juli zu verm. Hinteradlersbrauh. 23.

2 Wohn., St., K., Bod., Kll. z. 1. Juli zu vrm. Schidlitz, Neue Sorge 18.

Goldschmiedegasse 2 ist die 1. Et. 2 Zimmer, Entree, Küche u. Zub. z. 1. Juli zu vm. Meld. in der 3. Et.

1 Wohnung ohne Küche zum 1. Juli zu verm. Goldschmiedeg. 13 Nh. 1.

Bischofsberg 7, Neub., f. Wohn. f. 20-33 M. v. sof. z. v. N. das. (8261b

Kleine Wohnung zu vermiethen. Näheres 2. Damm Nr. 4, 1 rechts.

Petershagen a. d. Rad. 6 freundl. Wohn., 3 Zim., rchl. Z. z. 1. Oct. z. v.

Offene Stellen.

Industrielle Gesellschaft sucht sofort (11431m
General-Vertreter
für groß. Bezirk zur Einführung eines höchst actuellen Massenartikels D. R. P. 99800 der Galanterie- resp. Toilettenartikel-Branche. Offerten sub **J. H. 9286** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Schneidergeś. ges. Tischlerg. 17, 2.

Tischlergesellen
tüchtige Bauarbeiter, finden dauernde Arbeit. Lohn bis 35 ₰ per Stunde. (11394
A. Schoenicke & Co., Schellmühl.

☞ Tüchtige Ofensetzer stellt sofort ein **John Neander,** Paradiesgasse 12.

Hausdiener,
der schon in Geschäften thätig war, sofort gesucht. (11404
Adolph Schott.

Ornament-Maler gesucht. Zu melden Elisabethkirchengasse 4.

Burschen
als Mitfahrer sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Im Lazareth Sandgrube ist eine **Hausdienerstelle** sofort zu besetzen. Meldungen im Bureau. (11398

Ein ordentlicher tüchtiger
Müllergeselle
findet bei hohem Lohn vom 15. Juli d. Js. Stellung bei (11427
Rudolf Stach,
Wassermühle, Pr. Holland.

Jüng. nücht. Arbeiter f. Biergesch. melde sich sofort Langgart. 97/99.

☞ Malergehilfen stellt ein Hundegasse 126. **Schulz.**

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Holzgasse 5, parterre.

Schneider für Burschen-Anzüge stellt ein **Albert Lickfett Nachf.,** Langebrücke 8.

Hofmeister,
energisch und zuverlässig, per 1. Juli gesucht. Offerten unter **F 632** an die Exp. d. Bl. (8267b

Ein tüchtiger Fraiser
für dauernde Arbeit sofort gesucht
Danziger Parquett- und Holzindustrie
A. Schoenicke & Co., Schellmühl.

Kanzlist
mit schöner Handschrift für ein Anwaltsbureau sofort gesucht. Offerten unter **F 624** an die Expedition d. Blattes. (8265b

Tüchtigen Malergehilfen
stellt dauernd ein **J. Renkewitz,** Schleusengasse 13, Victoria-Pass.

Für sofort oder etwas später suche für mein **Colonial-Waaren-Geschäft**
einen Gehilfen.
Hermann Riese,
8255b) Kohlenmarkt 28.

Ein tüchtig. Conditorgehilfe wird gesucht vom 1. od. 15. Juli. Offerten u. **F 650** an die Exped.

Junger
Drogisten-Gehilfe
per sofort oder 1. Juli cr. gesucht
Arthur Willmann,
Neufahrwasser,
Drogerie. (11318

Unbeschäftigte Herren,
welche mit Feuerversicherung sich eine angenehme Neben-Einnahme verschaffen wollen, belieben ihre Offerten unter **F 460** an die Expedition d. Bl. (11278

Zuverl. Bautechniker
wird a. selbstst. Leiter e. Fabriketablissement-Umbaues in Ostpreußen gesucht. Derselbe muß firm in statischen Berechnung., Detailliren u. Abrechnen, sowie energischer Bauleiter sein. Der Umbau wird 1 Jahr beansprucht. Antritt sof. Offerten mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. s. zu richten an **Eduard Ahlborn,** Molkerei-Maschinenfabrik Danzig. (8231b

Suche von sofort e. nücht. Hausdiener Hotel Kaiserhof. (8239b

Reisender, flott. Verkäuf. f. Cogn., Rum, Cig., gut eingeführt in Ost- u. Westpr. b. fest. Gehalt p. gleich od. später gesucht. Zeugn. u. Referenzen sind beizufügen. Off. unt. F 700 an d. Exp. d. Blatt. erb. (8242b

Arbeiter,
fleißig und nüchtern, sucht **Brauerei Paul Fischer,** Hundegasse 8. (8243b

Einkassirer
gesucht, solide und zuverlässig, für das Bureau einer Versicherungs-Gesellschaft. Etwas Caution erforderlich.
Offerten unter **F 589** an die Expedition d. Blattes erb. (8220b

Ein Hausdiener
und mehrere
Dienstmädchen
finden zum 1. Juli d. Js. Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (11345

Bis hundert Procent
einer Jahresprämie erhalten
Acquisiteure
von gut eingeführter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

Für junge Leute.
Ich suche für mein Special-Hausier-Gesch. e. unverh., jung., ehrl. brav. Mann im Alter v. 20—24 Jahr. Ders. k. Krüppel (einarmig od. sonst oberkörperl. arbeitsunfähig) sein. Monatl. festes Gehalt und freie Station. Off. u. **F 692** an d. Exp. (8234b

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vacanzenliste." **W. Hirsch Verlag, Mannheim.** (6327

Gesucht für sofort oder später
für unser Hauptgeschäft in Danzig und Zweiggeschäft in Elbing für spätere Vertrauensstellung zwei zuverlässige, redegewandte Einkassirer und Verkäufer für Stadt und Landgeschäft. Kleine Caution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen sind zu richten an (9874
Singer Co.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15, oder Elbing, Lange Hinterstr. 20.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Große Berggasse 21, 1 Tr., bei **O. Preuss.**

1 Arbeiter mit guten Zeugnissen melde sich Hopfeng. 108.

Lebende und todte Fische

wie:
Schleie, Aale, Karauschen, Lachs, Zander, Hechte, Steinbutten
und andere Fische,

sämmtliche Räucherfische

wie:
Räucherlachs, Räucheraale, Flundern und Störfleisch
täglich frisch aus dem Rauch
liefert billigst

S. Cassel,
Danzig, Brabank 18.

Auf vorhergehende Bestellung können auch Nordseefische stets prompt geliefert werden, auf Wunsch liefere die Fische frei ins Haus. (11061

---

1. Bromberger Pferde-Lotterie
Ziehung am 4. Juli.
Loose à 1 M. (11 Loose 10 M.)

2. Westpreuß. Pferde-Verloosung
Ziehung am 12. Juli.
Loose à 1 M.

20. Weimar-Lotterie
Verloosung von Kunstgegenständen.
Ziehung 5. Juli und 6.—10. December.
Loose à 1 M.

Nur Geldgewinne!
Meißner Dombau-Lotterie
Loose à 3 M.
Zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.
Bestellungen von auswärts sind 30 ₰ für Porto und Gewinnliste beizufügen. (10g

---

„Stegiol" Pappdach-Anstrich der Zukunft
ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung
Fritz Kamrowsky, Danzig,
Comtoir: Langgarten 114. Telephon 955. (8215

Ziehung nächste Woche!

1. Bromberger Pferde-Lotterie.

Genehmigt für den ganzen Umfang des Preuss. Staates.
Ziehung am 4. Juli in Bromberg.
1. Hauptgewinn: Eine eleg. Doppelkalesche mit 4 Pferden bespannt i. W. v. **10000 Mk.**
2. Hauptgewinn: Eine Equipage mit 2 Pferden bespannt i. W. v. **5000 Mk.**
ferner 1 Jagdwagen mit 2 Pferden, 1 gesatteltes und gezäumtes Pferd, 15 edle Reit- und Wagenpferde, 25 elegante Damen- und Herren-Fahrräder, 200 Reit- und Fahrutensilien, Reiseeffecten, Uhren und Silbersachen, 1776 silberne Esslöffel, Galanteriewaaren u. s. w.
Zusammen **2020** Gewinne im Werthe von **48380** Mk.
Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.
Nur 120000 Loose. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) Nur 120000 Loose.
empfehlen **A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei und die Geschäftsstelle der „Danziger Zeitung" sowie alle mit Plakaten versehene Verkaufsstellen.
In grösseren Posten sind Loose zu beziehen von dem Generaldebit
Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald
Bromberg. (9877

Geschenk-Artikel!

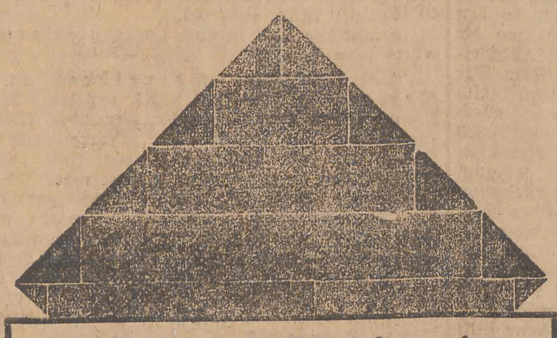
Nippes mit Ansichten
Postkarten mit Ansichten
Bade-Artikel, Puppen, Spielwaaren
empfehlen (10959
B. Sprockhoff & Co.

Tapeten!

Beste Ausführung, große Auswahl.
Musterkarten sende an Jedermann franco zur Auswahl.
Bei Bezügen von 5 M. an Francolieferung.
E. Hopf, Tapetenversandhaus
Danzig, Matzkauschegasse 10. (9776

Täglich (8166b
frische Dominikzwiebacke
in bekannter Güte empfiehlt
Georg Sander, Poststraße.

Gut erhalt. Fahrrad
zu verkaufen. Besichtigung Brodbänkengasse 10, 2, Vormittags 10—12 Uhr. (11382



Sämmtliche Drucksachen
in moderner Ausführung.

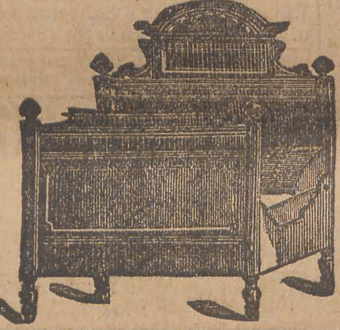
Kaufmännische Formulare
in Copir- und Schwarzdruck.
Festschriften etc. etc.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir,
Danzig, Jopengasse No. 8.
Fernsprecher 382.



Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

von **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38,



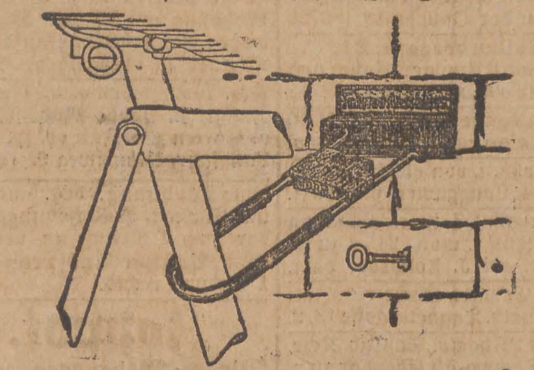
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen,
jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M. u. theurere Garnituren von 120 M. an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 15—90 M.
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versand gratis.



(8183

Schutz gegen Fahrraddiebstahl!

Wer diesen Verschlußbügel hat



Wer dieses Verschlußkästchen hat



kann sein Fahrrad überall, z. B. an Gittern, Treppengeländern und sonstigen nicht vom Platze beweglichen Gegenständen anschließen und ist dasselbe dann gegen Fahrraddiebstahl versichert.
Anschaffungspreis: 3,50 Mk. lackirt, 5 Mk. vernickelt.
Alleinvertrieb: (10231
W. Kessel & Co., Hundegasse.

SODOR.

Sofortige Selbstherstellung von kohlensäurehaltigen Getränken aller Art.
(Sodawasser, Limonaden, Milch, Wein etc.)
Carton mit 10 Kapseln à 0,70—1 Mark pro Carton. (10850
Aeußerst praktisch für Haushalt und die Reise.
Engros und Export-Versand bei:
J. Galland, Berlin W., Steglitzerstraße Nr. 7.

A. Fischer jr.,

Altschottland,
gegründet 1827 **Dampf-Bierbrauerei** gegründet 1827
empfiehlt (11259
flaschenreifes Weissbier,
hergestellt nach Berliner Art aus feinstem Weizen- und Gersten-Malz,
ferner
Doppelt-Malzbier, Putziger Bier, einf. Braunbier, Jopen- u. Porterbier
in Flaschen und Gebinden.
Stadtcomptoir: Alter Seepackhof. Aug. Wolff & Co.
Telephon-Nummer 20.
Weissbier-Pokale werden auf Bestellung geliefert.

Gesetzlich geschützt! **Felsen-Hemden u. Hosen.** Gesetzlich geschützt!

Auf natürlichem Wege unzerreißbar!
Keine extra Waschvorschriften!
Dauerhaft, gut und billig!

Von allen Qualitäten Hemden und Hosen, welche die Tricotbranche bis jetzt hervorbrachte, ist auch nicht eine dabei, welche vollständig den Anforderungen eines Jeden entspricht.

Abgesehen davon, daß die billigen Qualitäten, die speciell für die Arbeiterclasse in den Handel gebracht werden, schon nach kurzem Tragen zerreißen, so schrumpfen solche nach der ersten Wäsche sehr stark ein, brechen durch, und ist es trotz aller Waschvorschriften nicht zu vermeiden, daß dieselben geradezu unbrauchbar werden.

Der neuen Composition meines Felsenhemdes ist es jedoch gelungen, sämmtliche vorangegangene Fehler total auszuschließen. — Das Felsenhemd kann gerieben, gekocht und mit jeder Seife gewaschen werden; es verfilzt nicht, geht in der Wäsche nicht ein, nimmt Schweiß auf, mehr wie jedes andere Hemde, ist ausnahmsweise dauerhaft, weich, warm, angenehm. (9571

Mechanische Tricotagen-Fabrik Hechingen.
Alleinverkauf für Danzig bei:
Alex. van der See Nachfolger, Holzmarkt 18.

Notariell beglaubigte Auflage 36796 Exemplare.
Königsberger Allgemeine Zeitung.
Inserate 20 Pf. pr. Petitzeile, Reclamen 40 Pf.

Gelesenste Zeitung in Stadt und Provinz.

Wirksamstes Insertionsorgan
für
Inserate jeder Art,
Geld- und Hypothekenmarkt, Haus- und Gutsverkäufe, Wohnungsnachweis, Arbeitsmarkt, Familien-Nachrichten 2c.

In allen Kreisen der Bevölkerung gleich stark verbreitet.

Die
Königsberger Allgemeine Zeitung
besitzt allein eine größere Auflage als alle übrigen Königsberger Zeitungen zusammen. 19g

---



Photogr. Apparate
und
Bedarfs-Artikel zur Photographie
empfehlen (10699
Gebr. Penner
6. Langer Markt 6.

In meinem Ausverkauf

wegen
Umbau des Hauses
werden garnirte und ungarnirte
Strohhüte, Sommerhandschuhe, Strümpfe, Sommertricotagen, Wäsche, gut sitzende Damen-Corsets
und
600 Pfund Strickwolle
spottbillig ausverkauft. (11331
S. Böttcher,
Langgasse 69.

---

30 Mk.

Für 30 M. wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert (8241b
Portechaisengasse 1.

Jede Tapezirarbeit in u. außer d. Hause w. aufs saub. u. bill. ausgef. b. P. Kaiser, Holzgasse 19, 2. (8022b

---

3 Geldschränke mit Stahlpanzertresor
äußerst — netto Kasse — 150, 165, 230.
H. Hopf, Matzkauschegasse 10. (10305

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer".
Verkaufsstelle: (5590
Herm. Kling, Langenmarkt 20.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82